

Der allezeit fertige und auf alle Fälle
gerichtete

Briefsteller.

Erster Theil.

Von der Schreibekunst insgemein.

Die Schreibekunst ist diejenige Wissenschaft, vermöge welcher wir das innerste unsers Herzens durch äußerliche Zeichen bemerken und zu erkennen geben.

Das I. Capitel,

Vom Ursprunge der Schreibekunst.

S. I.

Als der erste Mensch die Vollkommenheiten des anerschaffenen göttlichen Ebenbildes durch die Sünde verscherzet, und unter andern Gebrechlichkeiten nunmehr auch die Schwachheit des Gedächtnisses empfand, dergestalt, daß er weder das Vergangene und Gegenwärtige lange gedenken und behalten, noch das Zukünftige überdenken konnte; So mußte er al-

U ler:

lerdings auf Mittel sinnen; wie dem Gedächtniß geholfen, und allerley Dinge der Vergessenheit entrissen werden möchten. Dieses nun fand Adam darinne: Daß er durch Gottes Eingeben lernet, die Gedanken seines Herzens, wie durch die Rede, also auch durch gewisse Figuren und Merkmale, oder Buchstaben, sich selbst unvergeßlich zu machen, und einem andern zu entdecken. Und diese Art, einem seine Meynung zu erkennen zu geben, nennen wir das Schreiben oder die Schreibekunst.

S. 2. Ich weis gar wohl, daß Leute in der Welt gelebt, welche nich einmal geglaubt, daß Adam und Eva im Stande der Unschuld mit einander hätten reden können*; geschweige daß Adam geschrieben haben sollte. Allein, beydes dünkt mich denen damaligen Vollkommenheiten derer ersten Menschen viel zu nahe getreten zu seyn: Denn was das Reden betrifft; so berichtet uns Moses in seinen Büchern** der Länge nach, wie die ersten Eltern, des begangenen Sündenfalls halber, sich mit unterschiedenen Redensarten gegen Gott

zu

*) Io. Pet. Ericus, in humanæ linguæ genesi P. I. T. I. Wo er seine Gedanken folgendermaassen eröffnet: Adam, da er so viel bewunderwürdige Werke des Schöpfers um und neben sich erblickte, da er den schönen Himmel betrachtete, und das Donnern aus den Wolken vernahm, gerieth darüber in solche Verwunderung, daß er sich nicht enthalten konnte, einmal über das andere auszurufen; o! o! und als das eine seiner Kinder schrie e! e! ließ er aus Freudenvoller Bewegung ein lautes hi! hi! erschallen. Mit der Zeit lasen andere i! i! und durch diese unterschiedliche Stimmen ward der Grund zur menschlichen Sprache gelegt.

** Genes. III. 2 -- 13.

zu verantworten gesucht. Das Schreiben hingegen betreffend, versichert ja Josephus*: „Daß Seths Kinder die Sternkunst auf zwey Säulen geschrieben, damit diese Kunst der Nachwelt aufbehalten werden möchte, weiln sie sich wohl erinnerten, was ihnen ihr Großvater vom Untergange der Welt, einmal durch Wasser, das anderemal aber durch Feuer, zuvor gesagt hatte. Wo hätten sie aber das Schreiben gelernt, wenn sie nicht von ihren Vater und Großvater darinne unterrichtet worden wären?

S. 3. Wenn ich aber Adam zum Urheber angebe; und hingegen Plinius** uns überreden will, daß die Assyrer zu allererst die Buchstaben erfunden hätten; ingleichen, wenn einige die Egyptier angeben; andere aber Moser nennen, und denenselben die Erfindung des Schreibens beymessen: So ist doch solches nicht so wohl von der Erfindung selbst, als vielmehr von der weitem Ausbreit- und Verbesserung der Schreibekunst zu verstehen. Und mag wohl seyn, daß Moses in derselben zu seiner Zeit sich vor andern hervor gethan hat: Deswegen aber ist er kein Erfinder, sondern nur Verbesserer dieser Wissenschaft gewesen. Der Jude Philo verdiente fast eher Glauben, wenn ich meinen Satz fallen lassen wollte, indem er sagt: Abraham wäre der Erfinder, als der viel länger zuvor, noch 58 Jahr zu Noa's Zeiten, gelebt, und nach ihm viel 100 Jahr verstrichen ehe Moses gebohren. Doch, auch Abraham ist nicht der erste gewesen, der schreiben gekonnt; sondern ich glaube, daß schon vor ihm die Leute gewußt zuschreiben, und ist kein Zweifel***, daß Noa die Geschlecht-

U 2

regi

* Lib. I. Cap. III.

** Lib. VII. Cap. LVI.

*** v. Gebh. Overheid Schreibekunst.

register und andere Urkunden mit in den Kasten genommen.

S. 4. Daß aber theils durch den Abgang derer Menschen bey der Sündfluth; theils durch die bey dem Babylonischen Thurbau erfolgte * Sprachen: Verwirrung, die Schreibekunst gar sehr verdunkelt worden; und daß die Figuren und Buchstaben, fast in allen Jahrhunderten, einer besondern Aenderung unterworfen gewesen; auch daß man solche immer, je länger, je mehr, zu verbessern gesucht: Das ist eine Wahrheit, die zu leugnen niemand begehren wird. Wie denn *Mikostрата*, des *Evanders* Mutter denen *Latenern*; *Cecrops*, der erste Anbauer der Stadt *Athen*, und folglich König der *Athenienser*, denen *Griechen* zur Zeit *Mosis*; die Königin *Isis* denen *Egyptiern*; *Ulphilas* aber, ein Bischoff, denen *Gothen* und *Teutschen*, nicht die ersten, sondern nur neue und verbesserte Buchstaben, vorgeschrieben, die denn ermeldte Völker auch, um deren Bequemlichkeit willen, angenommen und gebraucht.

S. 5. Ueberhaupt, und daß wir der Worte desto weniger machen, so ist nicht zu vermuthen, daß der allweise Gott eine dergleichen, denen Menschen so unumgänglich nöthige Kunst bis auf *Abrahams* oder *Mosis* Zeiten so gar lange sollte vorenthalten haben, als der viel zu gütig, und viel zu sorgfältig für den Flor des menschlichen Geschlechts gewaltet. Wir erachten also nicht nöthig zu seyn, uns dießfalls länger aufzuhalten; sondern betrachten

* Nach *Schottels* Rechnung ist solche 124 Jahr nach der Sündfluth geschehen, da die Welt 1730 Jahr alt gewesen, und der Thurm schon 8 Gestelle 4000 Schritte hoch gestanden, conf. Sp. P. 1. p. 162.

Das II. Capitel, Vom Nutzen der Schreibekunst.

S. 1.

Welchergestalt das Schreiben eine denen Menschen ganz unentbehrliche Kunst sey; wird niemand zu leugnen begehren, wenn man die Vielfältigkeit derer menschlichen Handlungen, und im Gegentheil die Schwäche unsers Gedächtnisses, nebst dem kurzen Ziel unsers Lebens, nur einigermaßen erweget. Was aber unentbehrlich ist, das ist nöthig; und was nöthig ist, muß auch nützlich seyn.

S. 2. Dieser Nutzen ist nun theils allgemein, theils aber besonders. Allgemein ist der Nutz des Schreibens, weil ja die ganze Welt durch die Feder regieret wird, wie der Geist Gottes selbst bekräftiget, wenn er spricht*: Von Sebulon wären Regierer worden, durch die Schreib-Feder; und wie der sel. Lutherus schreibt**: „Die Schreiber sitzen oben an, und helfen rathen und regieren, und sind in der That Herren auf Erden, ob sie es wohl der Person nach nicht sind, denn sie müssen Königl. und Fürstl. Werke und Geschäfte ausrichten, massen ja kein Kayser, König, Fürst, Graf und Herr; keine Stadt, kein Dorf, ja keine einzige Familie, der Schreiberen entbehren kann, als wodurch das Vergangene aufbehalten und der Vergessenheit entrissen; Das Gegenwärtige aber feste gesetzt und entschieden wird.

S. 3. Wie unordentlich würde es in einem Reiche her- und wie bald würde es zu Grunde und Trümmern gehen,

U 3

gehen,

* Jud. V. 14.

** Tom. V. Jen. f. 179.

gehen, wenn nicht die Feder gute Ordnung, Gerechtigkeit und Frieden unterstützete? Wie wollte die Handelschaft, die Goldader eines Reichs, bestehen, wenn sie nicht durch die Schreiberen und Rechenkunst in beständigem Flor erhalten würde? Sollte auch nur eine einzige Innung ohne sie seyn können? Ja, was das meiste: Braucht nicht Gott selbst zur Eröffnung seines heiligen Willens, und zu Ausbreitung des Evangelii in aller Welt, die Feder? Gedenkt an Moses, derer Propheten, ingleichen derer Evangelisten und Apostel, und D. Luthers Schriften.

S. 4. Es ist aber auch der Nutz der Schreiberen besonders, in Ansehung dessen, daß sie diesen und jenen, ja, viel tausenden, das Brod und ein zeitliches Auskommen, in die Hände liefert, welche nemlich die Feder nach Erheisch ihres Berufs, treulich, recht und redlich gebrauchen. Und nicht allein nähret sie die Leute; sondern sie schwinget sich in die Höhe, und bringet einen solchen aus dem Staube empor. Wie denn aus denen Historien bekannt, daß die glormwürdigsten Kaiser Mauritius und Theodosius III. anfänglich nur Schreiber gewesen, und eben durch die Feder zu dieser höchsten Würde sich in die Höhe gehoben.

S. 5. Ist gleich dermalen die Schreiberen bey vielen als eine derer verächtlichsten Künste angesehen, wie schon der Herr D. Luther zu seiner Zeit geschrieben: „Die Schreiberen sey bey vielen Hannsen verachtet, die nicht wüßten, daß das ein göttlich Werk sey, und wie nützlich und nöthig solche in der Welt;“ So bleibt sie doch eine unschätzbare Wissenschaft, und wir bedünken uns nicht beredt gnug zu seyn, den Nutz derselben sattsam zu beschreiben. Wir wollen statt unser, den

den seligen Herrn Lassenium reden lassen, welcher an einem Orte seiner Schriften also spricht: „Die Rede, „ein Dollmetscher der Gedanken; Sie tröstet den „Nächsten, versöhnet die Feinde, beseelet die Worte, „und preiset Gottes Allmacht; Gleichwohl sterben „viel Worte in der Geburth, weil sie der Luft, einem „flüchtigen Element, anvertrauet werden. Ich habe „daben das Herz, zu sagen: Die Feder sey besser, als „die Rede. Sie ist eine Zunge der Abwesenden; sie „machtet, daß viele zugleich hören, sehen und wissen; „Die Zunge bleibet im Munde; die Feder fliehet an al- „le auswärtige Orte: Das Reden ist dem Menschen „nützlich: Das Schreiben viel nützlicher! „Doch, „dieser Nutzen leitet sich, nächst Gottes Seegen, her

Das III. Capitel.

Vom rechten Gebrauch der Schreibe- kunst.

§. I.

Derjenige gebrauchet nun die Schreiberen recht, welcher die Feder ansetzet, dasjenige auszu- richten, wozu ihn entweder sein Amt und Beruf, oder aber seine Wohlfahrt und Umstände, antreiben, oder, wenn es die Nothdurft und Bertheidigung sei- nes Nächsten, erfordert. Zuförderst aber, wenn er diese Gabe Gottes hinwiederum zu seines allerheilig- sten Namens Ehre anwendet, und keineswegs zu Beschimpfung desselben, oder zu Laster- und Berklei- nerung, oder auch zu Beschädigung seines Nächsten, das unschuldige Papier mit Gotteslästerlichen und

ärgerlichen Worten anfüllet, den armen Mit:Christen dadurch kränket, ihme seinen ehrlichen Namen abschneidet, und an seiner Nahrung hindert, wie etwa die Jesabel *) wider den unschuldigen Naboth u. David ** wider den Urias schreiben ließ, daß beyde um Guth und Leben kamen; und wie noch heutiges Tages die Ehrenschänder und Gottesvergessene Pasquillmacher zu thun pflegen.

S. 2. Man gebe nur acht auf die Feder:Kriege, wie da die Schreiberen gemißbrauchet, der arme Neben: Mensch gekränket und bevorthellet und das Recht gebeuget wird. O! solche möchten doch wohl erwegen, daß Gott alles sehe; und daß sie dem gerechten Richter, dort an jenem Tage, wie von jedem geredten, also vielmehr von jedem geschriebenen unnützen Worte, werden Rechenschaft geben müssen, als der, seiner Gerechtigkeit gemäß, das Böse nicht ungerochen lassen, sondern, wo nicht hier, doch dort, erustlich strafen wird, wie wir dieserwegen, und daß der Mißbrauch der Feder Krieg und Unheil anrichten, Land und Leute verderben, die Gewaltigen vom Stuhle stoßen, ja gar um der Seelen Seligkeit bringen könne, viele Beweißthümer anführen könnte, wenn wir des Vorhabens wären, Weiltäufigkeit zu verhängen.

S. 3. Ein gewaltiger Mißbrauch der Schreiberen ist sonderlich dieser, daß so viele sich derselben zu unterziehen suchen, welche ihr doch nicht mächtig sind, sondern nur vermeynen, dabey gute Tage zu haben und Herren zu werden. So erzehlet Herr Wündsch †: Es habe ein grosser Herr einen Schneider gehabt, den er

*) I Reg. XXI, 8. 9. 10

**) 2. Sam. XI, 14. 15.

†) Oeconom. 4. pag. 22.

als Laquaien gebraucht, und sonderlich leiden können. Als nun derselbe des Herrn Gunst vermerkt, und es sich begeben, daß eben ein stattlicher Amtschreiberdienst vacant geworden, hat sich dieser Schneider, ungeachtet er weder schreiben noch lesen gekonnt, unterstanden, den Herrn um diesen wichtigen Dienst anzulangen, brachte es auch endlich dahin, daß ihm solcher auf vieles Lamentiren zugesagt wurde. Es liefen aber in kurzen vielerley Klagen ein über diesen neuen Herrn Amtschreiber, die endlich vor den Fürsten kamen, mit der Nachricht, daß er weder schreiben noch lesen könnte. Hierüber ward der Herr stußig, ließ den neuen Amtschreiber vor sich fordern, und fragte ihn: Ob er nicht schreiben und lesen könnte? Der gute Kerl bedachte sich nicht lange, und gab zur Antwort: Gnädiger Herr, schreiben kann ich wohl, aber nicht lesen.

S. 4. Und so geht es warlich noch gar öfters, in dem Schuster, Schneider und dergleichen sich zu Aemtern durch Gunst, Gabe und Freundschaft eindringen, denen sie so gut gewachsen sind, wie der Esel die Laute versteht. Die denn hernach den ungerichten Haushalter spielen, ein X für ein V machen, und sich um der Herrschaft oder Unterthanen Aufnehmen wenig oder nichts bekümmern, Gott gebe, es stehe darum gut oder böse!

Wir müssen aber zum Gebrauch und Nutzen des Schreibens zu gelangen, darzu folgende Instrumente und Werkzeuge haben:

Das IV. Capitel.
Von denen Werkzeugen der Schrei-
bekunst.

Da denn erfordert wird:

§. I.

Die Feder. - Unsere Vorfahren haben bald mit eisernen Griffeln, bald mit Schilfröhrgen, bald aber mit Pinseln geschrieben. Wir aber wissen uns derer Spulen, aus derer Gänse- und Rabenfittichen, sehr bequem zu bedienen, wenn wir sie durch etliche besondere Schnitte darzu bereitet haben: Wir schneiden nemlich zuörderst den Kopf der Spule, eines halben Zolles lang, hinweg, auf beyden Seiten die Helffte durch; worauf wir den Rücken etwas schlißen, sodann aber den Schnabel bereiten und endlich fast noch einmal so viel, als der Schnabel in der Länge austrägt, vom Bauche der Feder wegnehmen, und dergestalt die Dinte daraus fließend machen.



Wie:

Wiewohl es leichter mit Fingern zu zeigen, als mit der Feder zu beschreiben, wie eine Spule zum Schreiben zuzurichten. Jedoch beliebe der geneigte Leser und insonderheit ein Anfänger nach vorstehender Figur folgende Information einzunehmen: Zuerst öffnet man den Kiel durch zwey Schnittgen, jede Seite die Helfte, und machet sub a. einen kleinen Anfang zum Spalt, hernach schneidet man den Kiel am Bauche so weit auf, als der Spalt gehen soll, und verlängert diesen auf dem Daumen sub b. Wenn denn der Schnabel fein gleich ausgeschweifet worden, so wird sub c. d. e. f. g. die Spitze abgeknippt, nachdem es einem beliebt, etwas spitziger oder breiter; wollte man auch zur Fractur eine besondere Feder bereiten, so könnte solches entweder mit einem oder zwey Spalten wie sub h. zu ersehen, geschehen, und die Spitze etwas breit abgedruckt werden. Wir halten aber inzwischen die so genannten Hamburger Spulen für die allerbesten, nachdem sie über einem Kohlfeuer vorher erhärtet, und ihnen das Gemösche benommen worden. Hierzu kommt nun

S. 2. Die Dinte. Ueberhaupt, und in allen Cancellen, Amts- und Schreibe-Stuben, ist die schwarze die gebräuchlichste; rothe aber, und manchmal grüne, wird nur bey revidiren, corrigiren, und etwas zu remarquiren, oder anzumerken, das da in die Augen fallen soll, gebraucht.

Um nun eine gute schwarze Dinte zu machen, pflegen wir nachstehendermassen zu verfahren: Nehmet 12 Loth Victriol, und 20 Loth Galläpfel, stoffet beydes durcheinader im Mörser klein, gießet darauf
3 No:

3 Mäsel alt Regenwasser, 1 Mäsel Weinessig, und 1 Mäsel Urin, und werfet 1 Hand voll Salz drein, dieses zusammen stellet in einem irdenen Krüge, entweder an den warmen Ofen, oder wenigstens an die Sonne, und rühret es wohl um, zum wenigsten täglich 12 mal. Den dritten Tag thut noch 8 Loth Gummi, und, damit die Dinte nicht schimmle, 3 Loth Allaune, beides ganz klar gestossen, darzu, fahret die ersten 8 Tage mit dem Umrühren fort, und bewahret den Krug mit einem Deckel vor dem Staube, so ist die Dinte brauchbar. Oder: Näher dazu zu kommen: so nehmet 1 Kanne Rosend, thut darein 2 Loth klar gestossen Gallapfel, 1 Loth grün Vicriol, 1 Loth Gummi und 1 Quentgen Allaune, laßt es gelinde sieden, und rühret es wohl, so wird die Dinte in 2 Tagen gut. Jedoch muß selbige jederzeit etwa s warm und nicht an tumpfigten Orten stehen, auch etwas Salz drein geworfen werden, daß sie nicht leicht schimmlicht wird. Ingleichen, daß sie nicht eintrockne; so nehmet die äußerste Haselnußschale, und werft sie drein.

Die rothe Dinte wird also bereitet: Nehmet 4 Loth Fernabuc, leget solchen in einen neuen glazirten Topf, und giesset 1 Kanne Weinessig darauf, da es denn eine Nacht stehen und weichen kann. Den Morgen darnach lasset es bey einem kleinen Feuer ganz gelinde auffieden, und thut etwa vor 6 Pf. Allaune darzu, ganz klar gestossen. Wenn dieses nun vom Feuer weggenommen, erkaltet, und abgegossen: so nehmet vor 3 gr. Cochenille und vor 6 Pf. Gummi, stoffet sie gleichfalls ganz klar, und lasset sie in die Dinte fließen, so ist sie gut. Man muß aber wohl acht haben, daß dies

dieses alles geschehe, wenn der Tag helle ist, und die Sonne scheint, muß auch nachhero an einen trockenen Ort zu stehen kommen.

Die grüne Dinte, welche zwar am wenigsten üblich, machet also: Nehmet einer welschen Nuß groß Grünspan, stoffet selbigen zu Pulver, und thut einer Haselnuß groß Weinstein darzu. Giesset darauf bey nahe ein halb Nösel weissen Weinesig, und bewege das Glas wohl, daß es sich rühre; so läset sich die Dinte binnen 3 Tagen gebrauchen.

Statt dieser Arten Dinte haben unsere Vorfahren bald den Fisch Kibus, bald den Saft der Brombeeren; bald den Berg-Zinnober; bald aber den Ruß aus dem Rauchfange und den Kupfer-Ruß gebraucht, bis diese erzehlten Dinten erfunden worden.

§. 3. Das Papier, aus Lumpen im Wasser zerstoßen und mit Leim zugerichtet. Dessen wir, sonderlich des etwas grauen, zum Entwerfen einer Schrift und Urkunde; des weissen, zum Reinschreiben und Briefen; des Real-Papiers aber besonders zum Einpacken gebrauchen.

Ehe das heutige Papier erfunden worden, haben unsere Väter statt dessen sich mancherley bedienen müssen, ihre Schriften zu stellen, und dergestalt diese und jene Wissenschaft der Vergessenheit zu entreiffen. Wie wir bereits im ersten §. 2. Capitel gedacht, daß die Kinder Seths ihre erfundene Stern-Kunst auf zwey Säulen, eine von Ziegel, die andere aber von harten Steinen, geschrieben.

Nach

Nach diesen hat man die Figuren und Buchstaben auf Palmen: und Lorbeer-Blätter mit Pinseln gemahlet, dahero zehlen wir noch heutiges Tages Blätter in denen Büchern.* Von denen Blättern hat man sich besonnen, wie man mit spitzigen eisernen Griffeln, (welche die Alten Stilos genennet haben,) auf Baum-Rinden schreiben könne. Drum pfleget man von einem, der wohl redet und schreibt, zu sagen: Er habe einen guten Stilum**. Und weil besagte Baum-Rinden Liber genennet worden; so heisset bey den Lateinern ein Buch noch bis jezo Liber. Mit gedachten Griffeln haben sie auch nachhero gelernet, theils in Bley, theils in Messing, theils aber in Wachs zu schreiben, wie wir denn im 1. Buche der Maccabäer Cap. 14. v. 18. lesen, daß die Römer ihren, mit denen Juden errichteten Bund, auf messingene Tafeln geschrieben, und scheinet, als ob Hiob darauf zielete, wenn er im 19. Capit. und dessen 23. und 24. Vers spricht: „Ach, daß meine Reden geschrieben würden: „Ach,

* Der Autor von denen Abentheuern natür: und künstlicher Sachen in Sina und Europa, die er 1656. in 4. zu Frankfurt am Mayn, ohne Benennung seines Namens, ediret, gedenkt p. 670. einer Frucht, Musá genant, welche Blätter gehabt, die 10 Schuhe lang und 1 und eine halbe Querhand breit gewesen, worauf die Alten vor Erfindung des Pappiers geschrieben hätten.

** Stilus aber heißt ein Griffel, so unten spitzig, oben aber breit war. Denn, wenn die Römer mit dem spitzigen Theile etwas in Wachs geschrieben hatten, solches aber etwa ändern oder verbessern wollten, löschten sie die Schrift mit dem breiten Theile wiederum aus, und machten damit das Wachs glatt und eben. (v. Hugo Harmannus de arte scribendi.)

„Ach, daß sie in ein Buch gestellet würden, mit einem, eisernen Griffel in Bley. Im übrigen soll, nach einiger Gelehrten nicht ungegründeten Ausrechnung, das Pergament aus Kälber- und Schaffellen zu bereiten, 108 Jahr vor Christi Geburt erfunden worden seyn, darauf man, wie noch heutiges Tages, mit Bley geschrieben, bis es endlich durch Gottes Eingebung, zu unserm jetzigen Papier gediehen.

Dieses sind nun die drey Haupt- und ganz unentbehrlichen Stücke der Schreiberey. Es werden aber auch hiernächst erfordert

§. 4. Das Feder-Messer, so wohl eins zum Schneiden, als auch ein ganz kleines, zum Ausschweiffen des Schnabels und Bauches der Feder. Zum Schneiden sind die guten Englischen, zum Ausschweiffen aber, die mit burzbäumenden gelben Stielgen versehene kleine französische Klingen, die besten und bequemsten.

§. 5. Der Streu-Sand zum Abstreuen: denn die Löschblätter vom grauen Papier lassen sich nicht durchgehends anbringen, und verderben oft die Schrift.

§. 6. Das Linial, welches sonderlich beim Rechnungs-Wesen zu Formirung der Linien, und unentbehrlich ist.

§. 7. Die Papier Scheere, zum Beschneiden.

§. 8. Die Hest-Nadel, ingleichen

§. 9.

§. 9. Der Zwirn und Brief-Faden, zum Zusammenfügen der Acten und Documenten, da etliche Bogen an- und ineinander gelegt und befestiget werden.

§. 10. Der Zirkel, zu Abmessung der Linien und anderer Figuren.

§. 11. Oblaten und Siegellack, nebst

§. 12. Einem Petschaft, (worinne der Name des Schreibenden mit denen Anfangs-Buchstaben verzeichnet seyn muß, denn die Devisen und verzogene Namen werden bey Documenten verworfen,) zu Besiegelung derer Briefe und Urkunden.

§. 13. Das Schreibe-Pult. Dieses ist nicht allein bequem, eine Schrift sogleich vor einem andern zu verbergen; sondern es erhält auch der Schreiber Gesicht, und den ganzen Leib, massen dadurch die harten Zusammendrückungen des kleinen Geäders unter der Brust verhindert, und das Geblüt desto besser in seinem Laufe fortgetrieben wird.

§. 14. Ein Schreibestuhl, darauf man sitzt, und endlich

§. 15. Ein Schreibe-Tisch, worauf vorher erzehlte Instrumenta oder Werkzeuge ausgebreitet und gebrauchet werden.



Der allezeit fertige und auf alle Fälle
gerichtete

Briefsteller.

Zweiter Theil.

Von der

CALLIGRAPHIA,

oder

Schönschreibekunst.

Es ist aber die Calligraphia nichts anders, als die Kunst, fein oder schön zu schreiben, da man lernet, die Buchstaben, Zeilen und Seiten figürlich, accurat und nette formiren.

Zu solchem Behuf muß das Papier fein weiß und glatt; die Dinte wohlfließend; und die Feder hart und scharf seyn, massen ohne dieses ein noch so gutes Naturell die Lust und Liebe zum Schreiben vor der Zeit verlieret.

Ein Lehrender wird sodann wohl thun, wenn er seine Untergebenen auf folgende Art und Weise unterricht-

B

tet

tet, und ihnen nach und nach, vor allen Dingen die *Calligraphia* beybringet:

Ich bin hier nicht gesonnen, einen Lehrenden vorzuschreiben, wie er die Jugend lehren soll, wohl aber wird mir erlaubt seyn, Red und Antwort zu ertheilen, warum man bey dieser neuen Auflage dieses Briefstellers neue Vorschriften vor Augen leget. Es ist mir hier gegangen, wie es bey allen menschlichen Handlungen zu gehen pfleget: *Laudatur ab his, culpatur ab illis*. Man hat mich gelobet, und gescholten. Ich pflege zwar überhaupt der Wahrheit ein Gehör zu geben, daher ich auch denjenigen nachgelebet, die mit Grund der Wahrheit solches gethan, und mich bey jeder Auflage, wovon man also die fünfte dieses Buchs zehlet, deren Sinn nachgelebet, und es verbessert, worzu mich mein Herr Verleger selbst angefrischet, auch selbst an Bestreitung vieler Unkosten es nicht fehlen lassen, nur deinem Verlangen ein Genügen zu thun, die Proben davon liegen hier am Tage. Sollte sich nun ein tadelhaftes Wesen noch nicht endigen, und wären erwähnte Vorschriften nicht nach dem Geschmack einiger Liebhaber, so sind doch viele wieder, die mir deswegen ihren Beyfall bezeigen werden. Einem Theil kann man es nothwendiger Weise nicht recht machen. Ich halte es also mit denjenigen, die auf den Nutzen sehen. Können oder wollen andere diesen Nutzen nicht einsehen, so mögen sie auch darauf lästern, es wird mir gleich viel gelten, weil ich mich gar wohl bescheide, daß der Mensch noch geböhren werden soll, der es allen Leuten recht machen wird. Unterdessen will ich hier noch einiges, was zur *Calligraphia* oder Schönschreibekunst und zur Erläuterung unserer neuen Vorschriften zu wissen nöthig ist, gedenken. Es

Es wird ein jeder einräumen müssen, daß derjenige, welcher im Schreiben etwas thun will, vor allen Dingen wissen müsse

- I) Was zu einer Schrift (oder Hand) gehöre;
- II) Welche die gebräuchlichsten sind;
- III) Was zu einer schönen oder saubern Hand erfordert werde;
- IV) Was zu einer angewöhnten Hand nöthig sey; und
- V) Wie dieselben alle zu erlernen?

Denn, will er eine Schrift fertigen, oder schreiben lernen, so muß er die Eigenschaften derselben, wodurch sie zur Existenz kommet, wissen. Will er damit fortkommen, so muß er die gebräuchlichsten erwählen; will er darinnen vor andern einen Vorzug haben, so muß er eine schöne saubere Schrift fertigen können; will er in einer Schrift gesetzt werden, und einen Habitum erlangen, so muß er sich an einen besondern Ductum erhalten, oder eine gewisse Art derselben erwählen. Will er alles prästiren, so muß er Regeln haben, wie er darzu gelange. Damit er nun in allen diesen geschickt werde, so wollen wir gegenwärtig die Eigenschaften zeigen, welche

- 1) zu einer Schrift (oder Hand) inegemein,
- 2) zu einer gewöhnlichen Schrift,
- 3) zu einer schönen einfachen Schrift,
- 4) zu einer schönen zusammengesetzten Schrift,
- 5) zu einer angewöhnten Schrift, oder Hand, und
- 6) zu verschiedenen Arten derselben gehören?

Und bey jeder Eigenschaft, nachdem wir solche gehörig erwiesen, die Regeln beyfügen, wie solche zu erlernen; auf daß ein jeder sehen möge, warum wir alle Arten von Buchstaben so besonders betrachtet, und daß dieses einzig und allein dahin gezelet, vorzustellen, wie jetzt erwähnte Hände, oder Schriften, am besten können erlernet werden. Das übrige, was mehr zur Schönheit einer Schrift beitragen kan, als Feder, Dinte, Pappier &c. dieses haben wir schon vorher im 4. Cap. von denen Werkzeugen der Schreibekunst, vor Augen geleyet.

Das I. Capitel.

Von denen Eigenschaften einer Schrift
insgemein, und wie sie zu erlernen.

Die Eigenschaften einer Schrift sind, daß sie gewisse Grundstriche und Theile habe, welche durch die Herleitung erleichtert werden. Daß sie Grundstriche haben müsse, erhellet daraus, weil sie einen Anfang haben muß, ehe sie zur Existenz kommt. Daß sie Theile erfordere, ist daher klar, weil alles, was existiret, aus Theilen bestehet, und diese also ebenfalls Theile annehmen müsse, wenn sie zur Existenz kommen soll. Daß sie Grundstriche haben müsse, erhellet daraus, weil sie verschiedene Arten derer Theile erfordert, welche Grundstriche heißen. Daß sie endlich eine Herleitung habe ist daraus zu ersehen, weil sie aus Figuren bestehet, welche mit andern eine Gemeinschaft haben, oder von denenselben dergestalt etwas entlehnen, daß sie ohne dieselbe nicht hergestellt werden könnten.

Wer

Wer also eine Schrift lernen will, muß die Figuren, oder Buchstaben, so bey Ausdrückung unserer Gedanken mit der Feder vorkommen, 1.) nach ihren Grundstrichen, 2.) Theilen, und 3.) Zerleitung abbilden können. Solcher gestalt wird er sehen, daß das erwähnte von uns nicht vergebens angeführet worden.

Das II. Capitel.

Von der Eigenschaft einer gewöhnlichen Schrift, und wie sie zu erlernen.

Die Eigenschaft einer gewöhnlichen Schrift ist, daß sie am meisten vorkommet, und im Gebrauch ist. Denn was nicht im Gebrauch, ist ungewöhnlich.

Wer also die gewöhnlichsten Schriften lernen will, muß die gebräuchlichsten nehmen, welche am meisten üblich sind; z. E. teutsche, lateinische und französische 2c. welche wir hier vor Augen legen, und, wenn er solche zur Existenz bringen will, wohl Acht haben auf ihre Grundstriche, Theile, Zerleitung, Grösse, Stärke und Schwäche.

1.) Lasse man den Schüler zuförderst die Currentschrift nach dem Alphabet erlernen, oder, wie die Buchstaben aus einander gleichsam geböhren werden, nach der Vorschrift sub. A. und B. ordentlich bilden.

2.) Wenn sie einen förmlichen Buchstaben durch das ganze Alphabet zu mahlen vermögen, so schreite man fort, und lerne sie auch dieselben an einanderhängen, und Worte formiren, ganz oder gebrochen.

22 II. Th. III. Cap. Von denen Eigenschaften

3) Ist das eine Zeitlang geschehen, so wird zu ganzen Zeilen fortgegangen, wie sub A. zu ersehen.

4) Jedoch, daß sich zuörderst die Anfangsbuchstaben sub C. D. bekant gemacht werden, als die nunmehr unentbehrlich, zumalen

5) Bey der Canzleyschrift, zu welcher nun, nach dem Exempel sub E. und F. nebst gleichfalls denen Anfangsbuchstaben sub G. H. fortgeschritten und continuiret wird, bis endlich

6) Die Fracturschrift erreicht, und sub I. K. auch erlernet worden. Alsdenn kann man

7) Mit der lateinischen Schrift eben so procediren, und sich die Vorbilder sub L. M. N. O. P. Q. und was bey selbigen angemercket, zu einem Wegweiser dienen lassen.

Das III. Capitel.

Von denen Eigenschaften einer schönen einfachen Schrift, und wie sie zu erlernen.

Die Eigenschaften einer schönen einfachen Schrift sind, daß sie eine gewisse Grösse oder Höhe, Breite, Stärke und Schwäche, Lage oder Ductum, Setzung auf die Linie oder Zeile, Veränderung, Flüchtigkeith und Züge dem eingeführten besten Gebrauch zu Folge habe. Denn, daß sie diese Eigenschaften erfordere, ist daher deutlich, weil, wann die Buchstaben oder Zahlen und Unterscheidungszeichen in einer Grösse, Höhe und Breite, Lage, und accurat auf die Linie gesetzt sind, die Gleichheit derselben dadurch hergestellt wird, welche allezeit eine

eine Schönheit ausmachtet; daß sie eine gewisse Stärke und Schwäche haben müssen, ist daher zu erweisen, weil durch Beobachtung des schwachen oder Haar- und starken Strichs die Buchstaben sich sehr herausheben, wodurch wiederum eine Schönheit hergestellt wird; daß sie eine Veränderung erfordern, ist daher offenbar, weil die Veränderung vieles zum Vergnügen der Augen beiträgt; daß sie eine Flüchtigkeit haben müsse, ist daraus zu schließen, weil dadurch eine Hand lebhaft wird, welches gleichfalls eine Schönheit ist, und die Augen afficiret; daß sie Zugwerk an und um sich haben, ist endlich um deswillen nöthig, weil dadurch die leeren Spatia auf solche Art gefüllet werden, daß dabey die Augen eine angenehme Empfindung haben. Es wird also niemand sagen können, daß eine einzige von diesen Eigenschaften nichts zur Schönheit einfacher Buchstaben beitrage.

Wer also eine schöne Schrift einfacher Buchstaben, und Zahlen, wie auch derer Unterscheidungszeichen, fertigen will, muß

1) Die gleiche Größe oder Höhe aller Figuren oder Buchstaben, Zahlen und Unterscheidungszeichen so miteinander darinnen übereinstimmen, sie mögen kurz oder lang, oben oder unten, oder oben und unten zugleich seyn, oder nicht.

2) Die Breite derselben, damit selbige weder zu schmal noch zu weit gemacht werden.

3) Die Schwäche und Stärke derselben, dergestalt, daß am selbigen der Haar- und starke Strich an demjenigen Theile, wo er eingeführet ist, damit die Figur sich hebe, in Acht genommen werde.

24 II. Th. III. Cap. Von denen Eigenschaften

4) Die ordentliche Lage, oder der Ductus, ob eine Figur, d. i. Buchstabe, Zahl, Unterscheidungszeichen, stehe oder liege, und wie, ob zur Rechten oder Linken.

5) Die Setzung derselben auf der Linie, oder Zeile, welche in der Höhe und Breite gleich seyn muß.

6) Die Veränderung.

7) Die Flüchtigkeit, daß sie nicht zittricht aussehe, und

8) Auch verschiedene Zeichnungen und Mahlerenen, womit die Buchstaben ausgezieret, von vielen bengefüget werden, genau zu imitiren suchen.

Solchergestalt muß einer bey einfachen Buchstaben, oder A, B, C, Schriften,

1) In Ansehung der Grösse oder Höhe, aller Arten, sowohl teutsche, als lateinische, und französische, grosse und kleine, nach der Höhe, nach welcher sie angefangen werden, fortführen, um eine vollkommene Gleichheit zu erhalten.

2) In Ansehung der Breite alle Buchstaben in der angefangenen Breite fortführen, damit ebenfalls keine Ungleichheit daraus entstehe, jedoch die Breite in ihrer gehörigen Art zu machen, damit der Buchstabe dadurch nicht ungestalt werde.

3) In Ansehung der Stärke und Schwäche allezeit und bey allen Buchstaben, woben denen Theilen dererselben Haarstriche sind, Haarstriche, und wo starke

ke Striche vorkommen, starke machen, daß sie sich, wie vorher gedacht, herausgehen, jedoch muß, nachdem der Buchstabe vergrößert wird, auch der starke Strich vergrößert werden.

4) In Ansehung der Lage, oder des Ductus, die langen teutschen, current, kleine und grosse, und alle lateinische und französische Buchstaben allezeit von der Linken zur Rechten, die übrigen Currentbuchstaben aber entweder gerade oder liegend, und zwar entweder von der Rechten zur Linken, oder von der Linken zur Rechten, gespißt oder rund, ziehen: hingegen werden die teutschen Canzley- und Fraktur- klein und grosse Buchstaben am besten stehend geschrieben, ob die Canzleybuchstaben gleich von vielen entweder von der Rechten zur Linken, oder von der Linken zur Rechten gezogen werden.

5) In Ansehung der Setzung auf die Linie oder Zeile, bey allen Arten derer Buchstaben, die oben und unten langen allezeit mit der Helfte auf die Linie, die oben langen mit der Spitze, die unten langen mit dem Kopfe, die kurzen aber alle mit der Spitze accurat auf die Linie, welche auf denen Seiten oben und unten gleich seyn muß, liegen.

6) In Ansehung der Veränderung, wie bey allem A b c Schriften angegeben worden, zum Vergnügen derer Augen mit denen Buchstaben abwechseln.

7) In Ansehung der Flüchtigkeit alle Buchstaben so abbilden, daß sie nicht höckericht oder zittricht sehen.

8) In Ansehung des Zugwerks so wohl an denen Buchstaben als über; und unter denenselben also verfahren, daß er dabey ebenfalls alle Eigenschaften derer schönen einfachen Buchstaben und noch andere mehr in Acht nehme; auf solche Weise hat derjenige, welcher sich Züge und Zugbuchstaben angewöhnen will, darauf zu sehen, daß er

- 1) Bey der Höhe eine Gleichheit.
- 2) Bey der Breite dergleichen, ohne einigen Anstoß derer Striche oder Züge.
- 3) Bey der Stärke und Schwäche dieses, daß sie durch rechte Anlegung des Haar- und starken Striches sich herausheben.
- 4) Bey der Lage, oder dem Ductu, denselben entweder Circul- oder länglich und oval-rund, jedoch, daß eine Schnecken forme heraus komme, mache, und entweder zur Rechten oder zur Linken, oder gerade lege.
- 5) Bey der Setzung auf der Linie den Zug allezeit gerade mit dem untersten Theile, die Zugbuchstaben aber gelegt und gerade herstellen könne.
- 6) Bey dem Zwischenraum gewöhnlich ein Spatium oder einen Raum einer Feder-Kiele breit, oder schmáler, beobachte.
- 7) Bey der Veränderung dieselben oft anders und nicht auf einerley Art formire.
- 8) Bey der Flüchtigkeit frisch und lebhaft in die Hand falle, welches geschicht, wenn einer solche aus freyer Hand, ohne Auslegung derselben verfertigt.

Von denen Ziffern oder Zahlen.

Wer schöne einfache Zahlen schreiben will, muß

1) In Ansehung der Höhe oder Grösse bey allem, so wohl teutschen als lateinischen und französischen, oben langen, unten langen und kurzen, eine Gleichheit, und

2) In Ansehung der Breite eben dergleichen in Obacht nehmen, dergestalt, daß eine Zahl so weit sey, wie die andere.

3) In Ansehung der Stärke und Schwäche bey denen Theilen dererselben genau auf den Haar- oder starken Strich Achtung geben, damit sie die Zahl so wohl, als die Buchstaben habe.

4) In Ansehung der Lage dieselben allezeit von der Linken zur Rechten ziehe.

5) In Ansehung der Setzung auf die Linie oder Zeile, die kurzen allezeit mit der Spitze, die langen aber mit dem Kopfe, oder der untersten Circul- Rundung auf dieselbe bringen, und bey Rechnungen solche, wo nöthig, gehörig übereinander setzen.

6) In Ansehung der Veränderung derselben, alle Arten nachmachen lerne, welche besonders bey denen lateinischen Zahlen vorkommen, die Augen dadurch zu vergnügen. S. sub D.

Von

Von denen Unterscheidungs- zeichen.

Wer die Unterscheidungszeichen recht machen will, muß ebenfalls auf alle nur gedachte Eigenschaften, ausser der Veränderung, so bey denen-selben wegfället, Achtung geben.

Das IV. Capitel.

Von denen Eigenschaften einer schönen zusammengesetzten Schrift, und wie sie zu lernen.

Die Eigenschaften einer schönen zusammengesetzten Schrift sind, daß die darinnen vorkommende Buchstaben und Zahlen, noch über obige Cap. III. bey der einfachen schönen Schrift benannte Eigenschaften, eine solche Zusammenhängung und Distanz oder Zwischenraum haben, daß sie auch deswegen dem Gesichte sich auf eine angenehme Art vorstellen. Denn, daß die Zusammenhängung eine Schönheit ausmache, ist daher zu erweisen, weil solche auf unterschiedene gewöhnliche und ungewöhnliche Art geschehen kan, das gewöhnliche aber, so hier erfordert wird, und denen Augen angenehm ist, eine Schönheit hergestellet, daß aber der Zwischenraum zusammengehängter Buchstaben zur Schönheit dererselben gehöre, ist daher zu erweisen, weil durch Beobachtung desselben eine Gleichheit entstehet, so mit zur Schönheit gerechnet wird.

Wer

Wer also schöne zusammengesetzte Figuren, es mögen Buchstaben oder Zahlen seyn, lernen will, muß sie

1.) Nach ihrer Zusammenhängung mit Haarsstricheln, wo, und wie sie nemlich zusammen gehänget sind, und

2.) Nach ihrer Distanz oder Zwischenraum, in welcher Weise sie zusammengesetzt sind, genau betrachten, und beides nachzumachen suchen.

Wer solchergestalt diese vorhergedachte Eigenschaften bey einfachen und zusammengesetzten Buchstaben, und bey ganzen Wörtern an noch den Zwischenraum derselben, nemlich, wie weit sie von einander stehen können, im Schreiben in Obacht nimmt, kann schön schreiben, wenn er nur noch bey einem Ductu oder gewissen angewöhnten Hand bleibet, wovon nachfolgendes Capitel handelt.

Das V. Capitel,

Von denen Eigenschaften einer schönen angewöhnten Schrift und wie sie zu erlernen.

Die Eigenschaften derer schönen angewöhnten Schriften sind, daß solche aus gewissen m oder n Strichen, wornach alle übrige kleinen oder kurzen Buchstaben gezogen werden, und aus einer besondern Zusammenfügung derer Theile dieser Buchstaben bestehen; daß diese Eigenschaften bey einer schönen Schrift erforderlich sind, ist daraus zu ersehen, weil

weil widrigenfalls eine Ungleichheit in derselben wahrgenommen wird, und solche die Schönheit benehmen würde, wie bereits bey der Lage der Buchstaben-Schriften erinnert worden.

Wer sich also eine gewisse Hand angewöhnen will, muß allezeit

- 1) Auf den m oder n Strich,
- 2) Auf die Zusammenhang derer Theile dieser beyden Buchstaben sehen, und beydes in allen Schriften genau bemerken.

Das VI. Capitel.

Von denen Eigenschaften verschiedener angewöhnter schöner Hände oder Schriften, und wie sie zu erlernen.

Die Eigenschaften verschiedener Arten angewöhnter schöner Hände sind entweder Eigenschaften teutscher, lateinischer oder französischer. Die Eigenschaften derer teutschen sind entweder Current- Canzley- oder Fracturhände.

Die Eigenschaften teutscher Currenthände sind entweder stehend oder liegend; stehend, wenn der kleine m Buchstabe gerade, liegend, wenn derselbe gelegt ist.

Die Eigenschaften derer gelegten teutschen Currenthände sind entweder eine Eigenschaft derer gelegten gegen die Rechte, welche darauf ankommt, daß der kleine m Buchstabe von der Linken zur
Rechts

Rechten, oder derer gelegten gegen die Linke, welche darauf beruhet, daß darinne der kleine in Buchstabe von der Rechten zur Linken mit dem starken Strich gezogen wird. Oder:

Die Eigenschaft derer nur gedachten gelegten ist wiederum eine, entweder derer geschärften, so darinnen bestehet, daß der in Buchstabe mit spizigen Haarstrichen gemacht ist, oder: derer ungeschärften Schriften, nach welcher derselbe nicht geschärft, sondern rund ist.

Die Eigenschaft der teutschen Canzleyschrift ist entweder eine Eigenschaft der geraden oder stehenden, da der in Buchstabe mit geraden starken Strichen, oder der gelegten, da derselbe gelegt ist.

Der gelegten teutschen ihre ist entweder eine Eigenschaft der gelegten zur Rechten, nach welcher der in Buchstabe mit starken Strichen von der Linken zur Rechten, oder den gelegten zur Linken, wenn derselbe von der Rechten zur Linken geführet ist.

Die Eigenschaft der stehenden und gelegten teutschen Canzleyschrift ist gleichfalls, entweder eine solche, nach welcher der starke in Strich geschärft, oder eine solche, nach welcher derselbe nicht geschärft ist. Wo der in Buchstabe nicht geschärft, ist es eine solche Art, nach welcher die Theile des in Buchstabens durchzogen, oder nicht durchzogen, sondern nur oben angehängt sind.

Der selben erstere Art, nemlich durchzogen, ist entweder solche, nach welcher dieselben von der Rechten zur
Lin:

Linken, oder von der Linken zur Rechten durchzogen sind.

Die Eigenschaft der lateinischen Kleinen Currentschrift, diese ist ebenfalls entweder stehend, nach welcher der starke m Strich gerade oder stehend, oder der gelegten Hand, wornach derselbe gelegt ist.

Ben der jetzt erwähnten Hände Eigenschaft ist wiederum zweyerley, nemlich: Wenn in der Zusammensetzung derer Buchstaben dieselben angehängt, oder nach welcher sie nicht angehängt sind.

Die Eigenschaft angehängter sind entweder Eigenschaften durchzogener, nach welchen sowol alle Theile derer einfachen Buchstaben, als auch die zusammengesetzten Buchstaben durchzogen sind, oder nicht durchzogener Hände, nach welchen die Theile derer einfachen und zusammengesetzten Buchstaben von aussen, oben oder unten, angehängt sind. Wer sich also eine gewisse schöne Hand angewöhnen will, sie mag teutsch, lateinisch, oder französisch seyn, bey welcher leßtern, wie bey der Fractur nur ein Ductus üblich ist, muß man genau auf die verschiedene Eigenschaften derer angewöhnten Hände Achtung geben, und dahin trachten, daß man sowol im teutschen, als lateinischen bey einem Ductu bleibe.

Solcherstalt muß derjenige, welcher sich eine teutsche Currenthand angewöhnen will, entweder eine stehende, worinnen der kleine m Buchstabe gerade oder eine gelegte Hand, worinnen derselbe gelegt ist, angewöhnen, und bey der gelegten Hand den kleinen m Buchstaben von der Linken zur Rechten, oder
von

von der Rechten zur Linken ziehen, er muß aber den in Buchstaben entweder mit spizigen Haarstrichen geschärft, oder nur unten rund formiren.

Auf gleiche Weise muß derjenige, welcher sich eine teutsche Canzleyhand angewöhnet, entweder eine stehende, worinnen der in Buchstabe mit geraden starken Strichen, oder eine gelegte, worinnen derselbe gelegt ist, angewöhnen, und bey der gelegten den in Buchstaben mit starken Strichen von der Linken zur Rechten, oder von der Rechten zur Linken, machen, er muß aber diesen Buchstaben entweder unten schärfen, d. i. spizig machen, oder nicht, sondern durchziehen, und solchenfalls den in Buchstaben von der Rechten zur Linken, oder von der Linken zur Rechten, ziehen, oder nur oben die Theile dieses Buchstabens zusammenhängen, Siehe Vorschrift G.

Gleichergestalt muß derjenige, welcher eine Fracturschrift lernen will, den in Buchstaben und übrigen insgesamt gerade ziehen.

Nicht weniger muß derjenige, welcher eine lateinische Hand lernet, sich eine stehende, worinnen der in Strich stehend oder gerade ist, oder, eine gelegte, worinnen derselbe gelegt ist, sich angewöhnen, und sowohl bey der stehenden als bey der gelegten, die Buchstaben aneinander hängen, oder nicht, im erstern Fall aber die Theile derer Buchstaben durchziehen, oder nur oben oder unten von aussen zusammenfügen, welche beyde Arten schön in die Augen fallen. Siehe Vorschrift M. N. O.

Endlich muß derjenige, welcher eine französische Hand sich angewöhnen will, den m und alle andere Buchstaben, von der Rechten zur Linken legen, und den starken Strich etwas schwächer, als bey der lateinischen Schrift, machen. Siehe Vorschr. Q.

Aus allen vorhergezeigten wird ein jeder einsehen, was bey jeder erwähnten Hand zu beobachten sey, und daß dieses, was hier gesagt, nicht vergebens angemerket worden. Hat er nur einige gründliche Anweisung darzu, und richtet sich nach allen angegebenen Eigenschaften, so wird er gewiß in kurzer Zeit eine solche Hand schreiben, an welcher niemand viel aussetzen wird. Man hätte zwar noch verschiedenes anfügen, und jeden Buchstaben bey allen Händen annoch ausführlich durchgehen können, wenn diese Anweisung dadurch nicht allzulang gerathen wäre, wir hoffen aber, wer sich dieser Lehrart bedienet, dem werde es auch nicht schwer fallen, bey genauer Durchgehung derselben, selbst das annoch ermangelnde einzusehen und zu ergänzen.



Der allezeit fertige und auf alle Fälle
gerichtete

Briefsteller.

Dritter Theil.

Von der

ORTHOGRAPHIA,

oder

Rechtschreibekunst.

Wenn wir das Wort Orthographia nennen, so verstehen wir dadurch: Die Kunst, alle Worte mit ihren gehörigen Buchstaben recht zu schreiben; und den Sinn viel zusammengesetzter Worte durch gewisse Zeichen zu bemerken.

Welchemnach die Orthographia, oder Rechtschreibekunst, zweyerley ist, nemlich,

1. Derer Worte, und
2. Derer Zeichen,

Das I. Capitel.

Von der Rechtschreibekunst derer
Worte.

Wir suchen zu solchem Behuf gewisse Regeln und Merckmaale auszufinden, die den Schreibenden die Rechtschreibern derer Worte desto leichter machen.

§. 1. Alle Substantiva, oder solche Worte, die eine Sache, ohne Zuthuung eines andern, verständlich ausdrücken; da ich der, die oder das, vorsehen, und die Sache sehen, hören und betasten kan; ingleichen die Namen der Männer, Weiber, Städte, Dörfer, und dergleichen. Alle solche Worte werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben als:

der Fisch, die Bank, das Tuch,
der Geschmack, die Luft, das Gehör ic.

Dieser Regel ist zwar Herr Placius in seinem Briefbuche pag. 20. 21. zuwider, weil solches theils anfangs nicht so gewesen; theils aber andere Sprachen dergleichen Unterscheid nicht machen. Allein, zu geschweigen, daß alle Künste gegen den Anfang jezo vollkommener; so ist nicht abzusehen, wie andere Sprachen der Deutschen eben eine unfehlbare Richtschnur seyn sollen, als die eine selbstständige independente Sprache ist. Wir bleiben daher mit allen Gelehrten bey diesem löblichen Gebrauche allerdings ohne Bedenken. Wenn wir gezwungen wären, nach andern Sprachen uns zu richten, so müßten wir, zum Exempel, Vater mit dem F schreiben, weil die Engländer, Schotten, Dänen, Schweden und Norweger

weger also schreiben. Oder, wir müßten Teufel mit dem weichen D schreiben, weils im Lateinischen Diabolus heißt.

§. 2. Hingegen die Adjectiva, oder solche Worte, welche einer Sachen Beschaffenheit und Umstände beschreiben, ohne Zuthung eines Substantivi aber nicht verständlich seynd; solche werden, nebst denen Vorworten, und die ein Seyn, Thun oder Leiden, bemerken, mit kleinen Buchstaben geschrieben, als:

alt, schön, ich liebe, du leidest, ihr sehd arm, 2c.

§. 3. Wenn ein Wort im Singulari, oder da nur von einem die Rede ist, die Vocale a, o, oder u hat; so werden solche im Plurali, oder wenn von vielen die Rede ist, in ä, ö und ü, nicht aber in e und i verwandelt,

als:

Sing. der Traum, Plur. die Träume, nicht Treime.

= die Magd, = : Mägde, = : Megde.

= das Dach, = : Dächer, = : Decher,

welches eine Anzahl Tücher ist.

§. 4. Gleichergestalt richten sich die Verba, oder solche Worte, die ein Seyn, Thun und Leiden bemerken, nach dem Substantivo, also, daß, wenn das Substantivum, a, o, oder u hat, solche in dem Verbo beybehalten werden,

als:

von Traum, V. er träumet, nicht treimet.

= Wage, = erwägen, nicht wegen. (propter)

§. 5. Und wiederum richtet sich das Substantivum und Adjectivum nach dem Verbo, als:

V. fangen Subst. Gefängniß. Adj. gefänglich.

S. 6. Bey denen harten und weichen Consonanten, oder mitlautenden Buchstaben, muß man auf die Pronunciation, oder Aussprache, wohl Acht haben, als: man spricht: die Kube, nicht Rube. die Ribbe, nicht Rippe.

S. 7. Ingleichen hört man an der Aussprache, ob das f ein: oder zweyfach seyn muß; als: schaffen, nicht schafen. hoffen, hofen. Hasen, Hassen.

S. 8. So auch mit dem l, man spricht und schreibt: Schall, nicht Schal. toll, tol. Dole, Dolle.

S. 9. Daferne alß auf eine Zeit zurückweist, wird es mit dem ß; hingegen, wenn es sich auf ein Gleichniß beruft, mit dem kleinen s geschrieben, als:

Alß dieser Mensch noch in Leipzig war, lebte er frömmer, als ein Heiliger, &c.

S. 10. Wenn das auf etwas zielt, da es das Pronomen ist, so wird es mit dem kleinen s geschrieben; ist es aber die Conjunction, da es so viel als damit oder auf daß heisset, muß es ein ß seyn, als:

Das sey ferne, daß ich das Böse loben sollte &c. und fängt das kleine s niemals an, sondern beschliesset; hingegen das lange s ist niemals am Ende, sondern fängt an, oder stehet in der Mitten.

S. 11. Welche Worte im Singulari sich mit dem ß endigen, die bekommen im Plurali nur das lange s, als:

Sing. das Haus	Pl. die Häuser.
der Salz	die Sälze &c.

S. 12. Im für und vor ist sich nicht zu irren: für
könnt ihr schreiben, wenn es pro heißt; vor aber wenn
man im lateinischen spricht, ante, coram, &c. als:

Die Advocaten erscheinen vor Gericht für ihre
Clienten.

Vor der Welt Anfang war Gott. Christus ist
für uns alle dahin gegeben. 2c.

S. 13. Das y, weil es ein fremder, und zwar grie-
chischer Buchstabe ist, wird im Teutschen nicht eher ge-
braucht, als wenn es die Noth und Unterscheid erfors-
dert;

als:

Zeil, nicht Henl, Weinachten, nicht Weynachten.
sein, suns. seyn esse &c.

S. 14. Wider, und wieder ist auch zweyerley,
denn wider ist so viel als contra, als:

Er streitet wider ihn.

Pf. 41, 8. Alle die mich hassen, raunen* mit
einander wider mich 2c.

Wieder aber bedeutet eine repetition oder resti-
tution; als:

Wiederum etwas neues! Gebt ihm sein Geld
wieder!

S. 15. Und so wird auch ph nicht, als in fremden
Worten, gefunden, als da ist:

Pharisäer, Christoph, Pharao, Joseph,
Nymphe, 2c.

E 4

S. 16.

* raunen, oder runen, ist alt Teutsch, heißt so viel als heim-
lich reden; die Worte halb zwischen den Zähnen behal-
ten; einen etwas ins Ohr zischen, leise reden, 2. Sam.
XII, 19.

S. 16. Endlich, das z und sch, stehen nicht bey-
sammen; sondern es wird in solchen Worten, wo sie
zugleich vorkommen, das z weggeworfen, als:

Die Kutsche, nicht Kuzsche.

Die Peitsche, nicht Peihsche &c.

Gleichwie aber allzuweitläufig ausfallen würde,
wenn wir die ganze Rechtschreiberey derer Worte in
gewisse Regeln einzwingen wollten; Ja, wie es gar
unmöglich seyn möchte, weil so öfters und bey so vie-
len Worten sich die Gewohnheit neben denen Ursachen
eindringet, dergestalt, daß man vom Grunde abge-
hen, und dem heutigen Gebrauche Platz lassen muß;
wie Schottel auch sagt: Die Schreibekunst muß sich
nach der Gewohnheit richten, denn der Gebrauch ist der
rechte Lehrmeister der Sprachen, wie die Gewohnheit
eine Erklärerin derer Gesetze; Also verweisen wir ei-
nen Anfänger der Schreiberey in das nächstfolgende
dritte Capitel, da er über ein und anders, ihm anstös-
siges, nach dem Alphabet, nachschlagen und sich dar-
aus und andern Schriften informiren kan.

Das II. Capitel.

Von der Rechtschreibekunst derer Zeichen.

Die Rechtschreibekunst derer Zeichen ist die Wis-
senschaft: Den Sinn vieler zusammengesetz-
ten Worte, durch gewisse Zeichen, zu be-
leuchten. Und ist solche so nöthig, als vorherige
Rechtschreiberey der Worte: Denn, obwol jene zer-
stückelte Schriften sehr eckel zu lesen; So kan man
sich

sich doch eher darein finden, als wenn einige Sätze nach einander hergeschmieret, und entweder gar nicht, oder doch wenigstens nicht recht, bezeichnet sind. Als:

Gott hasset die Sünde nicht, ungerecht ist er; Da es doch, wenn das Comma an seinen rechten Ort kömmt, also heisset:

Gott hasset die Sünde, nicht ungerecht ist er.

Jene Zeile dichtet, durch unrechten Gebrauch des einzigen Comma, der Sache einen ganz widrigen Verstand an; diese aber, da es an seinem Orte steht, beleuchtet den rechten Sinn.

Dieser Zeichen zehlen wir nun ein Duzend, als:

§. I.

Das Comma. (,)

Wenn der Sinn auf einmal mit ganz wenig Worten ausgedrucket werden kan, als: Eile mit Weile; So ist das Comma zwar nicht nöthig: Desto nöthiger aber, wenn ein Satz viele Worte und etliche Zeilen begreifet, als:

Der von den meisten vor einen König gehaltene Hiob hatte viel Kinder, viel Reichthum, viel Ochsen, viel Schaafe, und viel Kälber, um welche Güther er, durch Gottes Verhängniß, auf einen Tag gekommen.

Ben dem Comma wird im Lesen eine ganz kleine Pause gemacht, und wenn wir über dieses ein Punctum setzen, so entstehet daraus

S. 2.

Das Semicolon. (;)

welches gebraucht wird, wenn man verschiedene Theilgen einer Rede, die mehrentheils als auf eine Sache ausschlagen, nacheinander erzehlet, da immer eins aus dem andern herfließet, als:

Wer sein Werk verrichtet hat, der ist ein treuer Knecht; denn der hat gethan, was ihm befohlen war; daher billig, daß er seinen Lohn erhalte.

Am allermeisten wird dieses Signum gebraucht, wenn sich immer der folgende Satz auf den vorhergehenden beruhet, und ist die Pause etwas länger als beim Commate.

S. 3.

Das Punctum. (.)

Ist eigentlich das Schlußzeichen einer ganzen Rede: Doch pflegt es auch innerhalb eines Satzes zu stehen zukommen, wenn sich etwa der Sinn ändert. Oder, wenn man ein Wort abkürzet, als:

Hr. Herr. Ehr. Thaler. seel. seelig. &c.

S. 4.

Das Colon. (:)

Zwey übereinander gestellte Puncta, ein Zeichen, wenn man entweder eine Sache erzehlet, oder in der Erzählung selbst genauer ausführen will, als:

Eine gute Gelegenheit muß man nicht so leicht vorbeistreichen lassen: Denn man weiß nicht, ob sie so bald wieder komme?

Wenn

Wenn wir eines andern Worte zu unserm Beweis-
thum anführen wollen, als:

So spricht St. Paulus: Liebet ic.

Die Worte des Urtheils lauten also: Kläger:

S. 5.

Signum exclamationis &
admirationis. (!)

Wenn man sich entsetzet, verwundert, jauchzet, seuf-
zet, einen anredet oder schilt; so folgt dieses Zeichen, so
in einem Punct, darüber ein Comma herabhänget,
bestehet, als:

O! abscheuliches Gespenst! O Ungeheuer! Ey!
Das ist artig! Hensa! Ach! o Weh! Hilf Him-
mel! Mein Herr! Raus da! Du Schelm! Du
Bärenhäuter!

Ingleichen bedienet man sich dieses Signi, wenn
gleich die Rede einer Frage ähnlich siehet, als:

Ist das nicht artig!

Ist das nicht Schande!

Sind das nicht Wunderdinge!

Habe ichs nicht gesagt!

S. 6.

Signum interrogationis. (?)

Da man fragt: Wer bist du? Wie viel hat die
Glocke geschlagen? Du! wo schenken sie Bier? Ist
nicht Abraham unser Vater?

S. 7.

Parenthesis. ()

Sind zwey gegen einander stehende halbe Cirkel, und werden gebrauchet, wenn man in einer Rede etwas, das zur Sache eben so schlechterdings nicht gehöret, jedoch selbige desto mehr erläutert, mit einfließen läffet, als:

Das Scepter (die Königliche Regierung) soll von Juda (dem Stamme Juda) nicht entwendet werden, bis der Schilo, (Christus, der Friede: Fürst,) kommet, oder:

Dem höchsten GOTT allein, durch den wir alle leben,

(So sagt mein ganzer Sinn,) sey Ehr' und Preis gegeben.

Signum copulationis. (-)

Da man zwey unterschiedene Worte zusammen und in eines verknüpffet, als:

Der Gott-Mensch. Der Liebes-Kuß.

Der Schau- und Tanz-Platz.

Wiewohl wir vor besser halten, wenn es so:

Der Gottmensch, der Liebeskuß.

Der Schau- und Tanzplatz.

geschrieben wird. Doch beydes ist üblich.

Man brauchet aber fast mehrentheils statt dieses das

§. 9.

Signum Divisionis. ()

Massen man denn, wenn etliche Commata hinten auf eins auslaufen, die ersten bis zum letzten bindet, und endlich mit denselben Wörtgen beschliesset, als:

Er hätte Gott die Ehre, dem Kaiser den Schoß: und einem jeden das Seinige geben sollen.

Eigentlich aber wird es gebraucht, (wie es der Name mit sich bringet) wenn ein Wort wegen Mangel des Platzes auf der Zeilen gebrochen, und auf die andere vollends transportiret werden muß, als:

Ohne Glaube ist unmöglich GOTT zu gefallen.

§. 10.

Signum citationis. (,,)

Wenn man eines andern Worte und Redensarten anführet, als:

Ich berufe mich auf das in Actis sub O fol. 19. befindliche Urthel, welches für mich das Wort redet, wenn es also spricht: „Es sey nicht verboten, einen andern mit Bescheidenheit, ohne Zwang, und mit guten Worten, ein Testament zu machen, zu überreden.

§. 11.

Signum silentii. (·)

Oder, da ein Buchstabe verschwiegen und verschlucket wird, das sonderlich öfters in Liedern und Versen geschieht, als:

Die

Die Sünd' wird durch das G'setz erkannt,
Und schläg't das G'wissen nieder &c.

Endlich, und

S. 12.

Signum abbreviationis. (\frown)

Wenn man ein Wort nicht ganz ausschreibet, als:

\frown ors. nichts.

\frown vgl. vergeblich.

\frown ao. anno.

\frown noe. nomine.

und dergleichen.

Das III. Capitel.

Ein Register

Gleichlautender, aber dem Verstande nach,
unterschiedener Worte, in alphabetischer
Ordnung.

A.

Adam, der erste Mensch hatte gleichsam kaune
Arhem geschöpft, als er schon durch den
Apfelbiß zur leidigen Sünde und
Abfall sich verleiten ließ; nachdem ward
Abel von seinem Bruder Cain erschlagen,
welcher, da er um jenen gefragt wurde,
appelliren* und damit sich defendiren wollte, daß
er seines Bruders Hüter nicht seyn könnte!
Aale** werden nicht mit der Schuh:

Abse,

* Ein höher Gericht anrufen.

** Fische ohne Schuppen.

Ahle erstochen; sondern die Köchin weiß sie alle auf andere Art zu tödten, wenn sie solche in die **Allee*** zu Tische liefern soll; oder wenn der Graf **Althan** solchen mit seinen Gästen auf dem **Altan**, oberst dem Hause, verlanget:

alldar wird er nun verzehret, wie auf dem **Altar** der Jüdischen Kirche das Brandopfer.

Allein, wenn sie nun mit viel Vergnügen alle ein wenig genossen, und den Wein bis am Morgen drüber hergegossen; heist es

allong (allons frisch auf!) es ist nun allelang in die Nacht hinein; lasset uns ablassen vom Zechen! da bereits die Wächter abblasen, und der helle Morgen hervor bricht.

Ach! wie sauer wirds hingegen dem, der die Art in die Hand nehmen, und schwere Säcke auf der Achsel tragen muß, die sonst kaum auf der Achse eines Wagens fortzubringen seynd; wie **Axel**** Ochsenstern mit Gelde aus Sachsen führen lassen.

Acht Tage wohlleben und herumschmausen; achte ich zu viel zu seyn, und möchte ein alter Mann, der Verstand hat, wie ein **Aldermann** in London es schwerlich billigen.

Anher, ihr Säufer! wer meynt ihr, daß euer Anheru sen? Ist es nicht unstreitig der arge Feind aus der Hölle? In der **Arche** Noa, da mancherley Thiere waren, aß und trank das Vieh mäsig. Aber wo ein

* **Alée**, ein begrünter Lustgang im Garten.

** ein Schwedischer General.

Was ist, da sammeln sich Haufenweise die
 Adler; Ein Hochmüthiger ist sein selbst
 Adeler, weil er sich nur immerfort ein
 adelich Ansehen einbildet, und sich doch
 artlich (artig) betreugt. Denn es
 äußern sich doch endlich die Schicksale
 eifern für ihn. Was soll man ihm
 anthun, seine so närrische Thorheit zu
 ahnden? weil sein Hoffnungs:

Anker doch nur auf dem schwindelsüchtigen
 Anger des Ehrgeizes herumwandert, da bloss
 Aehren und Hülsen sein Lohn; und da er statt der
 Ehren Schande genießet, damit kaum der
 Abdecker, geschweige denn ein verständiger
 Apotheker, zufrieden seyn würde.

B.

Bader, die ihre Kunst verstehen, geben einem
 Pater, der ärgerlich lebet, nichts nach, wie die
 Bäre sich vor keiner grünen Stachel:
 Beere scheuen, die vielmehr alle beyde
 Backen davon voll:

packen, und sich nicht bekümmern, wer dem Tauf:
 Bade dieses oder jenen Kindes als ein
 Pathe bengewohnet. Weil er mich
 bate, so habe ich neulich unsern getreuen
 Bothen auf den Korn:

Boden gesandt, Getrendig zu holen; auf den
 Beeten des Gartens aber habe ich ihn ge:
 beten, einen Sallat auszuraufen, daß er
 Bahn finden möchte, den Hunger in den
 Bann zu thun, den sonst der heydnische Gott

Pan

Pan wohl schwerlich stillen würde, denn die
 Brätgen, wenn sie auch auf kleinen Tischers
 Bretgen aufgetragen wären, wird, nebst dem
 Brod, niemand verachten, wenn er auch den
 Brodem hätte. Der Magen will immer
 baar bezahlet seyn, und nicht einmal nur ein
 paar Tage borgen, bis man ihn endlich auf die
 Bahre leget. Wenn er nur seine tägliche
 Beute hat, so fragt er nimmer, wie es um den
 Beutel stehe. Dieser und die Zähne sind
 beyde gute und behülffliche Freunde, und das
 beste, wie auch je und denn wohl das
 böseste; theilen sie mit einander, das ihnen zur
 Pest gereichet, und so bekommt, als wenn mit dem
 Beile einem, zu nicht wenig Schmerzen, eine
 Beule geschlagen wird, da denn hier das
 Bein, und dort der geizige Magen; die
 Pein empfindet,
 bis viel Tage verflossen. Dahero
 biß vorsichtig zu essen, daß nicht böse
 Bissen deinen Magen verderben. Schone die
 Buden der Zuckerbecker, und besuche die
 Butten der Wasserträger desto fleißiger.
 Briefe, ehe man sie ablauffen läßt, muß man
 prüfen, ob was anstößiges darinnen sey?
 Bräute thun dergleichen; sie prüfen sehr die
 Breite der Spizen, ehe sie solche kaufen und
 bereiten zu ihren Schmuck; alsdenn ge-
 bieten sie der Hochzeitmutter, die Gäste
 bitten zu lassen durch einen gepukten Hochzeit-
 Bitter, der sich nach geschenehen Dingen nicht
 bitter ankommen läßt, ein schönes

Band seiner Kupplerin herzugeben, die den Weg gebahnt, darzu zu gelangen. Welcher Vater bietet seinem Sohne einen Scorpion, der ihn um ein Ey

bittet? Wenn einer

Bier, Wein und Brandtwein über Gebühr verschluckt, ist der nicht ein Narr?

Balast* wird nicht in eines grossen Herrns Palast gestreuet, ich glaube vielmehr, daß der Balke im Hause mit einem schönen rauchen bejährten Wein, welche unsere Gäste begehrt, habe ich unter vielen

Bellen der Hunde in der Stadt, gegen etliche Bällen Papier, bey Hr. Trinkauss getauschet.

Bienen, siehet man nicht so leicht auf denen Schaubühnen, so wenig man die grossen Kühe

blöcken, oder etwa ein kleines Schaf

blecken höret; hingegen braucht man keine

Brillen aufzustecken, das

Brüllen eines Löwen zu hören im Walde. Beym Saal:

Brückenbau zu Weissenfels ist wol manch Wässgen Brücken verzehret worden. Er macht ihm etliche Bücklinge, und bekam ein Mandel Picklinge dafür.

Böcken wird wohl niemand ein silbernes

Becken vorsehen, das ihnen nükete, wie dem

Bug- oder rothen Wild, ein schön eingebundenes Buch. Als neulich unser neues Haus in

Brand gerathen, ist mir leider alles Geräthe verbrannt, woben denn auch meine kostbaren

Borten

*) Sand in die Schiffe.

Borten mit aufgiengen, da wir durch die Bleiche
 bohrten, aller Mühe aber ungeachtet, den
 Port zu erreichen, nicht vermochten. Sehts
 bund: über im Kriege; so wird öfters der
 Bund mit Gott aus denen Augen gesehet. Der weisse
 Buder (Poudre) muß seyn, und solte man die gelbe
 Butter nicht haben. Seitdem dieser aufge-
 bracht worden, ist der Hochmuth und stolze
 Pracht immer je länger je höher gestiegen. Jesu, mein
 Bürge, ach! ver-
 birge mich in deine Bunden.

C.

Canzler und Räte pflegt man in denen
 Canzeleyen zu suchen; und Priester steigen auf die
 Canzel, da sie öfters, wie die Vögel unterm
 Cedern-Baume, ein fürchterlich
 Zeter-Geschrey anstimmen. Wer einst in denen
 Chören der heiligen Engel seyn will, muß sich hier be-
 kehren, fromm leben und im Glauben beharren.
 Churfürsten sind eben so wohl als andere der
 Cur des Arztes unterwürfig, und der weite
 Creyß des Erdbodens ist voll lauter Jammer,
 Creuz und Elend, davon die vornehmen
 Cammer-Herren so wenig befreyet, als in der
 Kammer eines Armen ein reicher Borrath zu ver-
 muthen.

D.

Dächer, von wenig Bretern, müssen auf Märkten viele
 Decher Tücher für dem Regen beschirmen,
 daß sie nicht naß und verderbet werden, denn
 das wäre ein empfindlicher und grosser Schade

Des Kaufmanns, da er ohnedem in
 dessen Abwesenheit von denen Dienern betrogen,
 denen das Profit machen, und das unbillige Aus:
 dehnen derer Tücher keine Sünde zu seyn scheinet.
 Dänen haben zu Dani, ihres Königs Zeiten das
 Thönen des Geschützes so gut, als iht vertragen,
 denn nach und nach sind sie auf der feurigen
 Tenne des Krieges gute Soldaten worden.
 dir ist nicht unbekannt, daß die Kaze ein
 Thier, das ganz schlau und tückisch an der engen
 Thür eines Mäuselochs auf einen Braten lauret.

Dauben der Böttger fliegen nicht ins Feld, wie die
 Tauben; sondern sie gemahnen mir fast wie die
 tauben und blinden Leute, die stille sitzen müssen,
 dann sie können und mögen nicht eher von
 dannen, bis sie von einem Knaben mit einem
 Tannen-Stabe geleitet werden, welche
 Dienste sie öfters schlecht erkennen, und die
 Dünste ihres eklen Geruchs nur zurück lassen, ja sie
 dräuen wol gar ihren Gänglern, die sie mit
 treuen Fleisse, seit der Zeit ihres Unglücks, bey
 dreyen Jahren her, geleitet. So lohnt die Welt!
 Dille weiß der Hauswirth besser, als auf der
 Diele der Stuben aufzuheben, der so sorgfältig die
 Tille des Leuchters in Verwahrung nimt, als jener, der
 Datteln pflanzte, und den man deswegen nur
 tadeln wollte, weil sie erst in 100 Jahren
 tragen sollten. Manchem silzigen, geizigen
 Drachen ist es leid, wenn er nicht bey allen
 Dingen seinen Rammon vermehren, und fett
 düngen soll, und wolte sich lieber bey jederman aus:
 dingen, ihm das Seinige zu geben, da er nicht be:
 tauren

tauren würde, wenn jener nicht länger so
dauren und bestehen könnte. Er sucht nur durch
Trug und List seinen Nächsten eine solche Last und
Druck aufzubürden, daß sein Vermögen in kurzen
nichts

taugt, und dieses treibt er so fort, da ihm nicht
daucht, daß er Sünde thue, wenn er mit vielen
Drohen seinen armen Nebenmenschen um Kasten und
Truhen * bringet oder doch beförderlich dazu ist. Es
dünket ihm, GOTT sehe es nicht, zumal er sein
Thun über:

tünchet mit dem Schein des Rechts. Doch der
Dritte Erbe wird des nicht genießten, und er muß
ben jedem

Tritte der gerechten Strafe Gottes gewärtig seyn,
der das Böse ahndet: Aber seine Augen sind mit
Loth überkleistert, daß er nicht siehet, wie die
Drangsalen nachkommen, und ihm die Teufel einen
Trank von Schwefel und Bech einschenken werden.
Degen zu tragen sollte man billig an denen Buß-
Tägen und bey dem Gevatterstehen verbieten.

Dinte, die schwarze so wohl, als die rothe und grüne,
diente besser und länger, wenn sie nur immer fein
dünn bliebe und fließend wäre. Manches
Dorf in Holland brauchet kein Holz, sondern es
darf nur das in Menge wachsende
Torff ausgraben, da lange mit gekochet werden kan.

E.

Eva hatte leider nicht die Helfste eines
Epha Semmelmeßls, oder etwa eine Hand voll
D 3 Epheu,

* Truhe, ist altdeutsch, bedeutet einen Borrathskasten, oder
Lade. Daher spricht man: Es wird ihm nicht truhen.

Ephen, verzehrt, als sie bereits ihren
 Eheherrs verführte; worauf die Erde gleichsam
 ehern ward, daß sie Dornen und Disteln truge. Die
 Ehe, als eine von Gott gestiftete Ordnung, muß,
 ehe sie vollzogen wird, ja wohl mit der
 Elle des Gebets und guten Rathes gemessen werden,
 daß nicht das

Oel göttlichen Gedenkens aussenbleibe; und wer
 ehelich werden will, muß sich jederzeit sein
 ehrlich aufführen, und sein ihm zugeselltes
 Ehegemahl lieben und ehren, wie diesfalls
 ehemals Paulus angemahnet. Es thun die
 Eltern fast übel, wenn sie die jüngern Töchter denen
 ältern vorziehen, und selbige
 eher als jene heyrathen lassen, da denen erstern die
 Ehre gebühret hätte, und die jüngern unterdessen
 Mehren lesen, und sich um die Nadel-
 Wehren bekümmern möchten; denn in das
 Elend des Ehe-Creukes so
 eilend hineinlaufen, als wenn man ein
 Eyland (Insul) eroberte, ist nicht nur weiche
 Eyer essen, sondern sey versichert, daß
 euer hitziges Gemütthe im Creuk, wie die
 Enten im Wasser, sich abkühlen wird, wenn an allen
 Enden und Ecken des Hauses Noth einbricht, und
 gar das scharfe
 Eisen des Todes den Ehegatten wegnimmt, ehe er
 eißgrau wird, da der Wittber oder Wittbe sich
 ängsten, als wenn sie durch die aller-
 engsten Pässe hindurch müßten. Wer in Wittenberg
 Elbe trinken will, braucht nicht, daß er
 Zilse beim Wirth bezahle. Das Kuh-

Luter

Euter giebet Milch, und nicht
Eyter oder fließende Materie einer Wunden. Die
Eulen schwärmen die Nachtlang, hingegen
 eilen sie, wenn der Tag anbricht, und verstecken sich
 in ihre Nester. Die
Eichen werden öfters von jemand behauen, dem sie
 nicht
 eigen sind, und wenn ihm der Herr die Strafe
 erläßet, oder sich einer findet, der den Dieb
 erlöset, so ist dieser doch wohl noch undankbar,
 eben, als wenn es seyn müßte, und ob auf dieser
Ebene kein Recht mehr wäre. Ja, es hilfst wohl kein
Ermahnen, und er kan sich noch darzu
 ermannen, wiederum Uebels zu thun, bis der
Eßig der Strafe wirklich kömmt, da er spricht: Das
 esse ich nicht gern, wollte, daß sich
 ein anderer fände, der diese Henker: Suppe mit
 einander ausfressen möchte. Mit

F.

Sarren, deren zwey angespannt, kan der Bauer
 fahren, und nicht allein fahren, sondern auch
 pflügen, ob schon nicht so hurtig, als die Vögel
 fliegen. Wenigstens können sie eher, als matte
Fliegen dergleichen Arbeit thun, ob wohl diese im
Flug hurtiger, als jene. Kinder laden auf sich den
Fluch ihrer Eltern, wenn sie nicht gehorsamen, ja, ver-
 flucht werden sie, und sie mögen zeitig die
Flucht in Jesu Wunden ergreifen, ehe das
Saß der Sünden gefüllet, und sie so verstockt, daß sie
 ihn nicht
 fassen können. Denn die leeren und nichtigen

D 4

Sassen,

Safen ihrer Gerechtigkeit, wie auch ihr wunderliches
Sasten, wird des gerechten Gottes einmal ge:
fasten Zorn nicht ändern, ohne daß sie an Jesum
gläuben.

Sahr her, sprach neulich der neugebackene
Pfarrer zu Nimmersdorf, ich zeige dir sonst
Seigen, denn das gehöret allen solchen
feigen Memmen, wie du bist. Wenn die
Säule in die Aepfel kommt, die man nicht mit der
Feile, wie altes Eisen, poliren kan, müssen sie wie
Pfeile zum Fenster hinaus fliegen ganze
Säuste voll, hingegen, wenn das Fleisch
feiste ist, behält man es, und sihet so
feste, wie Schneider über der Arbeit am
Feste der Ostern, das doch Gott nicht ge:
fällig ist, denn er will das Fest ganz und
völlig gefeyert haben, wie etwa ein
Freyer seiner liebsten Gemüth sich allein
frey verspricht. Denn
freylich ist es ihm vor allen andern er:
freulich, sie allein zu besitzen, und ist be:
flissen, seine Gegenliebe mit ganzen
Flüssen über sie zu ergiessen, denn wie er
fodert, daß sie ihm treu sey, also
fördert er auch das, was ihr angenehm,
Feuer zu löschen an denen Sonn- und heiligen
Feyertagen, ist nirgends verboten, und ein am
Pfahl gebunden: aber sich loß gerissenes
faul Pferd, im
Fall das in Brunnen
stiele, sollten da wohl nicht
viele herbey kommen, und das Vieh retten? Denn
Srist

Frist bis Morgen nehmen, da sich das Thier ab-
 frist, wäre bedenklich. O Gott, du grosser
Fürst, * der du jederzeit deine Heiligen wunderbarlich
 führst, wenn mein Fleisch und Blut in diesem
Feld, aus Schwachheit und Uebereilung etwa
 fällt, so richte mich wieder auf durch Jesum!
 fehlet meiner Gerechtigkeit gleich viel, gnug, die
Sünden sind durch Christum abgethan, und wenn die
Säden meines Lebens zerrissen, komme ich ins Ge-
 filde der heiligen Engel, da ich denn ge-
 füllte Freudenbecher trinken werde.

G.

Unser Heyland Christus Jesus ward am Creuz mit
Galle ** getränkt; das möchten die bedenken, wel-
 che en

Gala ben Hofe erscheinen, und sich vollsauffen.
Gäule werden eingespannet, und man möchte nur
 geile Leute darzu spannen, und sie mit
Gerten wohl peitschen, wenn sie Früchte aus denen
Gärten, von denen edlen Weinreben be-
 gehrten, denn da geschähe ihnen
 ganz recht, und billiger, als wenn ihnen eine
Ganz gekocht, oder gebraten, vorgesezet würde.

D 5

Ges

*) **F**ürst, heist im Holländischen Vorst, weil ein Fürst der
 Forderste im Volk und Regiment; daher ein Fürst auch
 Herzog genennet wird, als einer, der dem Kriegsbeer
 vorher zog. Jedoch kan Fürst auch so viel als ein Vor-
 oder Fürsther des Volks heissen.

***) Diese Galle, damit Jesus getränkt war, war nicht
 die Galle eines Menschen oder Thiers; sondern die bit-
 tern Tropfen oder Saft aus der Knospe oder Kopf eines
 gewissen Krautes im Jüdischen Lande, das Galla ge-
 nennet worden. Obs. X. v. 4.

Gebet sind die Wege, mit Gott zu reden, der die
 Gebete derer Frommen segnet. Gebet ist das
 Gewehr wider alle Feinde, und gewiß, Gott wird die
 Gewähr leisten, wer nur gläubig betet. Es

gibt alles Heil und Segen; dargegen uns
 gebühret, dankbar und fromm zu seyn. Wir
 gönnen öfters diesen und
 jenen nicht einmal das

gähnen seines Mundes, und Gott ist so gütig!

Gemälde sind Schatten einer Creatur, und das
 Gemelde des Geldes zeigt dessen Werth, und sind
 gemeldte Dinge schätzbar, massen man mit

Gelde fast alles ausrichten kan, wer nur eine
 Gölte voll hätte, es wären Thaler oder Ducaten, es
 gälte mir gleich viel, ob wohl manche ver:
 gälte Gemüther scheele Augen machten.

Griechen sind vor Alters, in ihren vielfältigen
 Kriegen, gute Soldaten gewesen, die das
 Geläute der Trommeln wohl vertragen, denen sie das
 Geleite bis zum Fechtplatz gegeben, und tapfer
 gestritten, so, daß sie nicht leer

Gestrohde vom Felde mit gebracht.

Gerade Stücken ererben die Priester mit,
 gerade, als wären sie auch Frauenzimmer.

Güter giebt so gleich der liebe GOTT nicht, er gu:
 cket durchs

Gitter, und läßt uns eine Zeitlang harren. In

Gründen, wo die schönen Blumen und Wiesen
 grünt, lauffen jeko die Schaaf, mit vielen

Gründen gleichsam besäet, und der Herr

Gevatter Wisthott spricht nicht einmal:

Geh Vater Maß, treib die Schaaf weg! Das

Ge

Gesinde hat immer nur gar zu übel:
 gesinnte Köpfe, und thun wenig gut, wenn der
 Geist Gottes ihnen gleich einen guten Gedanken ein:
 geußt, so ersticken sie doch solchen, und die
 Gelübde, die sie thun, werden, durch das ihnen
 geliebte liederliche Leben, unterbrochen, bis
 Greta endlich eine
 Gräte in ihren Hals bekommt, daran sie erstickt.

H.

Haabe und Güther zu erwerben, und Nahrung zu er:
 langen,
 habe ich mein Tage gehöret, müsse man die
 Hände nicht in Schooß sinken, sondern sein be:
 hende arbeiten lassen, denn dem Schuster laufen
 heut zu Tage die Reh: Kuh: und Kälber:
 Häute nicht ins Haus, wenn er auch die ganze
 Seide, hier, und bey denen blinden
 Seyden, durchlief, da er lange gnug würde
 harren, und sich endlich in denen
 Haaren kraken müssen, wie die Haus:
 Säbne, wenn sie die
 Henne nur immer zu
 höhnen.
 Heu machen, und wohl, glücklich und reich
 heyrathen, gelinget nicht allezeit, und die
 Hirten treffen bey ihren
 Hürden öfters, daß die Gegend vom Feinde ver:
 heeret worden, oder es sind etwa die
 Hirsche da gewesen, denen das Gras so gut, als der
 Hirse zu schmecken pflegt, wenn sie in
 hoblen Wegen auf Beute ausgehn, und sich Futter
 holen,

holen, da sie inzwischen nicht nach dem
 Himmel fragen, wie der Geizhals spricht: Hätte ich nur
 hie Mehl! Ach
 Herr! wo kömmt doch das böse Ding
 her, daß alle Welt im Argen liegt? Die
 Heerde deiner Schaafe irret, und die
 Härte ihres Herzens ist groß, wenn ich nur
 hörte, wie sie noch hier in der Zeit zu
 heilen wären, daß sie nicht dort ewig
 heulen müßten, da sie aus des Teufels
 Häfen die bitteren
 Sefen werden austrinken müssen. An
 Höfen grosser Herren ist die
 Höflichkeit nicht rar, wer aber nicht einen Scheffel
 hällisch Salz mit seinem Freunde gegessen, wird
 höllische Gemüther endlich finden. Denn das
 Meer der Falschen schwingt sich immer
 höher, als der die Redlichkeit liebt. Sie
 hassen die Aufrichtigkeit, gebratene
 Saasen aber sind ihnen lieber. Doch ein
 Held und Feld: Herr, der dieses einseheth,
 hält darauf nicht viel, sondern ist ihm ver-
 haßt, wie du auch einen Greuel daran
 hast! Aber warum
 hängst du dein Herz an den muthwilligen
 Hengst, und wendest so viel Geld darauf? Die
 Hölle ist nichts anders, als diejenige grausame
 Höhle, wo Gottes Gnade ein Ende hat. Mit Feuer-
 Saacken wird man nicht das Beet umzu-
 hacken begehren, und bey denen
 Höcken ist mancherley, gleichwohl aber keine Vogel-
 Secken, zu verkaufen. Mancher verkaufte wohl das
 Sem:

Genade, wenn es ihn nur hernach nicht
hemm'te, unter ehrliche Leute gehen zu können.

J.

Jahr und Tag magst du einen Stein kochen, er wird
nicht

gahr werden, daß du ihn essen könntest. Ein Vogel
ist immer vergnügt, und

ist sein bißgen Futter ohne alle Sorgen. Die

Jäger, wenn sie ein Wild fällen, da folget ein
jäh'rer Tod desselben. Desters gerathen sie im

Jagen in einen heftigen und wütenden

Jachzorn, daß sie bersten möchten, wie
im Winter

in der grossen Kälte die Schindelnägel, da

ihnen besser wäre, wenn sie

ihn lieber fahren ließen; inzwischen gereicht es zu

ihrer Beförderung, wenn sie sich wohl halten, und
nicht

irre im Walde herum in die Luft schießen, wie

jener, der mitten im Monath

Jenner nach Schneppen schosse, und nur den Wind
traf.

Imme und Ameise, kleine Thiergen, sind gleichwol
immer geschäftig in ihrem Hauswesen.

K.

Kamm-Futter gehören nicht auf den Tisch; drum

kam er, und warf es in einen Winkel der

Kammer, worauf er sich in einem

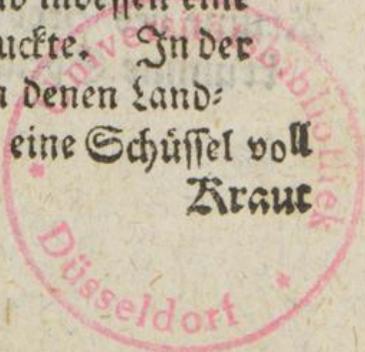
Rahn über das Wasser setzte, und indessen eine

Ranne Burgunder Wein verschluckte. In der

Karten ist mancher besser, als in denen Land-

Charren bewandert, und wenn er eine Schüssel voll

Kraut



Braut ausleeren soll, fürchtet er sich nicht, es grauet ihm auch in keine Wege, vielweniger Frauert er sich diesfalls hinter denen Ohren.

Krieg, Pest und Hunger drücken, drum kriech zum Creuz, und lerne beten, da die Kasten mit dem Geräthe, und die schweren Cassen mit dem Gelde ausgeleeret sind. Die Kriege ruiniren alles, doch für die Krüge sorgen die Soldaten, daraus zu trinken.

Kälte ist des Winters Eigenschaft, und je kälter, je gesunder soll er seyn. Die Kelter liefert uns den süßen Rebensaft in den Keller, und er schmeckt gut, ob auch ein Köhler ihn gefeltert hätte, der mit Kien-Ruß bemahlt gewesen wäre bis ans Kinn. Die Bauren sind oft so gar

Fühn, daß, wenn sie etwas weniges ein-
käufen, desto mehr daher
feifen, und ihre unverschämte

Rehle so weit auffperren, daß man mit einer Kelle eines Maurers darinne umwenden könnte. Reulen von Schöpfen gebraten, werden nicht mit Keilen gespalten, dazu kömmt Sallat, nicht von Kleyen, sondern von niedlichen

kleinen Rebinsien bereitet, vorher ein Röchlein gesotten, mit wohl gewürzten Kügeln, das wäre ein herrlicher Bissen für einen Krüppel, und würde dergleichen niemand in der Krippe suchen. Alte Leute essen lieber die Krume des Brods; dahingegen die jungen krumme Sprünge im Tanze machen.

L.

Last gnug, wenn man bey Narren seyn muß, drum
last uns dran seyn, klug zu werden. Diejenigen

Latten, die gestern einige Fuhrleute bey uns
ladten, waren aus des Fischers Mstr. Stephans
Laden, da sie gehobelt worden. Er stieg auf die
Leiter, und da er hinauf war, brach sie

leider in Stücken, er fiel, und mußte

liegen, bis der sogenannte Hanns Lak, der die
Lügen als Wahrheit ausgiebet, kam, und ihm half.

List im Kriege ist immer geübet worden, wie man
lieset hin und her. Aber man sollte billig die

Lüste des Fleisches dämpfen, als welche in die

Liste der Verdammten bringen. Ein

Lamm, wenn es

lahm war, taugte nicht zum Opfer, drum

liebe Gott von ganzem Herzen, denn die wahre
Liebe leidet nicht auf zwey Achseln zu tragen. Die

Lippen allein, ohne das Herz, preisen Gott nicht, in
Lübben so wenig, als in der vornehmsten Stadt

Leipzig. Wenn dein

Leib sich mäßigte im Schwelgen, würde er

leicht gesünder werden. Aber du sprichst, man

leugt dir etwas für, wenn man dich ermahnet.

Lampen erfordern ein Docht, nicht von

Lumpen, sondern von Baumwolle. Schuh-

Laisten von Holz,

leisten dem Schuster gute Dienste. Denen

Leuten, welche grosses Armuth

leiden, muß man bespringen mit Gaben.

Lehre in der Kirche ist nicht die

leere

leere Erfindung der Diener Gottes, sondern wirklich Gottes Wort.

Leiden und Trübsal sollen uns zum Guten anleiten, daß wir aufhören zu sündigen.

M.

Maria kömmt von Mara, heißt bitter, und Golgatha ist ein Hügel vom Berge

Moria, oder Morija, wo unser Heiland sein bitteres Leiden endigte.

Marder sind Thiergen, die denen Hünern ohne viel Marter die Köpfe abreißen, und an ihnen Mörder werden. Die vielen

Martyrer sollten uns Anlaß geben, fromm zu leben.

Meyen und Mayenblumen kan man im Monath

May schon haben, wie ich denn um diese Zeit mein Haus voll zu haben pflege, weil ich

meyne, daß allerdings das

meine mir eigē sey, womit ich das thue, was ich will.

Mann und Weib, wie

man weis und jedermann bekant ist,

müssen öfters das sonderbare Kleinod des Friedens missen, indem sie sich täglich zanken. Das

Mahl ihrer Hochzeit ward friedlich verzehret, anderemal aber sind sie immer in Unruhe gewesen.

Mäuse fürchten sich für der Katzen, wie die

Meise sich scheuet für dem Sprengel.

Maden und Motten sind die kleinen

matten Thiergen, die dennoch schaden können.

Möhren ausrauffen ist eine Gelegenheit, neue

Mähren zu erzehlen, und wenn daraus ein

Muß bereitet werden soll, so

muß der Quers seine sonderbare

Macht

Macht erweisen, als der erst ein Muuß
 machet, wenn zu solchem etwas

Mehl gekommen. Wie die Haus-Mütter
 melden, soll das Kraut, die

Mölle, nicht eben ungesund zu essen seyn.

Mißt und den Dünger aufs Feld

mißt man nicht mit Ellen weg, das

müßt ihr mir unstreitig gestehen. Ein

Mandel Paßgeigen unter einem kleinen

Mantel fortzuschleppen, ohne noch darzu

müde zu werden, scheint meinem Ge-

müthe unmöglich zu seyn, drum

mierthe dir einen Knecht, der es thun kan. Das

Meer wird eher kein Wasser

mehr haben, als daß die Kaze nicht mausen sollte.

N.

Nasse Brüder, die alle Tage ihre rothe

Nase begiessen, fallen doch endlich in die

Nacht, da sie ihr Wurm, ihres Wandels halber,

nagt und beißt. Wer wollte doch ver-

neimen, daß unter ihrer

Neunen drey mal drey Personen wären? In

Nöthen weis man nicht wohin, man will auf den

Näthen des Beutels Hülfe suchen, aber

nein, wo nichts ist, nimmt man nichts.

Nenn Kannen Wein können

nicht zulassen, daß einer

nüchtern nach Hause gienge.

Niesen, war ehemals ein Zeichen des Todes, drum ge-

niessen wir ein Gotthelff, wenn wir niesen.

Nesseln werden nicht in

Nöseln verkauft, dienen aber, die

E

Narren

Narren zu peitschen, sonst sind sie nicht
nahrhaft zu kochen oder zu braten.

D.

O Pacht! du erforderst viel
Obacht, wenn man etwas erwerben will. Der
Orden derer Rattenfänger hat fast aller
Orten den Credit verlohren. Du magst eine
Otter dem Hunde,
oder eine Schlange der Kake gebē, beyde sind giftig.
Ofen stund nicht wie die Dörfer Angelweit
offen, gleichwol ward es eingenommen. Gieb dem
HErrn die

Opfer, die ihm geheiligt sind, u. achte alles Gold aus
Ophir nichts gegen ihm, der das höchste Gut ist.
O liesen nur einem Junggesellen nur immer die
Oliven nach, die Jungfern rissen sich um ihn.

P.

Pracht und Hoffarth hat manchen um sein Guth ge-
bracht, und die nur für denen Leuten immer
prahlen wollen, müssen endlich zurück
prallen und zuschanden werden. Ich lobe mir eine
Pulle Bier und Flasche Wein, der Pabst behalte seine
Bulle für sich. Ein

Paar gebratene Gänse darzu, sie mögen
baar bezahlet, geschenkt oder geborgt seyn.
Pässe werden von der Obrigkeit in
Pest-Zeiten denen reisenden Personen ertheilet.
Pochen und Trozen erwirbt oft nicht einen
Bogen nur Concept: geschweige Schreibe-
Papier und nicht einmal ein Stückgen
Pappe. Ganze grosse
Paquete Briefe werden nicht leicht auf

Bans

Banqueten geschrieben, da man lieber die
 Paß-Gläser ausleeret, und einen groben
 Bas darzu singen läßt; zum Abschied sich mit Weins-
 Pfählen recommendiren und em-
 pfehlen, geschicht da öfters, wenn auch der
 Pfarrer des Orts, der insgemein nur ein
 Pharisäer ist, dabey wäre; Aber die
 Planken von Holz könne nicht so
 blank seyn, wie Stahl und polirtes Eisen.

Q.

Quähle dein Herz nicht selber ab, und traue auf die
 Quelle alles Guten, truckene mit der
 Quehle des göttl. Trostes deine Thränen ab, ehe ein
 Quart des angegangenen Creuz:
 Quatembers vorbei seyn wird, wirst du den
 Qualster deiner Pein und
 Quaal von dir schütten und frey seyn, und der
 Quarterstein des Creuzes gleichsam zerschmelzen. Die
 Quäcker laß dich nicht verführen, denn sie irren
 quee. Feld ein, nach der Höllen zu.

R.

Raden im Korne könnte man gar wohl ent-
 rathen, und solche auf einen Wagen mit einem
 Rade denen schwarzen
 Raben zufahren, wenn sie auch von
 Raab wären. In dem grossen
 Rathe zu Jerusalem wird sich niemand um die
 Ratte bekümmert haben, vielmehr der Diebe
 Rotten mit Stumpf und Stiel auszu-
 rotten bemühet gewesen seyn, deren
 rätliches Gutachten ein jeder
 redlicher Bürger vor genehm gehalten.

E 2

Rheins

Rhein-Wein ist nichts böses, zumalen wenn er
 rein, und nicht angemachet ist, da ich gewiß den
 Raam der Milch stehen lassen, und ihm
 Raum geben will, wenn ich auch einen Fenster-
 Rahm deswegen zerbrechen sollte, da ich, ohne
 Röthe ins Gesicht zu bekommen, meine
 Rede, mich zu entschuldigen, schon einfalten wolte; die
 Reue sollte mir nicht ankommen, wenn auch die
 Reihe mich alle Tage träse, solchen zu trinken. Er
 redte mir immer drein, aber ich
 rette meine Ehre. Die
 Ribben im Leibe will ich ihm zerstoßen, und wie welke
 Rüben zusammen knüllen. Den Vor-
 Rang zu erhalten, braucht mancher List,
 Rank und Schwank, so sowohl am
 Reigen des Tanzens, als sonst; zumal die
 Reichen, die inmer etwas voraus haben wollen, und er-
 reichen auch wohl das Ziel, wenn sie wie die
 Raupen das Land, also dem Nächsten die Ehre
 rauben, ja, sie sind in solchen Fall wie Strassen-
 Räuber, und achten einen armen Farben-
 Reiber nicht Ansehenswerth, oder, daß sie die
 Riemen ihrer Schuhe auflöseten. Sie lassen sich gern
 rühmen. Kleine kurze Verse und
 Reime nehmen nicht viel
 Räume ein, aber wer einen Erfurther
 Kettich verschlucket, ist übel-
 redig, denn es stinkt ihm aus dem Munde, diese
 rügen den Tott, der ihnen geschicht, denn sie
 riechen überaus garstig, eben wie die
 Kasse im Stalle; da hingegen die angenehme
 Rose desto lieblicher

reucht,

statt dessen möchte der stolze Bube Brod kauffen,
 und dem
 Stadthalter den Pracht überlassen.
 Städte haben unterschiedene
 Städte, wo sie dieses oder jenes feil haben, hier
 Seiden Waare, dort etwa
 Saiten, und an allen
 Seiten giebt es Leute, die kaufen und verkaufen. Die
 Saat, je fetter sie ist, je eher macht sie das Vieh
 satt, wie wir denn
 sehen, wenn die Bauers-Leute
 säen, daß die Vögel sich füttern. Langes
 Siechen ist mehr Marter als wider Feinde
 siegen, denen man nicht gewachsen ist. In
 Ställen so wohl, als andern
 Stellen, wo etwas zu haben,
 stellen sich die Diebe ein, und rauben und
 stehlen, was zu finden, und sollten es nur Feuer-
 Stähle seyn; sie reißen öfters die
 Sparren vom Dache, und
 spahren nichts, einzubrechen, und sich etwas zu be-
 scheren, und ein Schäfszen zu
 scheeren, da sie alsdenn mit einem zurückgelassenen
 Stanke ihres Hausens umkehren. Man solte eine
 Stange ergreifen, und ihnen die bübischen
 Schlacken vom Rumpfe (ich meyne die Arme) ab-
 schlagen, da er einen im
 Schlaf um das feine bringet, daß man ein
 Slav anderer werden muß. Drum
 schlagt drein, als wenn ihr in einer Feld-
 Schlacht wäret. Ich wundere mich oft, daß die
 Schlächter so scharfsinnig, (die doch
 schlecht

schlechter Herkunft sind,) und
 schleichen sich in die Weinkeller, sich füllend wie
 Schläuche, daß sie kaum gehen können. Besser, er
 schliefe eins, oder

schliffe seine Messer und Hackebeil, denn es
 schneyet nicht alle Tage Geld, wohl aber
 schneidet es im Beutel, so gut zu leben. In

Seilen der Liebe wallen, erfodert auch
 Seulen umzureissen, wie Simson, aber
 schlecht gnug wirds geschehen, und ich weis, man
 schlägt sich ein faules Ey in die Augen.

Sieden und braten gehöret unter die
 Sitten des Frauenzimmers, und
 sind allerdings nöthig,
 sintemal das Fleisch nicht roh zu essen. Die

Sünde gebieret den Tod, wie die Arbeit den Lohn.

Schwämme werden in denen Pferde:
 Schwemmen nicht gebrauchet, es sind die
 Striegeln gut genug darzu. Etwas weggestriche:
 nes unter:

stricheln, bedeutet dessen Beybehaltung. In
 Seiffenwasser pfiegt man die Wäsche gleichsam zu er:
 säuffen. Derer Frommen

Seelen, wenn sie aufgelöset, ge:
 sellen sich zu denen heiligen Engeln, drum
 sehnen sich die Gläubigen, die Väter mit denen
 Söhnen, zu sterben. Knaben von 10 Jahren
 sollen schon die Kinder:

Sohlen abgelauffen haben, und klug werden. Der
 Tod ist der Sünden

Sold, das ihr aus der Bibel wissen
 solt. Drum ergreift Christum. Vieler

Schatten pflegt denen Blumen oft zu
 schaden, daß sie nicht ausblühen können. Wenn
 Schloossen-Wetter erfolgt, werden die Fenster ver-
 schlossen, und der
 Saamen auf dem Felde und die Früchte müssen zu-
 sammen viel darunter leiden. Die
 Schotten verkauften ihren König Carl nicht um eine
 Hand voll
 Schoten, sondern um 200000 Pfund Sterlings
 nach Engelland. Wer
 schaal Bier auch aus gülden
 Schaalen trinkē müste würde fast lieber dem Trommel-
 Schall nachfolgen, und zur Fahne
 schwören, ehe er sich damit be-
 schweren sollte, ja sie würden den
 Seegen der Arbeit lieber mit einer
 Sägen zu suchen sich erklären, Rüben
 schälen, und sich mit
 scheelen Augen ansehen lassen. Mancher hat die
 Sporen im Kopfe, da er wie die
 Sbirren oder Aufpasser in Wien, sich tummelt, und
 schießt unterm Hute als einem
 Schild hervor wie ein Affe, der auf die Kaze
 schilt, wenn sie nicht
 stille hält und sich zum
 Stiele der Castanien brauchen läßt, sie zu braten.
 Stühle und Bänke gehören in eine Stube, denn auf
 Stöcken und Klößen ist nicht gut sitzen. Der
 Stecken in der Hand ist das Wapen des Bettelvoigts.
 Senf essen schießt sich nicht in der
 Sänfte, ob wohl die Reise darinne ganz
 sanfte ist und thut, indem die Träger die
 Strän:

Stränge feste, und
 strenge anhalten, daß sie nicht um:
 schmeissen, wenn sie den Patron zu denen
 Schmäusen transportiren, es würden sonst bittere
 Salsen ihre angewandte saure Mühe ver:
 salzen, und darzu keinen Lohn kriegen. Wie man
 ins Holz schrent, so
 schallt es wieder heraus, Christus aber
 schalt nicht wieder, da er gescholten ward,
 stellte es aber dem heim, der auch ver:
 stählte Herzen erweichen kan.

Σ.

Tage wechseln ab, aber wenn die
 Taxe des Hauses gerichtlich geschehen, muß sie vom
 Dache an, bis unten aus, bestehen, und die
 Tücke eines interessirten Wirths, ob sie noch so
 dicke hinter seinen Ohren säße, und
 tüchtig wäre, andere zu betrügen, hilft nicht, so
 dichte er auch einē Rathschlag auf den andern setzt.

Thüre und Thore werden verschlossen, wenn wilde
 Thiere annahen, und in der großen
 Dürre etwas Wasser suchen, als auf deren
 Treu man sich nicht

drey Minuten verlassen kann, denn ihre
 Triebe treiben sie an, nur
 trübe Wasser zu machen, und Leute zu be:
 trüben, zumal wenn sie wegge:
 trieben werden, da sie sich erbossen: ihr Brüllen
 thönet wie eine Posaune, und wird so lang ausge:
 dehnet, als zwen ganze

Tacte austragen, ja warlich, ich
 dachte, das Thier würde aussen bleiben! In
 Tauche

Tauche (der Stadt) sagt man, daß das Bier nicht
tauge, einen schwachen Magen zu curriren, u. mich
dauchte, der Merseburger besser zu seyn; daher
trank ich ihn, weil ich sahe, daß viel Ge-
drang zu solchem war. Allein die

Drangsal kam in denen Hefen hinten nach.

Tannen-Holz, glaube ich, sollte man auf Scheun-

Tennen zum Dreschen wohl brauchen können.

Tieger-Haare hingegen werden nicht gute

Tücher abgeben, einen Weinenden die

Thränen abzuwischen, und ihn von der Schwer-
muth zu

trennen: glaubt aber, daß sie die

Tritte in denen Kutschen erweichen, wenn auch der

Dritte Theil Heu darunter wäre. Seidene

Tücher gebrauchen, um die schwarzen

Tiegel damit vom Ruß zu reinigen, wäre eine

Tracht Schläge werth, drum, faule Magd,

trägt lieber einen Strohwisch herbey. Eine

Tonne von puren lautern Töpfer-

Thone wäre etwas seltsames, eben wie Back-

Tröge von Papier und Pappe, welche gleichwohl

träge faule Leute gern hätten, die nicht gern schwer

tragen, und die schmutzigen Mist-

Tragen wider Willen fortschleppen müssen.

Teich-Wasser unter den Semmel-

Teig zu nehmen, wäre übel gethan. Alte

Thaler und junge

Dahler sind dem Frauenzimmer nicht zuwider, und

thäten lieber sonst etwas, als sie zu entbehren, ja

tödteten öftters gar ihre Ehre deswegen.

Ursache

U.

Ursache gnug hätte einer, wenn er um neun Uhr aufstehet, desto fleißiger zu seyn, und sich zu umringen mit lauter Arbeit. Einen Menschen umbringen, kostet Leib und Leben. Die kleinen Umstände ändern eine Sache, die öfters die umstehende Personen verwundernd machen, und er, der Richter, ist gleichwol unter ihnen, des Urthels halber, ohne Befremdung Unsere Magd brachte, statt einer Unze (2 Loth) kaum 1 Quentgen Gold zurück.

B.

Vetter Peter, der immer fetter Vieh hat, soll die Kunst von seinen Vätern erlernen haben, und ist nicht mit Federn zu beschreiben, wie er sich bemühet, daß das Vieh sein Futter und Ruhe erhalte, dessen viel hat, davon neulich eins in den Brunnen fiel. Unter dem nichtigen Vorwand einer genauen Verwandtschaft dringen sich manche zu Vormündern ein, da sie derer Unmündigen Güter vermindern, und ihre eigene Beutel vergolden. Aber wer weiß, wie es ihnen noch vergolten wird an jenem Tage, der nichts verhält, ob es noch so sehr vertuscht und verheelt worden. Im Regen und Kälte verhielte sich ein Frauenzimmer wohl, wenn sie sich verhüllete, und ihre Kleider und Farbe nicht verheeren ließe, da andere ihre Schönheit zu verehren sich Mühe gnug machen. Der Bettel:
Voigt,

Voigt, der neulich mit dem Büttel sich herum:
fochte, heißt mit Namen
Vester-Hanns, und hält über seinen Character
fester, als sonst einer thun kann. Alle
vier Theile der Welt ist zu wenig
für die Freude im Himmel.

W.

Wahrheit gebietet Haß, und
war schon zu Herodis Zeit eine unangenehme
Waare; und Johannes konnte es dennoch
wagen, solche zu sagen. Wenn die, die da
wachen sollen für der Seelen Heil, solche
wären, würden sie manchmal dem Bösen
wehren und steuern, daß es nicht immer so
währen könnte. Ein ganzer
Wagen voll kleine messingene Gold.
Waagen muß eine grosse Menge seyn. Dicke
Waden müssen sichs sauer lassen werden, durchs
Wasser zu
waten. Wer die
Wahl hätte, entweder an einem
Wall, oder aber in dem
Walde zu arbeiten, würde übel thun, wenn er nicht
wolte ins grüne sich verfügen, da er
walten könnte, wie er wollte, und seine Augen
weiden an denen Tannen, Eichen, Büschen und
Weyden des Waldes, und wo ihn
weder Wind noch ungestümes
Wetter beschwerlich siele, indem er sich verbergē könnte;
wegen dieses Nutzens, wenn er ihn nur er:
wägen will, wird er sich auf denen
Wegen des unbesönnenen Raths nicht antreffen lassen.
wei-

Weine nicht, wenn du mit Franz:
 Weine beschenkt wirst, er ist gut zu trinken. Sie
 wiesen ihrem Vater den Brief, weil sie nicht
 wissen, wie er zu lesen.
 Wittwe mag wohl so viel als
 weit Weh, das kaum zu übersehen ist, heissen; doch
 Waisen: Kinder werden oft grosse
 Weisen und Schriftgelehrten, die sich ge:
 wöhnen, der Sachen gewiß zu seyn, und nicht zu
 wäghen, wenn sie etwas erzehlen und er:
 wehnen. Schrecklich und erstaunliche
 Wörter waren es, die der Löwen:
 Wärter neulich, draussen am Elb:
 Werder, ausstiesse, und er machte sich eine
 Wonne daraus, so zu fluchen, weil er es ge:
 wohnt ist, mit seinen Kostgängern so zu schwätzen.
 Wellen des Meers thun mehrmalen denen
 Wällen grossen Schaden, als wenn sie nur
 wüllen (oder wöllen) wären, und mit allem
 Willen ruiniret seyn müßten, und das ganze
 Werk mit Stumpf und Stiel, mit Flachs und
 Werg verschwinden sollte. Ein guter
 Wirth, dem daran gelegen,
 wird da nicht schlafen, vorzubauen, daß es nicht
 wüst und öde werde, wie ihr wohl
 wißt, daß er sehr sorgfältig, sein Mühlens:
 Wehr in festen und be:
 währten Stande zu erhalten. Mit wenig
 Worten, seit zwey Jahren ist er recht wirthlich
 worden, das Gegentheil wird niemand
 wider ihn erweisen können, wenn auch Zehne und
 wiederum Zehne von Stand und grossen
 Wür:

Würden austräten, ich weiß, sie alle
würden schaamroth abziehen müssen.

3.

Zacken von Eiß machen im Winter, daß mancher ver-
zagen will, weil er nicht einzuheizen hat. Viele
Zähren vergießet das Armuth, wenn nichts zu
zehren vorhanden, sie winden, reißen und
zerren die Hände, als wenn der

Zügel göttlicher Regierung entzwey, und sie
Ziegelmehl würden essen müssen. Andere, die
Ziegen, Schafe, Ochsen und Rinder haben, und mit
zwey

Zügen Pferde prahlen können, sind ohne Sorgen.
Zeichen und Wunder wollen wir sehen, und
Zeugen hören, die mit Fingern auf die Sachen
zeigen, wenn wir glauben sollen. Aber
Zechen und Wohlleben gefällt nur fast jedem. Die
Zähne sollte man fein reinlich halten, so würden nicht
zehne in einem Jahre ausfallen. Die Weiber
zanken und beißen um sich herum, wie die Beiß-
Zangen, und sprechen in langer
Zeit nicht einmal: Ver-

zeiht mir, daß ich mich so im
Zimmer herum getummelt; warum kömmt nicht der
Ochsen:

Zierner, und machte mich
zahm; oder, warum legt ihr mir nicht
Zaum und Gebiß in den Mund; oder, machet einen
Zaum um mich herum, daß ich mit
zwey Pfählen und nicht mit Menschen hadere, da
ohne

Zweifel

Zweifel ich frömmere und klug werden wollte. So zähe und zack sind vom Haupt bis auf die Zehe die bösen Weiber, das sich aber nicht geziemet, man solte ihnen, statt der Zimmer:Kinde, ungebrannte Asche Centner:weise geben, und einen aparten Zehendner für sie halten.

So viel hat man von gleichlautenden, aber unterschiedenen Worten, zusammengelesen. Und wir zweifeln nicht, wenn ein Schüler nur täglich so viel, als hier unter einen Buchstaben befindlich, dictiret bekäme, und ihm bey der Correctur mündlich gezeigt würde, warum dieses und jenes Wort so und so geschrieben werden müsse, er werde in kurzen unanständig schreiben.

Das IV. Capitel.

Ein Register

jeko gebräuchlicher lateinisch: und frantzösischer Worte, nach dem Alphabet.

Weiln in denen Schriften, sowohl in Nemtern und Canzelenen, als auch in Kaufmanns: und andern Geschäften, immer, bald lateinische, bald frantzösische Worte mit einschleichen; so haben wir nöthig zu seyn erachtet, solche hier teutsch zu geben, um denen Einfältigen zu dienen, und zwar:

à Dieu,

A.

- à Dieu! (a Dió) Gott absurd, ungereimt, abge:
befohlen. schmact.
- à vous! (a vuh) es gilt euch. abthackeln, einem Schiff
abandonniren, etwas ver:
lassen. die Segel abnehmen
und ruhen lassen.
- abbreviren, abfürzen. abundiren, überfließen.
- Abbreviatur, Abfürzung. abundanz, Ueberfluß.
- aboliren, abthun, erlassen. abusiren, etwas mißbrau:
Abolitio, Erlassung der chen.
Strafe. abusus, der Mißbrauch.
- abortiren, unzeitig gebäh:
ren. abusive, mißbrauchend.
- Abortus, eine unvollkom:
mene Geburt. Academie, hohe Schule,
Universität.
- abouchiren, (abuschiren) Academicus, der daselbst
studiret.
- sich mündlich unterreden. accediren, dazu treten.
- Abouchement, (Abusche:
mang) (Gespräch in Person. Access, der Beytritt.
- abruppiren, abbrechen, ex acceptiren, etwas anneh:
abrupto, ganz unverse:
mens. men.
- absentiren, sich davon ma:
chen. acceptable, annehmlich.
- absenz, abwesend, die Accent, der kurze oder lan:
ge Ton einer Sylben.
- Absenz, Abwesenheit. Accidentia, zufällige Sa:
chen. (ren.
- absolviren, loßsprechen, Accise Abgaben von Waa:
eine Sache endigen. accommodiren, etwas be:
quem machen.
- Absolutio, Loßzehlung. Accommodement, (mang
Bequemlichkeit.
- absolut, schlechterdings, accordiren, übereinstimmen.
- es muß seyn.
- abstrahiren, sich einer Sa:
che begeben. Accord, Vergleich, d'ac:
cord,

- cord, (daccohr) gleicher Actorium, dessen Voll-
 Meynung seyn. macht.
- accompagniren, (accom- activ, aufgeweckt, geschickt
 pangiren) Gesellschaft und munter.
- leisten. Activität, Geschicklichkeit.
- accrochiren, (accroschiren) Activ-Schulden, die wir
 anstossen, aufhalten. zu fordern haben.
- accurat, richtig, genau. Actus, der Handel, That.
- Accurateſſe, genaue Beob- actum, geschehen.
- achtung einer Sache. addiren, hinzusetzen.
- accufiren, einen verklagen. Additio, Dazuthuung.
- Accusatio, die Anklage. additamenta, hinzugetha-
 acqviſciren, sich zufried- ne Sachen.
- den geben. Adresse, der Zutritt.
- acquiriren, erwerben, er- adressiren, sich selbst oder
 langen. eine Sache an einen an-
 dern bringen.
- Acquisitio, Erlangung. adhibiren, anwenden.
- Acta, die in Aemtern und adhibiren, anwenden.
- Canzelenen ergangene Adjectum, Beylage.
- Schriften. adimpliren, erfüllen.
- Actuarius, der diese hält ad interim, inzwischen.
- und führet. adjourniren (aschurniren)
 einen Tag bestimmen.
- Acta apostolorum, die A- adjudiciren, zuerkennen.
- postel-Geschicht. Adjudication, eine gericht-
 Actien, der Wechselcours, liche Uebergabe und
 steigend und fallend Zueignung.
- Aufgeld. adjungiren, einen zugesel-
 Action, Ber r i c h t u n g, len.
- Schlacht. Adjunctus, der dem an-
 actioniren, einen belangen. dern zugegeben und
 Actor, Kläger u. Rechts- substituirt worden.
- führer.

§

adju-

adjustiren, (aschüstiren)	adroit, (adrät) geschickt.
sich einrichten.	advenant, (adwenang)
Adjutant, des Obristwacht:	schicklich, anständig,
meisters Gehülfe.	nachdem es kömmt.
Adjuvant, ein Beygehülfe.	Advis, Nachricht, ein Post:
Admiral, der vornehmste	Schiff.
See- und Schiffs-Of:	Advocat, rechtlicher Bey:
ficier.	stand.
administiren, verwalten.	æqual, gleich, billig.
Administrator, der Ver:	Æqualität, Gleichheit.
walter.	Æquanimität, die Gleich:
Admirals-Flagge, Haupt:	heit der Gemüther.
Flagge, so oben auf dem	Æquinoctium, wenn Tag
mittelsten Mast des Ad:	und Nacht einander
miral-Schiffs wehet.	gleich.
Admiralität, ist in Holl:	Æquivalent, das gleiches
und Engelland die Ver:	Werths ist.
sammlung derer See:	æquivoc, zweydeutig.
Officiers.	Erarium, Geldmittel, Be:
admiriren, bewundern.	hältniß eines Schakes.
admirable, bewunderns:	Æstimation, das Anse:
würdig.	hen, Hochachtung einer
admittiren, zulassen, einen	Person und Sache.
vor sich lassen.	Affaire, Handel, Geschäft.
admoniren, vermahnen.	Affecten, Gemüthsnei:
admonitio, Ermahnung.	gung.
adoptiren, einen an Kin:	Affection, Gewogenheit.
des Statt annehmen.	affectiren, sich gezwun:
Adrienne, langes Ober:	gen aufführen, etwas
Kleid des Frauenzimmers.	nachmachen.
adstringiren, einen antrei:	affigiren, etwas öffentlich
ben, zu etwas anhalten.	anschlagen.

- affrontiren, einen beleidigen, erzürnen. Ambassade, eine ansehnliche Gesandtschaft.
- agnosciren, erkennen. Ambassadeur, (döhr) ein vornehmer Abgesandter.
- agon, Kampf, in agone liegen, jezo mit dem Tode ringen. ambiren, nach etwas trachten.
- a la mode, nach der Mode. Ambition, der Ehrgeiz.
- a la tete, an der Spitze. ambitios, hochmüthig, ehrgeizig.
- a la mode francoise, auf Franzmanier. America, der Theil der Welt nach West-Norden, oder die neue Welt.
- Alchimie, Goldmacherkunst. Alchimist, ein Goldmacher. ami, amy, ein Freund.
- Alcove, ein mit Vorhängen verdeckter Ort im Zimmer. amie, die Freundin.
- allarm, Auflauf, Unruhe. Amicitie, (amitgeh) Freundschaft.
- Allé, Spaziergang, so grün verdeckt im Garten. Ammunition, Kriegsvorrath an Pulver, Blei zc.
- allegiren, etwas anführen. Amnestie, der Vertrag oder Aufhebung der Feindschaft.
- Allegorie, verblümete Redensart. Amour, (Amuhr) die Liebe.
- Alliance, ein Bündniß, daher triple alliance, eine 3-fache Verbündniß, it. quadruple alliance, offensiv alliance, defensiv alliance. amoureux, (amurös) verliebt.
- Allodial-Güter, die nicht zum Hauptguthge hören. Anagramma, Versetzung der Buchstaben.
- antomiren, zergliedern. Anatomie, die Zertheilung eines Körpers.
- Ancienneté, (ansienneteh) das Alter und Vorgang

nach der Dienstbehal-	Antipathie, der Haß und
tung.	Feindschaft.
animiren, anfrischen, auf-	Antiquität, das Alter:
heken.	thum.
animös, empfindlich.	Antiquitäten, alte rare
Annales, Jahrgeschichte,	Sachen.
eine Chronicke.	Apartment, (man) ein
annectiren, anhängen.	besonders Zimmer oder
Annexum, der Anhang.	Cabinet.
annotiren, anmercken.	Apocalypsis, Offenbah:
annulliren, zernichten.	rung St. Johannis.
anni currentis, des jetzt:	Apologie, Schutz: Rede,
laufenden Jahrs.	Bertheidigungsschrift.
anni præteriti, des abge:	Apoplexie, ein Schlag:
wichenen Jahrs.	fluß.
Anno Christi, im Jahr	apostasiren, von der Reli:
nach Christi Geburth.	gion abfallen.
anno orbis redempti, im	Apostema, das Geschwür.
Jahr nach der Erlösung	Apostoli reverentiales,
der Welt.	die Beehrungs: Briefe
anno mundi, im Jahr der	an die Obern, mit wel:
Welt.	chen der Unterrichter die
Anonyinus, ein ungenann:	Appellation einschicket.
ter.	Appanage, (Appanasche)
Antecessor, der Vorfahre.	Abfindungs: Geld.
Antichambre, (Anti:	appanagiren, abfinden.
schambr) das Borge:	appelliren, höher treiben.
mach.	Appellation, eine Anru:
Anticipiren, zuvor weg:	fung eines höhern
nehmen.	Richters.
anticipando, vor bestimmter	Appellation respectiren,
Zeit erhoben.	Bericht an den höhern
	Rich:

Richter, an den appelliret worden, erstatten.	Kirchen: Diener nach dem Ober-Pfarrer.
Appetit, Lust und Begierde zum Essen.	Architectur, Baukunst.
applaudiren, genehm halten.	Argent, (arschang) Geld.
appliciren, zueignen, auf etwas deuten.	Argument, Schlußrede.
applicable, schicklich.	argumentiren, gründlich schliesen und beweisen.
Appointment, (Appo: ängtemang) die Besoldung.	Arithmethica, die Rechenkunst.
approbiren, etwas billigen, gut heißen.	Arma, Waffen, armata manu, mit gewaffneter Hand.
Approche, (Approsche) die Annäherung an eine Festung, der Laufgraben.	Armade, die Schifs: Flotte, See: Macht.
à propos, (a propoh) eben recht, gleich nach Wunsch.	Armatur, Kriegsrüstung, Wehr und Waffen.
aptiren, zubereiten.	Armée, ein Kriegsheer.
Aqua vitæ, der Aquavit, ein gesunder Brandewein.	armiren, sich rüsten.
arbitriren, willkürlich urtheilen.	Armistitium, Stillstand der Waffen.
Arbitrium, Willführ.	arquebusiren (arkebusiren) erschiessen.
arbitrarisch, schiedesmännisch.	Arrest, die gefängl. Haft.
Arcanum, ein geheimes Kunststück.	arretiren, in Haft nehmen, item, sich aufhalten.
Archiv, ein Gewölbe, wo die Acten und Urkunden aufbehalten werden.	Arrier - Garde, der letzte Theil oder Hinterhalt der Armée.
Archi-Diaconus, der erste	arriviren, ankommen, wenn einem etwas zuflößet.
	Arsenal, das Zeughaus.
	Articul, ein Lehr: Punct, oder Frage: Satz.
	Artil-

Artillerie, das grobe Ge- schütz.	Band Land:Charten. attaquiren, (attakiren)
Asia, der Theil der Welt gegen Morgen.	stürmen, anfallen.
Aspect, der Anblick, der Augenschein.	Attaque, (Attahke) der Sturm, der Unfall.
assecuriren, versichern.	attendiren, wohl merken.
Assemblée, (Assamblee) die Versammlung.	attent, aufmerksam.
assentiren, beifallen.	attentiren, etwas unter- nehmen.
Assertum, das Vorgeben, Benbringung eines ge- wissen Umstands.	Attentatum unbefugte Un- massung oder Eingriff.
Assessor, ein Besizer.	attestiren, etwas bezeugen.
Assiette, ein tiefer Zeller, oder kleines Schüssel- gen.	Attestat, Zeugniß, die Kundschaft.
assigniren, anweisen.	attrapiren, einen über et- was ertappen.
assistiren, beistehen.	attribuiren, zueignen.
associiren, zugesellen.	avance, (awangs) par a- vance, zum Voraus.
assoupiren, einen einschlä- fern, beruhigen.	avanciren, fortgehen, vor- aus bezahlen.
assumiren, an: und auf- nehmen.	Avancement, (Uwangs- mang) die Fortrückung, Beförderung.
Astrologus, Astronomus, Sternseher.	Avantage, (Uwangtasche) der Vortheil.
Astrologie, Astronomie, dessen Kunst.	avantageux, (awanta- schös) zu: u. vorträglich.
Atheist, einer, der Gott verläugnet.	Avant-Garde, die Vor- Truppen.
Atlas, ein Zeug von unge- drehter Seide, oder ein	Avanture, eine seltsame Begebenheit.

Avanturier, (avanturié) Auxiliar-Trouppen, die ein Vorgänger oder Führer, ein Wagehals.
Hülfs-Völker.

B

au contraire, (o contrair) Bagage, (Bakahsche) das im Gegentheil.
Reise-Geräthe.

Auction, Ausruf, auf eine Sache zu bieten.
Bagatell, ein nichtswürdiges Ding.

auctioniren, zum höhern Gebot etwas ausrufen.
Bajounet, ein Dolch auf die Musquete zu stecken.

Audienz geben, einen vor sich lassen u. anhören.
Bal, die Versammlung zum Tanz.

Auditeur, (Oditär) der Verhörer bey der Miliz.
Balance, Gleichgewicht.

Auditores, die Zuhörer.
Baldachin, ein Himmel über dem Stuhle eines Potentaten.

Auditorium, die Versammlung derselben.
Banco, die Wechsel-Bank oder privilegirter Ort zum Geld-Verkehr.

Avenue, der Zugang.
avertiren, benachrichtigen.
Banche, eine Rotte.

Avertissement, (mang) die Nachricht.
Bandit, ein Beutelschneider, ein Dieb u. Räuber.

Aversion, der Abscheu.
avifiren, etwas melden.
bannifiren, einē verweisen.

Avisen, die Zeitungen.
avociren, zurück rufen.
Banquet, eine Gasteren.

Avocatoria, die Zurückberufungsschriften.
banquetiren, schmausen.

authensiren, glaubhaft machen.
Banquerot, (Bankerot) der Verfall.

authentic, authenique, glaubwürdig.
banquerotiren, in tiefe Schulden verfallen, und austreten.

Autor, ein Stifter oder Urheber.
barattiren, verstecken, Waare,

Waare um Waare kaufen.	Biennium, eine Zeit von zwey Jahren.
Baron, ein Frenherr.	Billet, ein Briefgen oder Zettelgen.
Baronne, eine Frenfrau.	Bimillion, tausend, tausend mahl tausend.
Barque, ein Schiff weder groß noch klein.	Blame, der Schimpf.
Bassa, der Commendant in einer Türkischen Besetzung.	blamiren, einen beschimpfen.
bastant, einer Sache gewachsen seyn.	blanc, weiß, helle.
Bastard, ein Hurenkind.	Blanquet, ein unterschriebener Bogen Pappier, ohne Text.
Bastille, ein festes Schloß u. Gefängnis in Paris.	Blasphemie, Gotteslästerung.
Bastion, eine Pastey oder Bollwerk.	bleffiren, einen verwundē.
Bataille, (Batallje) eine Feldschlacht.	Blessur, Wunde.
Bataillon, ein Theil eines Regiments zu Fuß.	blond, weiß.
Batterie, ein hoher Ort, wo die Stücke aufgepflanzt werden.	Bloquade, Umgebung eines Orts, daß nichts hinein kommen kan.
béne, wohl, gut.	Bombe, ein Feuerballen.
Beneficium, Wohlthat.	bombardiren, eine Stadt mit Feuer-Mörsern beschiesen, in einen dringē.
beneventiren, einen willkommen.	bona fide, auf Treu und Glauben.
bestialisch, viehisch.	Bonheur, (bonöhr) Wohlstand.
Bibliothec, (Bibliothèque) Vorrath von Büchern.	bonificiren, gut machen, vergelten.
Bibliothecarius, der die Aufsicht darüber hat.	Bordel, ein verdächtiges Haus,

- Haus, da sich Huren aufhalten. genennet, worinne die Waare befindlich.
- Botanic, Wissenschaft, der Kräuter Nutz und Tugend zu erkennen.
- Bouquet, (Bucket) ein Strauß von Blumen.
- Bourse, (Burse) ein Beutel, item, die Börse, wo die Kaufleute zusammen kommen.
- Bouteille, eine Flasche.
- Brander, ein Brandschiff zum Anstecken der feindlichen Flotte.
- Bravade, der Hohn, Trutz.
- braviren, prahlen, einem etwas zu Trutz thun.
- Bravour, Tapferkeit.
- Breche, eine Lücke zum Sturm laufen, oder niedergeschossener Ort.
- Breve, des Pabsts Schreiben an einen Potentatē.
- Brocat, goldene Stück.
- Bruit, der Ruf, das Gerücht.
- brutal, grob, tolle.
- Brutalität, grosse Grobheit.
- brutalisiren, unvernünftig verfahren.
- Brutto, wird das Gefäß
- genennet, worinne die Waare befindlich.
- C,
- Cabale, eine heiml. Kunst.
- Cabinet, geheime Canzelen, oder ein besonderes Gemach.
- cachiren, etwas heimlich halten.
- Cadaver, ein toder Körper.
- Cadet, einer aus der Compagnie junger Edelleute.
- caduc, wüste, unsteuerbar.
- Cælibat, ehelose Stand.
- cætera, das übrige.
- Cafftan, türkisches Kleid.
- Calamität, unglücklicher Zustand.
- calculiren, rechnen.
- Calculus, Ausrechnung.
- Calculator, der da rechnet.
- Calcant, der die Bälge an der Orgel tritt.
- Caleche, (Calesche) ein Reise-Wagen.
- Calibre, das Gewicht.
- Calligraphia, die Schön-Schreibekunst.
- calumniiren, lästern und verleumden.
- Calumniant, der das thut.

Cambium, der Wechsel-	Cantor, der Sanger.
brief.	capable, tchtig geschickt.
Camerade, Spielgesellen.	Caper, ein Seeruber.
Camisol, ein kurzes Unter-	Capitaine de Cavalerie,
kleid.	der Rittmeister.
Campagne, der Feldzug.	Capital, eine Summe Geld,
campiren, zu Felde liegen.	die zinsbar ist.
Campement, Feldlager.	Capitul, das Domcapitul,
Canal, der Wassergraben.	oder Versammlung de-
Canaille, das gemeine	rer Stifts-Herren.
Volck, item das lose	Capitular, Domherr.
Gesinde.	Capitulation, Vertrag.
Candidat, der geschickt ist,	capituliren, sich zum Ver-
einem Amte vorzustehen.	trag anschicken.
candide, aufrichtig.	Caprice, (Caprise) Eigen-
Canon, die Regel.	sinn.
Canonicus, Domherr.	capricieux, (caprisios) ei-
Canonicus liber, ein ca-	gensinnig, distelkpfsch.
nonisches Buch in der	Capriole, ein toller
Bibel zu denen Glau-	Sprung eines Tnzers.
bens-Regeln gltig.	captios, verfnglich.
Canonicat, Stiftsstelle.	Caput, das Capitel.
Canone, grob Geschu.	Carabiner, Feuergewehr
Canonier, Feuerwerker.	der Reuteren.
canoniren, aus groben	Caractere, } Ehrentitul
Geschu schieen.	Character } oder Zeichen.
canonifiren, einen zum	Caravana, eine Reisegesell-
Heiligen machen.	schaft.
Canticumcanticorum, das	Carcasse, eine mit Grana-
hohe Lied Salomonis.	ten gefllte Bombe.
cantoniren, mit den Sol-	Carcer, das Gefngnis.
daten herumsehweisen.	Cardinal, der 70 geistli-
	chen

- chen Personen einer, die Catharr, der Steckfluß.
 den Pabst erwählen. Catastrum, ein Schock- und
 caressiren, einem lieblich Quatember: Steuer:
 thun. Verzeichnis.
 Carelle, Liebkosung. Caton, der Catun.
 Carneval, die Fastnachts: categorisch, fest, beharrend.
 Lustbarkeiten. Cavalcade, ein Aufzug zu
 Cartel, ein Vergleich in Rosß.
 Kriegs: Sachen. Cavalier, ein Ritter.
 Caraffiné, ein Weinfläsch: cavalierement, ritterlich,
 gen von Glas mit ei: gut edelmännisch.
 nem Handhabgen. Cavallerie, die Reuterer.
 Carlette, ein Schnürleib. caviren, gut sagen.
 Cartetsche, allerhand zu: Cavent, der gut saget.
 sammengepackte kleine Caviller, der Abdecker.
 Kugeln, Nägel, u. der: Cauisa, die Sache, ein listi:
 gleichen, so aus dem ger Handel.
 groben Geschütz geschos: censiren, verursachen.
 sen wird. caute, behutsam.
 Calamatten, Hütten für Cautel, behutsame Ber:
 die Soldaten im Felde. wahrung.
 Caserne, der Soldaten Caution, der Vorstand.
 Wohnung. cediren, abtreten.
 cassiren, etwas wegthun, Cession, Abtretung.
 auf die Seite schaffen. celebriren, feyern.
 Castellan, der nächsten Se: censiren, etwas beurthei:
 natoren einer nach dem len, zinsen.
 Woywoden in Pohlen. Censor, der beurtheilet.
 castigiren, züchtigen. Censit, der Zinsmann.
 Casus fortuitus, ein unver: Centrum, d. Mittelpunct.
 sehener Zufall. Ceremonie, Art und Wei:
 Catalogus, ein Verzeich: se, das Gepränge.
 nis. certi-

- certiren, wetten, ringen. Chatouille, ein Kästgen
 cassiren, aufhören, weichen. mit Geld und Briefen.
 Chagrin, (Schakreng) Chavot, die Schaubühne.
 der Verdruß. Chef, das Oberhaupt.
 chagriniiren, verdrießlich Chef d' Armée, ein Gene:
 machen. ral und Feldherr.
 Chaife, roulante, eine Chevalier, ein Ritter.
 Kutsche mit zwey Kä:
 dern. Chicane, Hinterlist.
 Chaloupe, ein kleines chicaniren, einen mit List
 Fahrzeug. betrügen.
 Chamade, der Trommel:
 schlag, wenn eine bela:
 gerte Festung sich erge:
 ben will. Chimere, ungeschickter
 Einfall, Mißgeburt.
 chameriren, ein Kleid mit Chirurgus, Wundarzt.
 Gold u. Silber besetzen. Chiromantie, die Kunst,
 ans den Linien in Hän:
 den zu prophezenen.
 changiren, (schanschiren) Chirographum, eine
 wechseln, ändern. Handschrift.
 Changement, (Schan:
 schemang) Veränderung. choisir, etwas erwählen
 Charge, das Amt, die Cholera, die Gallsucht.
 Bürde. Cholericus, der zu viel
 chargiren, erhitzt fechten. Galle hat, und leicht
 zornig wird.
 Charlatan, ein Markt:
 schreyer und Quacksalber. Chose, ein toller Rank,
 Schächer: Poffen.
 Charlotte, ein Frauenzim:
 mer: Name von Char:
 les, Carl. Chymie, die Kunst, rechte
 Kraft, Güte u. Tugend
 charmiren, Liebe zeigen. derer Erdgewächse zu
 charmant, liebenswerth. untersuchen, und dar:
 aus Arzenen zu bereiten.
 Chartreque, eine unnütze
 Schrift. cir-

- circuliren, umlaußen. Cognitio, die Erkenntniß.
 Circulatio sanguinis, der Cohæres, ein Mit:Erbe.
 Umlauf des Geblüts. Collation, eine Schmau:
 Circumferenz, Umkreis. serey, die Zusammen:
 Circumstanz, Umstand. bringung.
 Citadell, ein festes Schloß. collationiren, eine Schrift
 citiren, einen vorladen. gegen die andere halten,
 cito, geschwinde, behende. ob sie einstimmig.
 civil, höflich. Collator, der Kirchendien:
 Civilität, Höflichkeit. ste und Beneficia zu
 clarificiren, hellmachen. vergeben hat.
 Clausul, Bedingungswor: Collectanea, solche Sa:
 te, der Schluß. chen, die man zusam:
 Clemenz, die Gütigkeit. mengetragen hat.
 Clerus, Clericus, Geist: Collecten, gesammlete
 licher. Gelder.
 Client, der einen Advoca: Collega, ein Mitgenosse.
 ten in seiner Rechtsfa: Collegium, Versammlung.
 che annimmt. Collet, das Koller.
 Clima, die Art der Luft ei: colligiren, etwas sammeln.
 nes Orts. Colloquium, das Ges:
 Cloac, das heimliche Ge: spräch.
 mach. Collusion, ein geheimes
 Codex, ein Buch voller Verständniß.
 Landesgesetze und Ord: colludiren, dem Gegentheil
 nungen. die Sache verrathen.
 Codicill, eine kurze Art ei: coloriren, einer schlimmen
 nes Testaments. Sache ein Färbgen anz:
 Cofre, ein Reisekasten. streichen.
 cognosciren, etwas erken: Columne, Seite einer
 nen und in Augenschein Schrift, oder überein:
 nehmen. anderstehende Ziffern.
 com-

combiniren , zusammen: fügen.	Communication , Mit: theilung.
Comes, ein Graf.	Communicant , der das
Comes Palatinus , ein Pfalz:Graf, item, ein Rechtsgelehrter.	heilige Abendmahl sich mittheilen läſſet.
Commando führen, eine Anzahl Soldaten re: gieren,	Compacta, die Verträge. Compagnie, Geſellſchaft. Compagnon , der dieſe leiſtet.
commandiren, befehlen.	compariren , vergleichen.
Commerciën , Handlung und Gewerbe.	Compaſſion , Mitleiden.
comminiren, bedrohen.	compelliren, zwingen.
Commination , Bedro: hung.	compendiös , kurz bey: ſammen.
commiſciren, vermischen.	Compendium, kurzer Be: griff.
Commiferation, Mitleidē.	compensiren , gegen ein: ander aufheben.
Commission, der Auftrag.	Compensation , Rech: nung eins ums andre.
Commiſſarius, dem eine Sache aufgetragen.	Competent, der neſt an: dem um ein Amt anhält.
committiren, auftragen.	complaisant, gefällig.
commod, bequem.	Complaiſance, Gefälligk.
commode, faul und läſ: ſig ſeyn.	complēt, vollkommen.
Commodum, der Nutzen einer Sache.	Complexion, Leibes:Be: ſchaffenheit.
commoniren , erinnern, warnen.	Compliment, eine höſli: che Anſprache.
commoviren, bewegen.	Complot, eine Rotte, die ein heimlich Verſtänd: niß zuſammen haben.
Commun, die Gemeinde.	
commun, gemein.	
communiciren, einen et: was mittheilen.	compo-

- componiren, zusammen:
setzen.
Concert agiren, etwas
gemeinschaftlich han-
deln.
Composition, Zusammense:
zung eines Stückgens
in der Music. concerniren, betreffen.
Concession, Erlaubniß.
comportirē, sich mit einem
andern wohl vertragen.
conciiren, vertragen,
vergleichen, versöhnen.
comprehendiren, begrei:
fen. Concilium, eine Ver:
sammlung, da etwas
berathschlaget wird.
compress, enge geschrie:
ben, oder gedruckt, nahe
bensammen. concipiren, eine Schrift
entwerfen.
Compromis, der Ver:
gleich. Conciipient, der das thut.
conpromittiren, die Sa:
chen zu einem rechtli:
chen Ausspruch stellen,
und sich darnach ver:
gleichen. Conclave, das Haus im
Batican zu Rom, wo die
Päbste gewählt werden.
Computus, die Rechnung. Conclusio, Conclusum,
Schluß.
Comte, der Graf. concordiren, übereintref:
fen.
Comtesse, (Contesse) die
Gräfin. Concubine, unehliche
Benschläferin.
Comté, die Graffschaft. Concubitus, der Bey:
schlaf.
concediren, verstaten. concurriren, gleichgehen,
übereinkommen.
Concept, der erste Aufsatz
einer Schrift. Concurs, Zusammenlauf
der Creditoren.
Concept, sich von einem
machen, sich eines an:
dern Person und Zu:
gend vorstellen. condemniren, verurthei:
len.
Concert, eine Music de
condiren, würzen, in Zu:
cker einmachen.
Condi-

Conditor, der das thut.	confœderiren, in Bünd-
Condition, Bedingung,	nis treten.
Bestallung.	Confœderation, das
conditioniren, etwas be-	Bündniß.
dingen.	Confœderirten, die ein
conditionaliter, Bedin-	Bündniß zusammen
gungsweise.	gemacht.
condoliren, Mitleiden be-	conform, gleichstimmig.
zeigen.	confrontiren, sich einander
Condolenz, } das Mit-	ins Gesicht stellen.
Condolence, } leiden.	Confusion, Verwirrung.
Conduct, Begängniß.	confundiren, sich in etwas
Conduite, Aufführung ei-	verwirren und irren.
nes Menschen.	confus, verwirret.
Confect, bezuckerte Eß-	confutiren, widerlegen.
waaren.	Confutation, Widerle-
conferiren, sich unterre-	gung.
den, etwas gegen ein-	congregiren, zusammen
ander halten.	treten.
Confession, Bekenntniß.	Congress, die Zusammen-
confitiren, beichten, bekenn-	kunft einen Frieden zu
nen.	schliessen.
confident, vertraut.	conjunctim, insgesamt.
Confidenz, das Zutrauen,	Constable, ein Feuerwer-
Vertrauen.	ker.
confirmiren, bestätigen.	connectiren, zusammen-
Confirmation, Bestäti-	hängen.
gung.	Connexion, der Zusam-
confisciren, Güter einzie-	menhang.
hen.	conniviren, etwas überse-
Confluenz, die Menge,	hen und nicht achten.
der Zusammenfluß.	Connivenz, Zulassung.
	Con-

- Connoissance**, Wissen: **sammeln** verschwörung.
 schaft und Erkenntniß. **constanter**, beständig und
Conqueten, eroberte **unbeweglich**.
 Städte. **Consternation**, Bestür-
Confcienz, das Gewissen. **zung**.
consecriren, weihen. **consternirt**, erschrocken
Consecration, Weihung. **feyn**.
consentiren, einwilligen. **constituiren**, verordnen,
Consens, Einwilligung. **einfetzen**.
Consequens, Folgerung. **Constitution**, Verordnung
consequenter, folglich. **und Satzung**, it. Be-
conserviren, erhalten. **schaffenheit der Natur**
consideriren, betrachten. **eines Menschen**.
Confideration, Betrach- **Consul**, Bürgermeister.
 tung und Hochachtung. **consuliren**, rathen.
considerable, ansehnlich, **Consulent**, Rathgeber.
 merkwürdig. **consultiren**, beratschlagen.
consigniren, aufzeichnen. **consumiren**, verzehren.
Consignation, das Ver- **Consumtion**, Verzehrung
 zeichniß. **consummiren**, vollbringē.
Consilium, der Rath. **Contagion**, ansteckende
Consiliarius, ein Rathge- **Seuche und Pestilenz**.
 ber. **contant**, (contang) baar.
Consistorium, das geist- **content**, vergnügt.
 liche Gericht. **contentiren**, bezahlen, be-
Consistorialis, ein geistli- **friedigen**.
 cher Rath. **Contentement**, das Ver-
consolidiren, mit einander **gnügen**.
 vereinigen. **Contenta**, der Inhalt
Consort, ein Mitgenosse. **einer Schrift**.
conspiriren, mit andern **contestiren**, bezeugen, be-
 in ein Horn blasen. **theuren**.
Conspiration, eine Zu **G** **Con-**

- Contestation, Bezeugung, Contrapart, der Gegen-
 theil, Widerpart.
 Context, der Inhalt eines Briefs. contraveniren, zuwider
 handeln.
 Contingent, der Beytrag. Contravention, widriges
 Bezeigen.
 continuiren, fortsetzen. contrecarriren, contre-
 miniren, in Geheim ei-
 ner Sache listig wider-
 stehen.
 Continuation, Fortset-
 zung.
 continue, fortwährend.
 Conto, die Rechnung. Contrescarpe, der bedeckte
 Weg einer Festung.
 Contoir, der Kaufleute
 Schreibestube. contribuiren, beitragen.
 contra, wider, entgegen. Contribution, Beysteuer.
 Contrarium, das Wider-
 Spiel. Contribuent, der diese er-
 legen muß.
 Contraband, verfallen
 Guth. contumaciren, einen Un-
 gehorsams beschuldigen.
 contradiciren, einem wi-
 dersprechen. convenable, schicklich, an-
 ständig.
 Contradicent, der wider-
 spricht. conveniren, zusammen-
 kommen.
 Contradiction, Wider-
 spruch. Convent, Zusammenkunft.
 contrahiren, handeln. Convention, Vergleich.
 Contract, der Handel. conversiren, mit einem
 Umgang pflegen.
 contract, gebrechlich seyn. Conversation, Umgang.
 contramandiren, das Ge-
 gentheil befehlen. Conversus, der von einer
 Religion zur andern
 übergetreten.
 Contravallations - Linien,
 Graben und Verschan-
 zungen gegen die Aus-
 fälle. Convictorium, da die Stu-
 denten gespeiset werden.

- convinciren, einen über: Costi, bey euch, an euren zeugen. Orte.
- Convictus, der da über: Coujon, ein nichtswürdiger Kerl. zeuget ist.
- Convivium, ein Wohl: coujoniren, einen herunter machen und ausschimpfen. leben.
- Convoy, das Geleite. schimpfen.
- convoyren, einen begleiten Couleur, die Farbe.
- Copia, eine Abschrift. Courage, Tapferkeit.
- copiren, abschreiben. Courier, ein Post-Reuter.
- Copiales, Gebühren da: Cour, der Hof eines grossen Herrn. von.
- copuliren, zusammen gehen: Cour machen, einen besuchen.
- cordat, freymüthig, beherzt Courtisan, ein Höfing.
- Corps de Garde, (Chor courtisiren, verliebt thun. de Garde) das Wacht: Cousin, der Better. Haus der Soldaten. Cousine, die Nuhme.
- corpulent, stark am Leibe. Couvert, der Umschlag des Briefs, worauf der Titel geschrieben wird.
- Corpus delicti, die Sache, was einer verbrochen hat. creditiren, einem leihen, und ihm Glauben bemessen.
- correspondiren, mit einem Briefe wechseln. Creditor, der Geld herleihet.
- corrigiren, verbessern. crepiren, Mangel leiden, und verderben.
- corrupt, verderbt.
- corrumpiren, einem mit Gelde die Augen verfleistern. Crimen, eine Uebelthat.
- Corlar, ein Seeräuber. Crimen læse Majestatis, Beleidigung der höchsten Majestät.
- Cosmographie, die Welt-Beschreibung.

- Criminal - Gericht, das
peinliche Gerichte.
- Criticus, ein Tadelser.
critifiren, tadeln, über et:
was grübeln und glos:
firen.
- Culpa, die Schuld, Ursach
curieux, (curios) neugier:
rig, artig.
- Curriculum vitæ, der Le:
benslauf.
- Curialia, die Hofgebräu:
che im Schreiben und
Tituln.
- D.
- Dame, die Frau.
- Demoiselle, eine Jungfer.
- Dauphin, (Dofeng) der
Eron: Prinz in Frank:
reich.
- debattiren, entscheiden, ei:
ne Sache schlichten.
- Debauche, (Debosche)
die Verschwendung.
debauchiren, liederlich und
verthulich leben.
- Debauchant, der das thut.
- debitiren, schuldig seyn.
- Debitor, der Schuldner.
- Debitrix, die Schuldne:
rin.
- Debitum, die Schuld, die
wir einem andern zu be:
zahlen.
- Decadence, (Decadang:
se) der Verfall unserer
Wohlfahrt.
- Decanus, der Dechant.
- Decem, der zehende Theil
der Früchte für den
Priester.
- Decendium, Frist von ze:
hen Tagen.
- Decennium, Frist von ze:
hen Jahren.
- decidiren, entscheiden.
- Decisum, ein Rechts:
spruch.
- declariren, erklären, deut:
lich zu verstehen geben.
- decolliren, enthaupten.
- decourtiren, abziehen.
- Decourt, Abzug.
- Decrement, die Berrin:
gerung.
- Decret, ein obrigkeitlicher
Entschluß.
- decretiren, verabscheiden.
- dediciren, einem etwas
zuschreiben.
- Dedication, die Zuschrift.
- deduciren, darthun.
- Deduction, gründliche
Vorstellung.

- de facto, für sich, eigen: Delicatesse, zarte und lieb-
mächtig. liche Speisen.
- defect, mangelhaft. Delictum, Verbrechen.
- Defect, der Mangel. delinquiren, übel handeln
- defendiren, vertheidigen. Delinquent, Uebelthäter.
- Defension, die Verthei- delogiren, vertreiben, um-
digung. quartieren.
- Defensor, Vertheidiger. Delogirung, Umquarti-
Defensorie nomine, in rung der Miliz.
- Vertheidigung u. Be- demeriren, verdienen.
- schützung eines andern. demoliren, eine Mauer
deferiren, gewähren, be- niederreißen.
- willigen. demonstiren, zeigen,
desfloriren, eine Jungfer deutlich darthun.
- schänden. denegiren, sich verweigern
- Defraudiren, betrügen. denigriren, einen an-
Defraudation, Betrug. schwärzen und ver-
Defraudant, der einen fuchschwänzen.
- Betrug unternimmt. denominiren, ernennen.
- Defunctus, ein Verstor- denunciiren, etwas ent-
bener. decken.
- degeneriren, gar aus der Denunciation, die An-
Art schlagen. zeige.
- de jure, von Rechtswegen. Denunciant, der da etwas
delectiren, sich ergötzen. anzeigt.
- delegiren, einen abordnen. Denunciat, wider welchen
Delegatus, ein Abgeord- etwas angezeigt wird.
- neter. dependiren, abhängen.
- deliberiren, berathschlagen Dependenz, der Abhang
Deliberation, die Berath- einer schlechten Person
schlagung. und Sache, von einer
delicat, zart. grössern.

Depeches, schriftliche Abfertigung eines Couriers in Staatsfachen.	Desordre, die Unordnung.
deponiren, niederlegen, etwas aussagen.	despectiren, verachten. Despect, Verachtung.
Deposition, Aussagung.	desperiren, verzagen. desperat, verzagt, verzweifelt.
Depositum, niedergelegtes Geld und Gut.	Desperation, Verzweiflung.
Deponent, ein Zeuge der Aussager.	Dessein, (Desseng) der Vorsatz.
Depositarius, welchen Geld u. Gut anvertrauet.	desliniren, bestimmen. datachiren, abschicken.
depossediren, aus dem Besiz vertreiben.	Detachment, etliche abgesonderte Soldaten.
depreciren, abbitten, sich weigern.	deterioriren, verringern. Deterioration, Verringer- und Verminderung.
deputiren, verordnen, aussetzen.	deputiren, anberaumen.
Deputation, Verordnung, Aus- und Niedersehung etlicher Personen zu einem besondern Vorhaben.	detrachiren, abziehen. Detraction, der Abzug. devalviren, heruntersetzen. devalvirte Geld-Sorten, die nicht mehr so viel, als vorhin, gelten.
deriviren, herleiten.	Devise, ein Wahlspruch über ein Sinnbild.
desarmiren, entwaffnen.	Devoir, (Dewoór) die Schuldigkeit.
describiren, beschreiben.	devot, andächtig.
Description, die Beschreibung.	Devotion, Andacht, Ehrerbietung.
descendiren, absteigen.	
Descendent, Nachkömmling.	
deseriren, } verlassen, da-	
desertiren, } von laufen.	

Deuteronomion, das fünf- te Buch Moses.	und Vorſitz in einem Collegio.
Dexterität, Geſchicklich- keit.	dirigiren, anordnen, ein- richten.
Diaconus, der Caplan.	Disciplin, die Zucht.
Dixt, die Mäßigkeit.	discrepant, zwiftig.
Diarium, ein Tagebuch.	Discrepanz, der Wider- wille und Streitigkeit.
Dicafterium, ein Rechts- Collegium.	Discretion, eine Mühver- geltung ſich auf Discre- tion übergeben, ſich ei- nes andern Gnade oder Ungnade hingeben.
Dicentes, unnütze Worte. dichtiren, anſagen.	discuriren, Geſprächhaltē.
difſamiren, verleumden.	Discours, } das Geſprä- che.
different, unterſchiedlich.	Discurs, } che.
differiren, aufſchieben.	Disgrace, die Ungnade.
Dilation, Aufſchub.	disgustiren, Widerwillen erwecken.
difficultiren, ſchwer ma- chen.	dispensiren, zulassen, ver- ſtatten.
Difficultäten, Schwierig- keiten.	Dispensation, Verſtattung deſſen, was ſonſt in Rechten verboten.
Dignität, die Würde.	disponiren, ordnen, einen zu etwas überreden.
dijudiciren, beurtheilen.	disputiren, ſtreiten.
dimittiren, einen loslaſſen.	Disputat, } der Streit.
Dimiſſion, Dienſtentlaſ- ſung.	Disput, }
Diocces, der Bezirk einer Superintendentur.	disrecommandiren, einem übel nachreden.
Diploma, ein Begnadi- gungs-Brief.	Disreputation, der Schimpf,
directe, aufrichtig, recht.	
Direction, Einrichtung.	
Director, der da regieret.	
Directorium, die Auſſicht	

Schimpf, die Unehre:	Divortium, Ehescheidung.
barkeit.	divulgiren, etwas unter
dissimuliren, verstellen.	die Leute bringen.
dissipiren, zerstreuen.	dociren, lehren, weisen,
dissuadiren, widerrathen.	beweisen.
Distanz, der Unterscheid,	docte, gelehrt.
Entlegenheit eines Orts.	Document, eine briefliche
distinguiren, unterscheid:	Urkunde.
den, sich vor andern her:	documentiren, etwas
vorthun.	durch Brief und Sie:
Distinction, der Unter:	gel darthun.
scheid, Vorzug.	Doge, (Dohsche) der Fürst
distincte, besonders.	derer Venetianer.
distrahiren, zerstreuen.	dolose, betrügerisch.
distribuiren, austheilen.	Dolus, der Betrug, List.
District, eine Gegend und	Domaine, Herrschaftliches
Gebiethe.	Cammerguth.
dito, dergleichen.	Dominium, das Eigenthum.
Divan, das geheime Rath:	Domestique, ein Bedienter,
Collegium in Constan:	oder der sonst bey ei-
tinopel.	nem im Hause ist.
divers, unterschiedlich.	Domicilium, die Wohn-
Diversion, Verkehrung, ei:	nung.
ne Hinderung.	Don gratuit, ein gutwilli-
divertiren, abhalten, it. sich	ges Geschenke.
erlustigen, ergötzen.	Dos, die Morgengabe.
Divertissement, Ergö:	dotiren, Kindern Hey-
hung.	raths-Guth mitgeben,
dividiren, eintheilen.	ausstatten.
Division, Eintheilung.	Donatio, eine Schenkung.
Divisor, der Theiler.	Donatio inter vivos, da
Dividendus, die zu thei:	ben
lende Zahl.	

- ben eines Leben etwas Effect, die Wirkung.
 geschenkt wird. egal, gleich, eben.
- Donatio mortis causa, ein Vermächtniß nach des Schenkers Tode. Egalité, Gleichheit. elaboriren, ausarbeiten.
- Dubium, ein Zweifel. Elector, der Churfürst. elucidiren, erklären.
- dubiös, zweifelhaftig. Elucidation, Erläuterung.
- dubitiren, zweifeln. emancipiren, frey lassen.
- durable, dauerhaftig. Emancipation, Entlassung aus väterlicher Gewalt.
- dupliren, verdoppeln. doux, (duh) süß, freundlich, stille. embarquiren, einschiffen.
- Emblemata, ein Sinnbild.
- embrassiren, einen umarmen.
- Ecclesiastica, geistliche und Kirchensachen. Emeritus, ein alter entlassener Diener, dem einer substituirt.
- Ecclesiastes, der Prediger Salomon. emigriren, ausziehen, wandern.
- Ecclesiasticus, das Buch Sirach. Emigration, die Pilgrimschaft.
- echappiren, entlaufen. Eclat, der Ruf, die Rede von einer Sache. Emigrant, ein Vertriebener der Religion halber.
- eclatiren, auskommen, in der Stadt bekannt werden. Eminenz, Vortrefflichkeit.
- eclatant, ruchtbar. é diametro, schnurstracks. Employ, (Emploá) die Beförderung.
- Edict, ein öffentliches Gebot und Anschlag. employren, etwas anwenden, einen befördern.
- ediren, etwas herausgebē. Editio, die Ausgabe eines Buchs. importiren, erobern, übernehmen.
- Effecten, das Vermögen. encouragiren, (ankurschiren)

schiren) einen aufmun-	Epilepsie, schwere Noth.
tern, Muth einsprechen.	Epilepticus, der damit be-
enerviren, aussaugen, ent-	laden ist.
kräften.	Episcopus, ein Bischoff.
en fin, (ang feng) über-	Epistola, ein Brief.
haupt, mit einem Wort,	Epitaphium, Grabmal.
endlich.	Equipage, (Equipage)
en Chef, der Oberste.	das Kriegs-Geräthe.
engagiren, (ankaschiren)	equipiren, sich rüsten.
sich anheischig machen.	Equivalent, gleichgestens
engagirt, versprochen, ver-	der Werth.
bunden.	Eremit, ein Einsiedler.
enorm, über die Massen.	Eremitage, eine Wüste,
en passant, im Vorüber-	wo es einsam ist.
gehen.	Error, der Irrthum.
en peine, (angpähn) in	ergo, deswegen.
Noth, Sorge und Bes-	erudit, gelehrt.
kümmerniß.	Erudition, die Gelehr-
Enthusiast, der auf Träu-	samkeit.
me trauet, und auf Of-	Escadre, etliche Kriegs-
senbahrungen wartet.	Schiffe zu einer besons-
Entrée, der Eingang.	dern Unternehmung.
Entrevuë, (Unterwü) die	Escadron, etliche Compas-
Unterredung.	gnien Reuteren.
entreteniren, einen im	Escorial, des Königs in
Gespräch unterhalten.	Spanien Residenz.
entrepreniren, etwas un-	Esperance, die Hofnung.
ternehmen.	Esprit, der Verstand, der
Entreprise, Unterneh-	Wiß, der Geist.
mung.	Esse, }
Envoyé, ein Abgesandter.	Essenz, } das Wesen.
Ephorus, ein Vorgesehter,	Essentia, }
Ober-Pfarrer.	

Escor-

- Elcorte , die Begleitung ex abrupto , ohne Anlaß,
der Miliz. von selbst.
- Estime , die Hochachtung. exacte , genau , sorgfältig.
etabliren , errichten. ex æquo et iusto , von
Etablissement , die Er- Rechts und Billigkeit
richtung , Aufrichtung. wegen.
- Etat , der Staat und exageriren , großmachen,
Pracht. herausstreichen.
- & cetera , und das übrige, exagitiren , einen herum
das darzu gehöret. handeln , plagen und
durchziehen.
- Ethica , die Sittenlehre. Examen , die Erforschung,
evacuiren , leer machen. Prüfung , das Verhör.
- Evacuation , die Auslee- examiniren , prüfen , er-
rung. forschen , verhören.
- evagiren , ausschweifen. Examination , die Ver-
Evangelium , eine gute hörung.
- Botschaft. Examiner , der Erfor-
Event , der Ausgang einer scher.
- Sache. Examinandus , der noch
eventualiter , allenfalls. erforschet werden soll.
- in omnem eventum , in examinatus , der bereits
allen Fall. geprüftet worden.
- Eviction , die Gewähr. ex alle , über Bausch und
evitiren , vermeiden , ver- Bogen.
- hüten. excediren , übertreten.
- evociren , einen hinaus excels , die Uebertretung.
rufen. excessiv , übermäßig.
- Evocation , Erforderung excessiv , übermäßig.
vor auswärtige Gerichte. excelliren , übertreffen.
- Europa , der Nordliche excellent , vortreflich.
- Theil der Welt , da wir Excellenz , Excellence,
wohnen. Vortreflichkeit.

excerpiren, etwas aus: ziehen.	oder Vollstreckung ei: nes Urthels.
Excerpta, ausgezogene Sachen.	Executoriales, Befehl dazu.
excipe, nimm aus.	Exemplum, Gleichniß, Beispiel, Vorschrift.
excipiren, ausnehmen, einwenden.	exemplarisch strafen, an: dern zum Abscheu.
Exception, Einwendung.	Exequien, das Leichenbe: gängniß.
excitiren, aufmuntern.	exerciren, sich üben.
Excitatorium, ein Erin: nerungs-Befehlich.	Exercitium, die Übung.
excludiren, ausschließen.	exhærediren, einen ent: erben.
Exclusion, Ausschließung.	exigiren, etwas mit Nach: druck beytreiben.
excoliren, ansarbeiten.	exigible, was noch zu er: halten ist.
excommuniciren, in den Bann thun, ausschließ: fen.	eximiren, befreyen, ver: schonen.
Excrementa, Unflath, was man auswirft.	Exemption, die Befreyung, Verschonung.
Excurrens, der Ueberschuß.	exemt, frey von einer Gabe.
exculpiren } entschuldi: excusiren } gen.	exlex, ungebunden, ohne Gesetz.
Excuse, (üse) die Ent: schuldigung.	exmittiren, her austreiben
excutiren, einen auskla: gen.	Exmission, Austreibung eines aus seinen Gutth und dessen Possels.
Excussio, Ausklagung ei: ner Schuld.	Exodus, das andere Buch Mosis.
executiren, } auspfänden, exequiren, } etwas voll: strecken.	
Execution, Pfändung,	

- ex officio, Amtswegen, expostuliren, streiten, zank ohne Zahlung. len.
- Exorcismus, die Beschwörung, Austreibung des Satans. expresse, ausdrücklich.
- Exordium, der Eingang. Expresse, ein besonderer Bote.
- expectiren, warten. Expression, Ausdrückung einer Sache.
- Expectant, der auf einen Dienst wartet. exprimiren, deutlich anzeigen und ausdrücken.
- Expectanz, die Anwartsung darauf. ex professo, mit allen Fleiß
- Expediens, ein thunliches Mittel. expiriren, verriechen, kraftlos werden.
- expediren, verrichten. ex tempore, sogleich, ohne sich darzu zu bereiten.
- expedit, geschickt und hurtig seyn. extendiren, ausdehnen.
- Expedition, die Verrichtung, oder der Ort, wo etwas verrichtet wird. extorquiren, erzwingen, erpressen.
- Expensen, die Gerichts- u. Advocaten-Gebühren. extra, außerhalb.
- Experienz, Erfahrung. Extract, ein Auszug einer Schrift oder Rechnung, das beste von der Urzney.
- Experiment, die Ausforschung, Probe. Extraction, der höhere Stand.
- expliciren, auslegen, erklären. extrahiren, etwas ausziehen, einen Befehl auswirken.
- Explication, die Auslegung. extrajudicialiter, außershalb Gerichts.
- exponiren, auslegen. Extraneus, ein Fremder, Auswärtiger.
- Exposition, Auslegung. ex post facto, nach geschehenen Dingen. extraordinar - Abgaben, außerordentliche.
- extrem,

- extrem, äußerst. Fama, der Ruf, das Ge:
 Extremität, wenn man es rücht.
 aufs äußerste anköm: famös, übel im Geschrey.
 men läßt. famuliren, aufwarten.
 Exulant, ein Vertriebener. Famulus, der das thut.
 ex usu, aus der Übung und Fascicul, ein Pacht geschrie:
 täglichen Gebrauch. bener Sachen.
 F. Fata, Verhängniß.
 fabriciren, etwas fertigen. fatal, widrig, nicht wie
 Fabrique, der Ort, da et: man will.
 was bereitet wird. Fatalität, widriges Schick:
 fabuliren, ersonnen Zeug sal.
 herschwaken. Fatale, ein ausgesetzter Tag
 Fachinen, Bündel Reiß: in Processen.
 holz zu Füllung eines fatigiren, müde machen.
 Grabens bey Belage: Faveur, Gewogenheit.
 rungen. favorable, günstig.
 facilitiren, etwas erleich: Favorit, ein Günstling.
 tern, behülfflich seyn. Fauteur, der Gönner.
 facit, es thut so viel. Faute, (Fote) der Fehler.
 Facit, der Betrag einer Feinte, (Finte) eine listige
 Rechnung. Erfindung.
 Façon, die Art und Weise. felicitiren, einem Glück:
 façonirt, geartet. wünschen.
 Factor, ein Aufseher und Felonie, die Untreu.
 Rechnungsführer. Feluque, ein kleines
 Factotum, alles in allen. Schiffgen.
 falliren, fehlen, betrügen. Ferien, Feiertage.
 Fallarius, der etwas ver: Festin, ein Freudentag.
 fälschet. Fideicommiss, eine auf
 Fallum, ein falsches Bes: gewisse Ausnehmungen
 ginnen. beruhende Erb-Sache.
 Fide-

- Fidejussor, ein Bürge. Form, die Gestalt.
 Fides, der Glaube, die Formate, die Grösse eines
 Treue. Buchs oder Papiers.
 fideliter, treulich. formiren, in Ordnung
 Figur, die Gestalt. bringen.
 Filou, ein Betrüger. formalisiren, sich beleidig
 filoutiren, einen betrügen. get zu seyn bedünken.
 Finances, herrschaftliche fortificiren, befestigen.
 Einkünfte. Fortification, Befestigung
 Finesse, die List. eines Orts.
 fingiren, etwas erdichten. fortuitus casus, unversehe
 Figmentum, das Gedich: ner Fall.
 te, Gespinnste. Fortun, das Glück.
 firm, fest und beständig. Fort, eine kleine Schanze.
 Fiscus, ein gemeinschaftli: Forum, Gerichtsbarkeit.
 cher Vorrath an Gelde. Forum competens, das
 Fiscal, der dessen Rechte Gericht, vor welchem
 besorget. man stehen muß.
 Fixum, was beständig ist. Fourage, Futter für die
 Inanquiren, eine Festung Pferde.
 umstreichen. fouragiren, solches auffu
 flattiren, einem heucheln. chen.
 Flor, das blühende Wohl.ourniren, etwas verschaf
 Folium, ein Blat. fen.
 Fond, Grund oder Erfin: Fourier, ein Vorbothe,
 dung. der das und jenes ver
 Fontaine, ein Spring: anstaltet; ein Musters
 Brunnen. schreiber.
 Force, die Macht und Fraction, der Bruch.
 Gewalt. franco, (franque,) fren,
 forciren, einen mit Gewalt bezahlt.
 zu etwas nöthigen. franquiren, bestreuen.
 fran-

- francheiment, offenherzig. Fusti, das unreine unter
 fraudulenter, betrüglich. denen Kaufmanns: Gü:
 Fregatte, ein leichtes thern.
 Kriegsschiff. Futurum, das Zukünftige.
 frequentiren, einen Ort G.
 fleißig besuchen. Gage, die Besoldung.
 Frequenz, die Versamm: Galan, ein Näscher der
 lung. Freheren.
 Frere, der Bruder. Galiotte, ein klein Schiff.
 frifixen, kräufeln. Galla, die Pracht am Hofe.
 Frisur, die Kräuse. Gallerie, ein angelegter
 frivole, frech, vergeblich. Spaziergang.
 Fronte, die Stirn, oder Galere, ein Ruderschiff.
 erste Linie der Armée. Garantieur, ein Bürge.
 Fugitivus, der flüchtig ist. garantiren, zutsagen.
 fulminiren, auf einen schel: Garde, die Leibwacht.
 ten, donnern und blihen. Gardine, der Vorhang.
 Function, Verwaltung. Garnison, die Besatzung.
 Fundament, der Grund. Gazetten, die Zeitungen.
 fundamentaliter, gründ: Genealogie, das Ge:
 lich. schlechts: Register.
 Foundation, die Stiftung. general, insgemein.
 fundiren, etwas stiften. Generale, allgemeine Lan:
 Fundator, der Stifter. des: Ordnungen.
 Fundus, der Grund und generiren, zeugen, pflan:
 Boden. zen.
 Funus, die Leiche. generös, } großmütthig.
 Furie, die Wuth. genereux, }
 furiös, wütend u. tobend. Genesis, das erste Buch
 Furtum, der Diebstahl. Moses.
 Fusilier, ein Soldat mit Geometrie, Feldmeß:
 dem Feuerrohr. Kunst.

- Globus, die Weltkugel. graviren, einen belästigen.
 Gloire, (Gloär) Ruhm, Gravität, das Ansehen.
 Ehre. Grimace, wunderliche Mi-
 gloriren, rühmen, sich er- nen.
 freut bezeigen. Gueridon, ein Leuchterträ-
 gloriös, rühmlich. ger, oder Gestelle dazu.
 Glosse, die Auslegung. H.
 glossiren, erklären, über et- habil, geschickt, zu etwas
 was grübeln. fähig.
 Gondel, ein Kahn in Be- habitiren, geschickt ma-
 nedig. chen.
 Gouverneur, ein Statt: Hæmorhoides, die güldene
 halter. Uder.
 gouverniren, befehlen, re- Harmonie, die Ueberein-
 gieren. stimmung.
 Grace, die Gnade, Lieb- harmoniren, zusammen-
 lichkeit. stimmen.
 Gradus, die Stufe, die Hæres, der Erbe.
 Ehrenstelle. hardi, kühn, beherzt.
 grand, groß. Hardiesse, Herzhaftigkeit.
 Grandes, die grossen vor- Hazard, eine kühne Unters-
 nehmen Herren. nehmung.
 grand mode, überall so hazardiren, etwas wagen.
 Mode. Hectica, das auszehrende
 grassiren, wüten, toben. Fieber.
 Gratial, ein Geschenk. hectisch, schwindfüchtig.
 gratificiren, willfahren, Hermaphrodit, der weder
 zu Willen seyn. Manns noch Weibes
 gratis, umsonst, ohne Geld. Person ist.
 gratuliren, einem Glück heroisch, heldenmüthig.
 wünschen. hinc inde, hin und wie-
 Gravamen, Beschwerde. der, da und dort.

imitiren, nachahmen, nach-	important, wichtig.
machen.	Importanz, Wichtigkeit.
Imitation, die Nachma-	importun, unbescheiden.
chung.	impossible, unmöglich.
immatriculiren, einver-	impracticable, nicht thun-
leiben.	lich.
immediate, unmittelbar.	imprægniren, schwängern.
immittiren, einweisen, ein-	imprimiren, einbilden.
führen.	improbiren, mißbilligen.
Immission, die gerichtliche	impune, ungestraft.
Einweisung.	imputiren, einem etwas
Immobilia, unbewegliche	benmessen. (gung.
Güther.	Imputation, Anschuldi-
impediren, hindern.	in agone, in letzten Zügen.
Impedimentum, die Hin-	in antecessum, im Vor-
derniß.	aus.
impenetrable, unbegreif-	incaminiren, eine Sache
lich.	wohl einfädeln.
Imperator, der Kaiser.	in casu necessitatis, im Fall
Imperium, die Herrschaft.	der Noth.
Imperium romanum, das	incliniren, zu etwas ge-
Römische Reich.	neigt seyn.
Impertinent, albern, grob.	Inclination, die Zunei-
Impetrant, der etwas su-	gung, die Liebste.
chet.	inclusive, eingeschlossen.
Impetrat, wider den es ge-	incognito, unbekannt.
schicht.	incommod, unbequem.
impliciren, sich einwickeln.	incommodiren, einem be-
Implorant, der um etwas	schwerlich seyn.
bittet.	incomporable, unver-
imploriren, einen ansehen.	gleichlich.
Impost, Auflage.	in continenti, alsofort.
importiren, auf sich haben.	H 2

incorporiren, einverleiben. induciren, einen zu etwas
 inculpiren, einen beschul: verleiten.
 digen. indulgiren, nachlassen.
 incurable, unheilbar. Indult, die Frist, Nach:
 indebite, unschuldig, da sicht.
 man nichts schuldig ist. inegal, ungleich.
 indemnifiren, einen inexigible, nicht möglich
 Schadloß halten. zu erhalten.
 Indemnifation, Schad: infam, unehrlich.
 loshaltung. Infanterie, das Fußvolk.
 independent, niemand un: in favorem, zum Besten.
 tergeben. Infection, ansteckende
 Index, das Register. Seuche.
 Indicia, scheinbare An: inficiren, anstecken.
 zeig: u. Muthmassungen. infidel, untreulich.
 indifferent, gleichgültig. inflammiren, entzünden.
 Indifferentist, dem alles Inflammation, Entzün:
 gleichviel ist, er lebe in dung, der kalte Brand.
 dieser oder jener Re: Influenz, der Einfluß:
 ligion. in Volle, in eine Summe.
 indirecte, per indirectum, in forma probante, in be:
 durch unrechte Wege. glaubter Form.
 indiscret, unbescheiden. Informat, ein vorläuf:
 indispensable, unzuläßl. fig eingeholter Rechts:
 individuum, untheilbar. spruch in einer zwisti:
 Individua, da Mann vor gen Sache.
 Mann sich stellen, ein: informiren, unterweisen.
 zelne Dinge. infra, unten, in folgenden.
 indoffiren, anweisen, zu: in genere, ingemein.
 eignen. Ingenieur, ein Bau: Ver:
 Indossement, Zueignung ständiger im Feld und
 eines Wechselbriefs. Festungen.

Inge-

Ingenium, der Verstand.	in residuo, im Rest.
Ingress, Beyfall, Zutritt.	inrotuliren, die Acten zum
inhæriren, anhängen, bey-	Berschicken einpacken.
stimmen.	inscribiren, einschreiben.
inhibiren, verbieten.	Inscription, Ueberschrift.
Inhibition, das Verboth.	inseriren, einrücken.
Initium, der Anfang.	Inserat, die Beyfuge.
ab initio, vom Anfang an.	Insigna, Reichs- und Ehrs-
injungiren, einem etwas	ren-Zeichen, Cron, Sce-
gebieten und auferlegen	pter, w.
Injuria, das Unrecht, die	inlinuiren, einhändigen,
Beschimpfung.	sich angenehm machen.
injuriren, schimpfen,	Insinuation, Einhändi-
schmähen.	gung.
injuriös, schimpfflich.	insolent, grob und unver-
in margine, am Rande.	schämt.
in mora, im Verzug.	Insolenz, eine grobe gar-
in natura, das Ding	stige That.
selbst, nicht mit Gelde.	in solidum, da einer vor
in omnem eventum, in	beyde, und beyde vor
allem Fall.	einem stehen.
in optima forma, aufs	in specie, insonderheit.
beste.	Inspection, die Aufsicht.
in procinctu, eben im	Inspector, der Aufseher.
Begriff stehen.	installiren; einen in seine
inquiriren, genau nach-	Bestallung einweisen.
forschen.	Installation, Einweisung.
Inquisition, Untersu-	instanter, inständig.
chung.	instantissime, inständigst.
Inquisit, wider welchen	Instanz, der Ort, da einer
etwas untersucht wird.	belanget wird.
in rerum natura, was	instringiren, einen aufheben.
noch wirklich da ist.	

- instituiren, einsehen. Intercession, die Vorbitte.
 institutus hæres, ein ein: Intercessionales, die Vor:
 gesetzter Erbe. bittschriften.
 Institution, die Einsetzung. Interdict, das Verbot.
 Institutum, das Gestifte. Interesse, der Vortheil,
 instruiren, einen unter: der Zins, Eigennuß.
 richten, wie er sich zu Interessent, der daran mit
 verhalten. Theil hat.
 Instruction, der Unterricht, interim, unterdessen.
 was einer thun und las: Interlocut, ein Rechts:
 sen soll. spruch, der die Sache
 Instrument, ein Werkzeug. noch nicht endiget.
 Instrumentis pacis, der zu in terminis, in gewissen
 Papier gebrachte Frie: Ausdrückungen.
 denschluß. interponiren, sich drein le:
 in subsidium, zur Bey: gen, ins Mittel schlagen.
 hülfe. Interrogatoria, einige
 insufficient, unzulänglich. Fragstücke.
 insultiren, einen anfallen. interrumpiren, unterbre:
 integrum, das Ganze. chen.
 in integrum restituiren, et: interveniren, darzwischen
 was wieder in vorigen kommen.
 Stand setzen. intestato, ab intestato, oh:
 Intendant, ein Oberauf: ne Testament, Erbe seyn
 seher. intimiren, einem etwas
 intendiren, meinen, in auferlegen.
 Gedanken haben. Intimus, ein guter ver:
 Intention, die Meynung, traulicher Freund.
 das Absehen. intoniren, anstimmen.
 intentionirt seyn, das und Intraden, die Einkünfte.
 jenes thun wollen. intricat, verwirrt.
 intercediren, vorbitten. Intrigue, schlimer Streich.
 intro-

- introduciren, einführen, anordnen. lich und langsam zu etwas entschliessen kann.
- intuitu, in Betracht, in Erwägung. irritiren, einen entrüsten, zu etwas aufheken.
- Invasion, ein feindlicher Einfall. item, ingleichen, ferner.
- Inventarium, Verzeichniß dessen, das vorhanden ist. Jubiläum, das Jubelfest.
- inventiren, etwas aufzeichnen oder erfinden. jubiliren, sich freuen, froh seyn.
- Invention, eine neue Erfindung. Judex, der Richter.
- inventiös, geschickt, sinnreich. judiciren, etwas beurtheilen.
- Inventor, der Erfinder. Judicium, die Meynung, das Urthel.
- investiren, einweihen. judicialiter, gerichtlich.
- Investitur, Einweihung. Judicum, das Buch der Richter in der Bibel.
- invisible, unsichtbar. Junior, der jüngere.
- invitiren, einen zu Gaste bitten. Jura, die Rechte u. Gesetze.
- Invitation, die Einladung. Jurament, der Endschwur.
- in usu, also gebräuchlich. Jurisconsultus, Rechtsgelehrter.
- Journal, das Tagebuch. Juris practicus, Advocat.
- irraisonnable, unvernünftig, ungerrecht. Jurisdiction, Gerichtsbarkeit u. Bothmäßigkeit.
- irregulair, unrichtig, wider die Gesetze. Jurisprudenz, die Rechtsgelehrsamkeit.
- irrevelant, unerheblich, nicht hinlänglich. Jus belli & pacis, das Recht Krieg und Frieden zu machen.
- irreparable, unwiederbringlich. Jus cambii, Wechselrecht.
- irresolut, der sich schwer: Jus canonicum, das geistliche Recht.

Jus civile, das bürgerliche Recht.	Jus saxonicum, das Sachsen-Recht.
Jus commune, das allgemeine Recht durchs Römisches Reich.	Jus stapulæ, die Stapels-Gerechtigkeit.
Jus divinum, das göttliche Recht.	Jus successionis, das Erbsolgs-Recht.
Jus ecclesiasticum, das Kirchen-Recht.	Jus superioritatis, das Landesherrliche Recht, Hoheit und Oberbothmäßigkeit.
Jus feudale, das Lehns-Recht.	Jus talionis, das Wiedervergeltungs-Recht.
Jus aggratiandi, das Begnadigungs-Recht.	justificiren, rechtfertigen.
Jus monetæ, das Recht, Münze zu schlagen.	Justification, Rechtfertigung.
Jus naturæ, das natürliche Recht.	Justitia, die Gerechtigkeit.
Jus patronatus, das Recht, Kirchen- und Schuldiener einzusehen.	Justiz, Justitiarius, der diese öffentlich handhabet.
Jus primogenituræ, das Recht der Erstgeburt.	K.
Jus protimiseos, das Vorkaufs-Recht.	Kyrie eleison, Herr, erbarme dich unser, ist griechisch.
Jus publicum, das öffentliche, oder derer Potentaten, Recht.	Küste, das Stück Land an der See.
Jus quæsitum, das wohlerlangte Recht.	L.
Jus retentionis, das Recht, etwas zurück behalten zu dürfen.	Labores, viel Arbeit.
	laboriren, arbeiten, krank seyn.
	Laborant, Goldmacher.
	Laboratorium, die Stelle, da man arbeitet.

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| labariös, arbeitsam. | Ueberschrift eines Sin- |
| Labyrinth, der Irrgarten, | bilds. |
| widriges Glück. | Leviticus, das dritte Buch |
| Lacune, eine Lücke. | Mosis. |
| lædiren, verletzen. | Lexicon, ein Wörterbuch |
| Lætio, die Verletzung. | nach dem Alphabet. |
| l'Agio, Aufgeld. | Libell, eine Klagschrift. |
| lamentiren, klagen, weinē. | libelliren, schriftlich an- |
| lamentable, kläglich thun. | klagen. |
| Lapalien, nichtswürdige | liberal, freigebig. |
| Dinge. | liberiren, befreyen. |
| Laquais, (Lackä) ein Her- | Licent, der Zoll. |
| rendiener. | licitiren, bieten. |
| Latus, die Seite. | Licitant, } der auf eine |
| Latus per se, eine Seite | Licitator, } Sache bietet. |
| allein für sich. | Licitum, das Geboth auf |
| lateriren, seitenweise eine | eine Sache, die feil ist. |
| Summe ziehen. | Lineamenta, die Linien |
| laviren, warten, harren. | und Zeichnungen im |
| legal, gesetzmäßig. | Gesicht. |
| legaliter, dem Recht ge- | liquid, richtig. |
| mäß. | Liquidum, die bewiesene |
| Legat, der Gesandte. | Forderung. |
| Legation, Gesandtschaft. | Liquidation, Forderung |
| Legatum, Vermächtniß. | und deren Berechnung. |
| Legende, Unwahrheit. | liquidiren, schriftlich an- |
| Legitima, das festgesetzte | rechnen. |
| Erbtheil. | Lis pendens, anhängige |
| legitime, rechtmäßig. | Sache im Gericht. |
| legitimiren, sich gültig ma- | Literatus, ein Gelehrter, |
| chen, sein Recht erweise. | der auf hohen Schulen |
| Lemma, die merkwürdige | gewesen. |

litis pendency, die Fortsetzung einer Streitsache.	Macul, ein Schandfleck.
lite pendente, unter wählendem Streite.	maculiren, bes Flecken.
Livrée, die Kleidung eines Dieners.	Maculatur, das verdorbene Papier.
Loearium, Pacht: oder Mieth: Geld.	Madame, Frau.
lociren, ordnen, setzen.	Mademoiselle, Jungfer.
Locus, der Ort.	Magazin, wo ein Vorrath aufbehalten wird.
loco citato, am angeführtem Ort.	Magister, ein Meister, und Ehrentitul: graduirter Personen.
loco Sigilli, statt des Siegels.	Magistrat, Obrigkeit und Rath einer vornehmen Stadt.
logiren, wo herbergen.	Magnaten, grosse Herren.
Logement, die Wohnung.	magnific, prächtig.
Lotterie, der Glückstopf.	Magnificus, ein vortreflicher Mann.
Louis blanc, französische Thaler halb, ganz und viertel.	Majestät, höchste Würde.
Louis d'or, dergl. goldene Münzen zu 5 Thl.	mainteniren, sich schützen, handhaben.
Ludimoderatorein Schullehrer.	majorennis, mündig.
Lustre, das Ansehen, der Glanz.	Majorennität, die Mündigkeit.
M.	Maitre, der Herr, Vorgesetzter, eigentlich Meister.
Machine, ein künstlich Gerüste, oder anderes Werkzeug.	Maitresse, eine unehrliche Liebste.
machiniren, einen hinters Licht führen.	malade, krank, schwach.
	Maladie, die Krankheit.
	mal a propos, nicht gelegen, zur Unzeit.

mal content, unvergnügt. Masque, eine Larve.
 male, schlimm genug, übel. masquieren, sich verklei-
 Malefisant, Missethäter. den, vermummeln.
 Malheur, das Unglück. Masquerade, die Mum-
 malhonnet, unehrbar, melen, und der Aufzug
 nicht redlich. darinne.
 Malice, die Bosheit. Massa, Conkurs-Massa,
 malitiös, boshastig. das Capital, wovon
 Malversation, Uebelthat. die Gläubiger bezahlet
 Mandat, der Befehl, die werden.
 Vollmacht. massacriten, einen nieder-
 Mandatarius, ein Bevoll- hauen.
 mächtigter. Massacre, das Blutver-
 Manifest, öffentl. Kund- giessen.
 schaft eines Potentaten. Materia, das Wesen, der
 manquiren, mangeln. Inhalt der Schrift,
 Manuscript, eine Hand- oder eines Buchs, it. der
 schrift, die zum Druck Ausfluß einer Wunde.
 kömmt. Materialia, das Bauholz,
 Manual, ein Handbuch. Steine und andere
 marchandiren, handeln. Stücken zum Bau.
 Marchand, Kaufmann. Matricul, ein Register
 Marginal-Resolution, der und Einschreibebuch.
 Entschluß am Rande Matrone, eine alte ehrbare
 des Vortrags. Frau.
 Mariage, die Heyrath. Matrose, ein Botsknecht.
 Marque, ein Kennzeichen. Mazette, ein nichtswür-
 marquiren, etwas bezeich- diger Kerl.
 nen. mechant, heßl. schändlich.
 Marquis, ein Marggraf. Medaille, ein Schaustück.
 martialisch, kriegerisch, Mediation, die Vermitte-
 tapfer. lung.

Me-

Mediateur, der sich ins Mittel schlägt.	der Soldaten, oder Schifvolks.
meditiren, nachsinnen, bedenken, in Kopf setzen.	Microscopium, ein Vergrößerungsglas.
Medium, das Mittel.	militiren, streiten, für einen das Wort reden.
Melancholie, Schwermuth,	Minister, ein vornehmer Diener eines Kaisers oder Königs.
Melancholicus, ein schwermüthiger Mensch	Minor, der Kleinere.
Melange, ein Mischmasch.	minorennis, nicht mündig.
meliren, in einander münden.	Minorennität, die Minorjährigkeit.
Membrum, ein Glied.	Miraculum, das Wunder.
memorabilis, denkwürdig.	miraculös, wunderbar.
Memoria, Gedächtniß.	Miscellanea, vermischte Schriften.
Memorial, Denzettel, oder auch eine Supplique.	Misere, das Elend.
memoriren, etwas auswendig lernen.	miserable, elendiglich, erbärmlich.
memoriter, auswendig.	Missionarius, ein ausgesandter Geistlicher.
Menage, Sparsamkeit.	Missiva, ein Sendschreiben bey denen Geistlichen.
menagiren, sparen, schonen	Mobilien, die Meubles, oder das Hausgeräthe.
mentioniren, erwehnen.	modest, bescheiden.
Mercurius, heydnischer Abgott, das Quecksilber.	Modestie, Bescheidenheit.
Meriten, Verdienste.	Modus, Art und Weise.
meritiren, verdienen, würdig seyn.	molestiren, einem be schwerlich seyn.
Mesures, die Anstalten, Absichten.	
Methode, Art und Weise.	
Meuterirung, Aufruhr	

Mole-

- Molestie, Beschwerde. Mores lernen, flug und
 Moment, (mang) der Au- gescheid werden.
 genblick. mortificiren, etwas zer-
 Momenta causæ, der In- nichten, daß es nicht
 halt einer Sache. mehr gelte, oder tödten.
 Monsieur, mein Herr. Motion, die Bewegung.
 Monseigneur, mein ge- moviren, bewegen, sich
 bietender Herr. rühren. (che-
 Monarcha, der allein herr- Motive, bewegende Urfa-
 schet. Mittel.
 Monitum, die Erinne- Moyen, (Mogeng) das
 rung, Anmerkung. multipliciren, vielfältigen,
 Monitorium, ein Erinne- vermehren.
 rungs-Befehl. mundiren, reine schreiben.
 monstriren, zeigen, weisen. Mundum, das reine ge-
 Monstrum, eine Mißge- schrieben ist.
 burt. Munition, Pulver, Bley,
 Monument, ein Grab- und was sonst zum
 Denkmaal. Schiessen gehört.
 moquizen, höhnen, spotten, mutiren, etwas ändern.
 sich über etwas aufhalten Mutation, Veränderung.
 Moquerie, der Hohn und mutatis mutandis, wenn
 Verspottung. geändert, was zu än-
 Moqueur, der sich über ei- dern nöthig.
 nen höhnißlich aufhält. Mutuum, das geborgt
 Moratorium, ein eiserner oder gemiethet ist.
 Brief. N.
 morosus Debitor, ein Nativität, die Geburt.
 Schuldner, der lang- Nation, ein Volk von ei-
 weilig bezahlet. ner Sortelandsleuten.
 moralisirt, wohlgesittet. National-Völker, lai ter
 Moralist, der Sitten lehret. einheimische Soldaten.
 Na-

Naturel, die Beschaffenheit des Gemüths.	obiciren, einwenden, darwider sagen.
Necessität, die Nothwendigkeit.	Objectum, Gegenwurf, oder die Sache und Person, davon die Rede.
necessitiren, nöthigen.	obiter, nur obenhin.
negative, verneinend.	obligiren, sich verbinden.
negiren, verneinen.	Obligation, eine schriftliche Verbind- und An- gelobung.
negligiren, fahrlässig seyn.	obligat, verbunden.
Negligenz, die Nachlässigkeit.	obligeant, verbündlich.
negligeant, nachlässig.	opreptitie, erschlichener Weise.
Negotium, Geschäfte.	obruirt, überhäuft.
Negotiant, ein Händler, Geldwechsler.	obscur, undeutlich, dunkel.
negotiiiren, handeln, Geld verkehren.	Observation, die Wahrnehmung.
neutral, unparthenisch, gleich durch.	Observanz, Ehrerbietung, Gewohnheit.
Noblesse, der Adel.	observiren, beobachten.
nolens volens, man wolle oder wolle nicht.	Obstaculum, Hinderniß.
nominatim, benanntlich.	obstinat, hartnäckig, halsstarrig.
nota, merke, nota bene, merks wohl.	Occasion, die Gelegenheit.
Nouvelles, neue Zeitungen.	occupiren, einnehmen.
Nullitäten, Nichtigkeiten.	occupat, geschäftig.
Nutrimient, Nahrung.	Ocular - Inspection, die augenscheinliche Besichtigung.
Numeri, das vierte Buch Moses.	oculariter, augenscheinl.
Nuncius, ein Bothe.	odiös, verhaßt.
O.	
Obedienz, der Gehorsam.	

Odium

Odium, der Haß. operiren, wirken.
 Oeconomie, die Haus- Operation, die Wirkung.
 haltung. Opinion, die Meinung.
 Oeconomus, der Haus- opiniatre, eigensinnig.
 halter. opponiren, entgegen seze.
 œconomice, hauswirthl. Opponent, ein Widerspre-
 offendiren, beleidigen. cher.
 offensive, Beleidigungs- Opus, das Werk.
 weise. Oraculum, der heydnische
 Offensiv - Allianz, ein Sprachgöke.
 Verbündniß, den Feind Orator, ein Redner.
 zu überfallen. Oration, die Rede.
 offeriren, anbieten. oratorisch, rednerisch.
 Offerte, die Anerbietung, Oratoria, die Redekunst.
 der Vorschlag. ordinaire, } ordentlich, ge-
 Officiant, ein Beamter. ordinar, } wöhnlich.
 olim, ehemals, vor Zeiten. ordiniren, ordnen, einseze.
 Olitäten, wohlriechende Ordonnance, die Anord-
 Dele. nung bey der Miliz.
 Ombrage, der Argwohn. Ordre, ein militärischer
 Omen, ein Zeichen dessen, Befehl.
 was einem etwa begeg- Orient, der Morgen, das
 nen könnte. Morgenland.
 ominiren, besorgen, ver- Original, die wahre
 muthen. Schrift, Urschrift, kei-
 ominös, nachdenklich. ne Abschrift.
 oneriren, beschweren, auf- originaliter, in originali,
 bürden. ursprünglich, im Haupt-
 Onus, die Last, die Bürde. werke selbst.
 Onera, die Abgaben, an Orthographie, vid. p. 20.
 Steuern u. dergleichen. Otium, der Müßiggang.
 onorös, beschwert. otios, müßig.

oval,

- oval, länglich rund.
 P.
 pacificiren, vertragen, Frie:
 de machen.
 Page, ein adelicher Jüng:
 ling, zum Dienst eines
 grossen Herrn.
 Pagina, das Blat, oder die
 Seite.
 Palais, (Palá) der Pallast.
 Palancka, das Russenwerk.
 Palanque, einer Festung,
 von Erde erhoben.
 Panacée, eine Urzney zu
 allen Krankheiten.
 Paquet, ein Bündelein
 Reise:Geräthe, oder zu:
 sammengepackte Brief:
 schaften.
 Parable, ein Gleichniß.
 parade, das prächtige Stel:
 len der Soldaten.
 paradiren, prangen.
 Paragraphus, ein voller
 Satz in einer Rede oder
 Schrift.
 Paraphernalia, des Weiz:
 bes Mitbringen über
 den Mitgift.
 Parasol, der Regenschirm.
 Pardon, die Verzeih- und
 Vergebung.
- pardonniren, einen verzei:
 hen, vergeben.
 parat, bereit.
 par Curiositée, aus Vor:
 wiß und Neugierigkeit.
 parentiren, ab danken.
 Parentation, Abdankungs:
 rede bey einer Leiche.
 par honneur, Ehren halber
 pariren, gehorchen, wetten.
 Parition, Gehorsam, Folg:
 leistung.
 Parlament, die Versamm:
 lung derer Landesstän:
 de in Frankreich und
 Engelland.
 parliren, sprechen, reden.
 Parochie, das Kirchspiel.
 Paroxysmus, ein heftiger
 Zufall in Krankheit.
 par precaution, (Preco:
 sion) zur Vorsicht und
 Verwahrung.
 par Raillerie, (rallgery)
 aus Scherz, zur Kurzweil.
 Part geben, von Pars, der
 Theil, einen Nachricht
 ertheilen.
 partagiren, theilen.
 Particul, der Antheil.
 particulariter, Stückweise
 en particulier, (angpartis
 fülüä)

- küliä) besonders, inson: Patria, das Vaterland, da
 derheit, für meine Per: wir zu Hause seynd.
 son. Patron, der Beförderer.
 Partite, der Betrug. patrociniiren, beförderlich
 Partitenmacher, ein Be: sen.
 trüger, Windbeutel. Patrocinium, vielgeltender
 Pasquil, } eine Borspruch, Hülfe und
 Pasquinade, } Schmäh: Beförderung.
 schrift von Pasquino, ei: pausiren, stille halten.
 nem Schuster in Rom pauvre, (power) arm.
 also genannt. Pauvreté, das Armuth.
 passable, leidlich, noch gut Pax religiosa, der Reli:
 genug. gionsfriede.
 Passage, ein Durchgang. pecciren, sündigen, über:
 Passagier, der mit der Post treten.
 reiset. peine, (pähn) die Sorge,
 passato, verwichen hin. Angst.
 Passe le tems, Zeitvertreib. en peine seyn, in ängstli:
 Pasleport, Paß, Geleits: chen Sorgen seyn.
 brief. penible, mühsam, ver:
 passiren, vorbegehen, gut drüßlich,
 seyn lassen. Pension, ein Gnadens
 Passion, das leiden. Geld.
 Passiones, die Gemüthsre: Pensionnaire, der das ge:
 gungen. niesset, indem er ausser
 passionirt seyn, im Gemü: Diensten ist.
 the gerühret werden. Penultimus, der letzte oh:
 Passiv-Schulden, die wir ne einen.
 einem andern zu bezah: per accidens, } zufälliger
 len haben. per accident, } Weise.
 Patient, ein Kranker. percipiren, empfangen.
 pathetisch, durchdringend Perception, Empfang.
 gesprochen. J Per.

Percipient, der etwas empfähet.	Personnage, die Person.
peremptorie, ohne fernere Nachsicht.	Personalia, eine Person betreffend.
per expressum, ausdrücklich, durch einen eigenen Boten.	Perspectiv, ein Fernglas.
perfect, vollkommen.	Persuasion, Ueberredung.
Pefection, die Vollkommenheit.	persuadiren, einē zu etwas überreden. (gen.
perfectioniren, etwas vollends endigen.	Pertinentien, Zugehörigkeit.
periclitiren, Gefahr lauffen.	perturbiren, beunruhigen, einen bestürzt machen.
Periculum in mora, wenn Gefahr, länger zu verziehen.	petiren, bitten.
per indirectum, durch Umwege etwas erhalten, das nicht Rechtens.	Petitum, die Bitte.
Periodus, eine Rede bis zum Punct.	Phænomenon, ein hellleuchtendes Zeichen in der Luft.
Perjurium, der Meineid.	Philosophie, die Weltweisheit.
perlustriren, durchlesen.	Phlegmaticus, der wässriger Natur ist.
Perlustration, Durchsehung eines Stück Acten.	Physica, die Wissenschaft in natürlichen Sachen.
Permission, Erlaubniß.	physice, natürlich.
permittiren, erlauben.	Piæ causæ, geistl. Sachen, Gestifte u. dergleichen.
Permutation, die Vertauschung.	piano, sachte, leise.
permutiren, vertauschen.	Pietät, die Gottseligkeit.
pernoctiren, übernachten.	Piece, ein Stück od. Theil.
peroriren, öffentlich reden.	Pilot, ein Steuermann.
	Piquanterie, der Groll, die Feindschaft.
	placitiren, genehm halten, also sich gefallen lassen.
	Plaisir,

Plaisir, die Lust, Annehm- Portal, das Thor am Pal-
lichkeit. last.
plaisirlich, } lustig, ange: Portion, der Antheil.
plaisant, } nehm. portiren, tragen.
plenipotentarius, ein Ge: posé, gesetzt, stille im Ge:
vollmächtigter. müth.
Pleureuse, das weisse positive, } fest ge:
Trauerzeichen auf de: positivement, } gesetzt.
nen schwarzen Kleidern. posito, sed non confessio,
Poen, die Strafe. gesetzt, aber nicht ein:
pœna ordinaria, die ge: geräumet.
ordnete Strafe. Positur, die Stellung.
pœna extraordinaria, die Posses, Possessio, vel quasi,
willkührliche Strafe. der Besitz oder das
Point, (Poäng) der Punct, Recht darzu.
Kleinigkeit. possible, möglich.
polit, manierlich, ver: post festum, nachdem es
schmizt. bereits geschehen.
Politesse, die Zierlichkeit, posthumus, der nach des
Höflichkeit. Vaters Tode geböhren
ist.
Politic, } Staats: postiren, Posto fassen, sich
Politique, } Klugheit. feste setzen.
Politicus, der diese besitzt.
Polygamie, die Vielwei: postponiren, hinten nach:
berer. setzen.
Pomp, der Pracht. Postscriptum, der Anhang
pompös, prächtig. eines schon geschlosse:
ponderiren, erwägen. nen Briefs.
ponderös, wichtig. Postulatus, ein Fürstlicher
Populace, der Pöbel. Bischoff.
populös, volkreich. Potenz, die Macht.
Port, der Hasen.

Potentien, grosse	regie:	Præfectus, Vorgesetzter.
rende Herren.		präfigiren, anberaumen.
pouffiren, treiben.		präjudiciren, einem zum
Provoir, (Puwoâr) das		Schaden etwas verfas-
Vermögen.		sen oder auswürfen.
Practiquen, listige Strei-		präjudicirlich, nachthei-
che.		lig.
Præ, der Vorzug.		Prælat, ein Vorgesetzter ei-
Præambulum, das Vor-		nes geistlichen Stiffts.
spiel.		Prælegatum, ein Vermächts-
præambuliren, vorher-		niss vor andern.
spielen, einen Vor-		prælegiren, etwas zum
schmack machen.		Voraus vermachen.
Præbende, Anthheil von		præliminariter, Eingangs-
Stiffts-Einkünften, die		weise.
ein Domherr genießet.		Præliminaria, vorherge-
præcaviren, vorbeugen.		hende Punkte, ehe zum
Præcaution, die Vorsicht.		Hauptwerk selbst ge-
Præcedenz, der Vorgang.		schritten wird.
præcipitiren, übereilen.		Præloquium, Vorrede.
præcise, genau, eigentlich.		Præludium, das Vorher-
præcludiren, ausschliessen.		spiel.
præclusivische Frist, deren		præludiren, vorherspielen
Versäumung einen um		auf der Orgel, etwas
sein Recht bringet.		vorher gedenken.
prædestiniren, vorher ver-		præmittiren, voran schi-
sehen.		cken.
Prædestination, die Ver-		Præmium, Gewinn, Lohn.
sehung, Erwählung.		prænumeriren, voraus be-
Prædicat, der Titel, Eh-		zahlen.
ren- und Amts-Name.		Prænumeration, Voraus-
Præfation, die Vorrede.		bezahlung.

præoccupiren, vorher einnehmen, vorkommen. præstitis præstandis, wenn das geschehen ist, was
 præpariren, vorbereiten. geschehen soll.
 Præparation, Zubereitung. præsumiren, muthmassen.
 Præparatoria, Anstalten, Præsumtion, Muthmassung.
 Vorbereitungen. præsupponiren, voraussetzen.
 Prærogativ, der Vorzug. Præsupposita, voraus gefasste Meinungen.
 præscribiren, vorschreiben, bestimmen. prætendiren, vorwenden, fordern.
 Præscription, die Verjährung. Prætension, Forderung.
 Præsent, ein Geschenk. Prætendent, der etwas fordert u. Anspruch macht.
 præsentiren, darreichen, anbieten. Præteritum, die vergangene Zeit.
 Præsentation, Darreichung, Bemerkung der Zeit, wenn etwas übergeben worden. præter propter, ungefehr.
 præserviren, vorausverwahren. Prætext, der Vorwand.
 Præservation, Verwahrung. Prævarication, wenn ein Advocat auf beyden Achseln trägt.
 Præservativ, eine verwahrende Arznei. præveniren, das Präveniren spielen, einem zuvor kommen.
 Præses, Præfident, der Bornehmste in einem prævia causæ cognitione, nach vorhergehender
 Collegio, der dirigiret. præsidiren, vorsitzen. Erkänntniß der Sache.
 præstiren, etwas ins Werk richten. pressant, dringend.
 Præstanda præstiren, das thun, was man schuldig ist. pressiren, drücken, dringen.
 præstium, der Werth. pretiös, kostbar.
 S 3 Præ-

Pretiosa, kostbare Sachen	procuriren, verschaffen.
an Gold und Schmuck.	Procurator, der das thut,
Primas, der Bornehmste.	ein Vorsteher und Sach:
Primarius, der Obere.	walter.
Primogenitur, die Erstge:	Procurator, Verwaltung
burt	(bohrne. der geistlichen Einkünfte.
Primogenitus, der Erstge:	produciren, darstellen, auf:
Principal, der Herr, dem	weisen.
die Sachen gehören.	Producent, der etwas auf:
Principia, Grundsätze, ver:	weist und Zeugen dar:
faßte Meinung.	stellt.
Prior, der Vorgesezte im	Production, die Aufweis:
Closter.	sung, oder Darstellung.
Priorität, der Vorzug.	Productum, das vorge:
Prise, die Annehmung, z. E.	stellte.
etwas Schnupstobacks.	Profana, weltliche Sachen.
Prison, Gefängniß.	Profit, der Gewinn, Nuß.
Prisonier, ein Gefangener.	profitiren, gewinnen, Nuß:
Privilegium, die Freyheit.	ken nehmen.
privilegiren, einen von et:	profitable, nußbar.
was befreyen und be:	pro forma, nur zum
gnadigen.	Schein.
procediren, verfahren.	Prognosticon, eine Weis:
Process, das Verfahren,	sagung.
der Rechtsstreit.	prognosticiren, weissagen,
precessiren, streiten,	im Voraus melden.
Procedures Thätlichkeiten	Programma, eine Einlas:
pro Cent, vom Hundert.	dungsschrift zu einem
Problema, eine dunkle	gewissen Vorhaben.
Frage.	progrediren, fortgehen.
proclamiren, ausrufen.	Progress, } der Fort:
Proclamation, die Ausru:	Progression, } gang.
sung, das Aufgeboth.	pro-

- prohibiren, verbieten. Proposition, der An- und
 Prohibition, Verboth. Vortrag.
 Project, der Entwurf. Proponent, der etwas an-
 projectiren, etwas entwer- trägt und in Vortrag
 fen. bringet.
 prolongiren, verlängern. Propos, das Vorhaben,
 Prolongation, Verlänge- der Vorsatz.
 rung.
 promeniren, spazieren ge- proprie, eigentlich.
 hen. Proprium, Eigenthum.
 Promenade, der Spazier- pro rata, zum Antheil.
 gang. (gen. pro redimenda vexa, zu
 Promessen, Versprechun- Abwendung Verdrusses.
 promittiren, versprechen. prorogiren, aufschieben.
 promoviren, fortbringen, Prorogation, Aufschub.
 höher steigen. prosequiren, fortsetzen.
 Promotion, die Beförde- Prosecution, Fortsetzung
 rung, Erlangung einer des rechtlichen Verfah-
 Ehrenstelle. rens.
 prompt, geschwind, fertig. Prospect, die Aussicht ins
 promulgiren, etwas aus- ferne Land.
 breiten und jedermann prosperiren, gewinnen.
 bekannt machen. Prosperität, das Wohler-
 gehen.
 Promulgation, die Be- prospiciren, vorsehen,
 kanntmachung. Vortheil suchen.
 pronunciiren, aussprechē. prostituiren, in Schande
 Pronunciation, die Aus- bringen.
 sprache. Prostitution, Schande.
 propaliren, offenbaren. protegiren, beschützen.
 proper-Rest, des Einneh- Protector, der Schutzherr.
 mers eigene Schuld. Protection, der Schutz.
 proponiren, vortragen. protestiren, widersprechen.

Protestation, Widerspruch	Pyramide, Ehrenseule.
Protestant, ein Evangelischer, ein Lutheraner.	Q.
Proverbia Salomonis, die Sprüche Salomonis.	quadriren, sich schicken, reisen, es
Proviant, der Vorrath an Speise.	quadriret nicht, es schickt sich gar nicht zusammen.
proviantiren, mit Eßwaren sich versehen.	quæstioniren, einen zur Rede setzen, ihn befragen.
Provinz, ein Land.	Quæstion, die Frage.
provocirē, herausfordern, sich auf jemand berufen.	quæritur, es wird gefragt.
Provocation, die Aufforderung.	Qualitäten, Geschicklichkeiten, Gemüthsgaben.
prudent, vernünftig, vorsichtig.	qualificirt, mit Tugenden begabt.
Prudenz, der Verstand, Klugheit.	Quantum, eine gewisse Anzahl.
public, publice, öffentlich.	Quantität, die Vielheit.
publiciren, eröffnen.	quasi, eben, als ob es hiesse.
Publication, die Eröffnung, Kundthuung.	Querelen, Klagen.
Pupillen, Wänsen, unmündige Kinder.	queruliren, sich beschweren.
purificiren, läutern, reinigen.	Que einlegen, eine Hinderung in Weg werfen.
Purification, die Reinigung.	quicquid sit, es sey was u. wie es wolle.
purgiren, sich rein machen, ausleeren, loßschweren.	quid ad me, was gehts mich an.
Purgatorium, der Reinigungsend.	quid pro quo, besser etwas, als gar nichts.
	quittiren, freysprechen, loßzehlen.
	Quodlibet, Mischmasch.
	Quota, der Antheil.

	R.	ratione præteriti, was
Rabat, Abkürzung, Abzug.		das vorhergegangene
rabattiren, abkürzen.		betrifft.
radiren, ausfragen.		Rationes dubitandi, & de-
Rasur, Ausfrägung der		cidendi, die Gründe u.
Buchstaben.		Ursachen, so für u. wi-
raffinirt, verschmilt, listig.		der die Sache sind.
railliren, scherzen, lachen.		Ravage, der Raub.
Raillerie, der Scherz.		realiter, wirklich.
Railleur, ein Spötter.		Realia, nachdrückliche
Raison, Vernunft, Ursach.		Worte.
raisonable, vernünftig, bil-		Rebelle, ein Aufrührer.
lig, recht.		Rebellion, der Aufruhr.
Raisonneur, Grübler,		rebelliren, Aufruhr erregē.
Spötter, Tadler.		rebus sic stantibus, gestal-
raisonniren, flügeln, ver-		ten Sachen nach.
nünftig beurtheilen.		recapituliren, wiederholen.
Raisonnement, die Beur-		Recapitulation, summaris-
theilung, Grübelen.		sche Wiederholung.
Ranzion, das Lösegeld.		Recipisse, ein Empfäng-
Raport, der Bericht.		nis-Schein.
rapportiren, berichten.		Recess, ein schriftlicher
raptim, eilend.		Vergleich.
Rata, der Antheil.		reciproce, wieder so viel.
ratificiren, } bestätigen.		recognosciren, erkundigen,
ratihabiren, }		in Augenschein nehmen.
Ratification, } Bestätti-		recolligiren, sich wieder er-
Ratihabition, } gung.		holen, den Geist sammeln.
Ration, die Ursache.		recommendiren, einen los-
Ratione, in Ansehung.		ben und angenehm ab-
ratione futuri, was das		mahlen.
künftige und		Re

Recommendation,	Em: refutiren, widerlegen.
	pfehlung, Anpreisung. Refutation, Widerlegung.
Recompens,	eine Vergeltung. Regalia, die Gerechtsame eines grossen Herrn.
recompensiren,	vergeltten, regaliren, einen herrlich gleichmachen. beschenken.
reconfiliiren,	ausföhnen, regardiren, in Obacht nehmen. wieder vereinigen. men.
Reconfiliation,	die Wieder: Regard, Ansehen, Betrachtung. ausföhnung.
reconvalesciren,	wieder Regent, Oberherr, Regiergenesen. rer.
Reconvalescenz,	Wieder: regeriren, etwas wieder erlangung der Gesund: rege machen. heit.
Reconvention,	der Gegen: Registrator, der in einem Anspruch. Amt oder Canzley die recreiren, ergötzen. Sachen ins Protocoll, Recreation, Ergötzung. und andere Bücher ein: recta, gerade zu, gleich ein. zeichnet. redimiren, befreyen. Reglement, Anordnung. redressiren, wieder um: wie es gehaltē werdē soll. wenden, wiederrufen. Regress, Erholung seines referiren, erzehlen. erlittenen Schadens, an reflectiren, sein Absehen dem, der es verursacht. auf etwas haben. regulair, } Regelmäs: Reflexion, die Absicht. regulariter, } sig. Reforme, die Aenderung. Rejection, Verwerfung. reformirē, ändern, bessern. rejiciren, verwerfen, zur Reformation, Umände: rückweisen. rung, Verbesserung. relata referiren, eine Sa: Refugié, ein Flüchtling. che erzehlen, wie man sie Refugium, die Zuflucht. gehöret. rela-

relaxiren, aufheben, abthun rencontriren, ungefehr,
 Relaxation, Abthnung. aufflossen.
 religiren, verweisen, aus: Renegat, ein wieder abge:
 stossen. fallener Mammelucke.
 Relegation, Verweisung. renitriren, sich widersehen.
 relevant, erhebl. wichtig. Renitenz, Widersehung.
 Reliquien, Heiligthümer Renommée, der gute Na:
 der Päbster, so sie noch ü: me und Ruf.
 brig haben, als: ein Stück renommirt, in guten Ruf.
 vom Creuz Christi, ic. renoviren, erneuern.
 reluiren, wieder einlösen. Renovation, Erneuerung.
 Relution, Wiedereinlö: renunciiren, entsagen, sich
 sung. etwas begeben.
 remarquiren, etwas an: Renunciation, der Wie:
 merken. (dig. derruf, Begebung, Ent:
 remarquable, merkwür: sagung.
 Remedium, Hülfsmittel. repariren, ausbessern.
 Remiss, } der Erlaß, die Reparatur, } Ausbesse:
 Remission, } Erlassung. Reparation, } rung.
 remittiren, erlassen, zu: repartiren, eintheilen.
 rück senden. Repartition, Eintheilung.
 Remissoriales, Befehlige, repassiren, zurück gehen.
 mit welchen die abge: Repertorium, ein Regi:
 urthelten Sachen an ster vorhandener Schrif:
 den Unter-Richter zu: ten und Bücher.
 rück kommen. repetiren, wiederholen.
 remonstriren, vorstellig Repetition, Wiederho:
 machen, zu Gemütthe lung.
 führen. Replicat, die Gegen: Ant:
 Remonstracion, Vorstel: wort.
 lung. repliciren, den Einwurf
 Rencontre, (Rangcontr) beantworten.
 ein Anfall, Scharmüßel respon-

respondiren, } antworten,	Requisitoriales, } Send-
repondiren, } Rede und	schreiben einer Obrig-
Antwort geben.	keit an die andere um
Repositorium, ein Bücher-	rechtlichen Bestand.
und Actenschrank.	rescribiren, schriftlich be-
repossiren, zurück trei-	fehlen.
ben.	Rescript, dergleichen Be-
repräsentiren, dargegen	fehl.
vorstellen u. einwenden.	res integra, eine Sache
Repräsentation, die Vor-	noch im vollen Werk.
stellung.	res decisa, eine abgeur-
Repressalien, Gegen-An-	thelte Sache.
stalten, ebenso vergel-	Reservat, } der Vor-
ten, wie mit uns ver-	Reservatum, } behalt.
fahren wird.	reserviren, vorbehalten.
Reprimende, ein Ver-	Reserve, der Hinterhalt.
weis, Ausbucker.	Residuum, der Ueberrest,
reprimendiren, einem et-	resigniren, aufsiegeln, den
was verweisen, mit	Dienst quittiren.
Worten strafen.	Resignation, Entsiege-
Reproche, } wie nächst	lung, Lossagung.
reprochiren, } voriges.	resistiren, widerstehen.
Republic, } das gemei-	Resistenz, Widerstand.
Republique, } ne Wesen,	resolviren, auflösen, sich
ein Land.	entschliessen.
Reputation, die Ehre, An-	Resolution, die Auflösung,
sehen, die Redlichkeit.	der Entschluß.
reputirlich, ehrlich, redlich	resolut, beherzt, aufge-
requiriren, ersuchen.	weckt.
Requisition, Ersuchung.	Respect, das Ansehen, die
Requisitum, } Erforder-	Ehrenbezeigung.
Requisita, } niß.	respectiren, ehren, eine
	Schrift

Schrift vor gütig er: re vera, wahrhaftig.
 kennen, gehorchen. Revers, Versicherungs:
 respectue, mit Unterscheid Schrift.
 respectu, in Absicht der reverliren, sich verbinden.
 Person. Revuë, die Musterung.
 respiriren, sich wieder er: revidiren, etwas durch:
 holen, den Geist sammeln. sehen.
 restabiliren, } wieder in Revision, Durchseh: und
 restauriren, } Stand Untersuchung.
 bringen. revociren, wiederrufen.
 restituiren, wieder ersetzen. Revocation, Wiederruf.
 Restitutio in integrum, Revolte, Empörung, Auf:
 Wiederherstellung in ruhr.
 vorigen Stand. revoltiren, rebelliren.
 restringiren, einschränken. reussiren, fortkommen, das
 Restriction, Einschrän: Ziel erreichen.
 fung. ridicul, lächerlich.
 Retardaten, ausstehende. Rigor, } die Stren:
 Reste. Rigueur, } ge.
 Retirade, die Zuflucht. rigorös, ernsthaftig.
 retiré, eingezogen. Rotomondaten Aufschnei:
 retiriren, ausweichen. derenen.
 Retour, die Zurückreise. Roquelaure, der Reise:
 retourneren, zurückreisen. oder Regen: Rock.
 Retrenchement, die Ber: Rotulus, Zeugenverhör.
 schanzung. rotunde, kurz und rund.
 Revange, die Wieder: rouliren, wechseln, um:
 vergeltung. lauffen.
 revangiren, wieder ver: Roy, der König.
 gelten, sich rächen. royal, königlich.
 Revenuës, die Einkünfte, Rubric, der Titel, Ueber:
 Kenthen. schrift.

rubri-

rubriciren, betiteln, über: schreiben.	satisfaciren, einen befrie: digen.
Rudera, das übrige von ei: nem alten Gebäude.	Satisfaction, Befriedi: gung, Gnugthuung.
Ruptur, der Zwiespalt, der Friedensbruch.	Satyre, eine Schrift, da ein anderer ausgehöhnet und durchgehechelt wird
S.	
Saison, Jahreszeit, Witte: rung.	Scarteque, eine nichts: geltende Schrift.
Salarium, die Besoldung. salariren, besolden.	Skeleton, Todengerippe. Schavot, die Schaubühne.
salva conscientia, mit un: verletzten Gewissen.	Schema, eine Vorschrift. Scherif, ein vornehmer
salvo errore, mit Vorbe: halt des Irrthums.	Beamter in Engelland. scilicet, neml. umgekehrt.
salvo honore, mit Ehren zu melden.	Scopticus, ein Klügling, ein Spötter.
salva venia, Erlaubniß. salvo titulo, dem Titul ohnbeschadet.	Scrupel, der Zweifel, ein klein Gewicht der Apo: theker.
salviren, erretten.	scrupuliren, zweifeln.
salutiren, einen grüssen.	scrupulös, zweifelhaftig.
Salutation, Begrüßung.	seciren, einen todten Cör: pör eröffnen, untersu: chen, was etwa die
Salvus Conductus, ein Schutzbrief, sicher Geleite	Schuld seines Todes.
Sanctio pragmatica, der weltl. Obrigkeit Schluß und Sakung in wichti: gen Landes:Handeln.	Section, die Zerlegung, die Eintheilung. (dert.
sanctæ, heilig, theuer.	Seculum, ein Jahrhun: dert.
sapienti sat, gnug für ei: nen, der Verstand hat.	Secundant, der einen ans: dern Beystand leistet. secundiren, beystehen.
	Sedes,

Sedes fixa, der Ort, daei- ner beständig wohnet.	Serenissimus, der Durchl. Landes-Fürst.
Sedes belli, der Kriegs- Platz.	seriös, ernsthaftig. servirē, dienen, aufwarten.
semel pro semper, einmal für allemal.	Serviteur, der Diener. Servante, die Dienerin.
Senateur, } ein Rathsherr. Senator, } herr.	Session, der Sitz u. Ver- sammlung derer Herren Räthe u. Besizer in einem Collegio.
sensible, (sangsibl) emp- findlich, schmerzlich.	Sexennium, eine Zeit von sechs Jahren.
Sensus, der Sinn, Verstand.	Sigillum, das Siegel oder Petschaft.
Sentenz, das Urthel.	Signal, (Singal) das Zei- chen.
sententiös, sinnreich.	signalisiren, sich berühmt machen.
Sentiment, Beurtheilung.	signatum, verzeichnet.
separatim, jedes absonder- derlich.	Signatur, kurzer Aufsatz ei- ner Resolution sogleich auf die Supplique.
Separation, Absonderung.	Signum, das Zeichen.
separiren, absondern.	signiren, bezeichnen.
Septiduum, die Zeit von sieben Tagen.	Silentium, Stillschweigen, Verschwiegenheit.
Sepultur, das Begräbniß, oder Leichenbegängniß.	simple, (simpl) einfältig. simuliren, sich verstellen. heucheln.
sequens, folgend. (den. sequentibus, mit folgen-	
Sequester, ein Schieds- mann, Unterhändler.	
sequestriren, ein Streitiges Guth durch einen Drit- temann verwalten lassen.	
Seraglio, } der Pallast, da Serail, } des Türkischen Kays. Maitressen logis- ren.	simulatus contractus, ein Kauf nur zum Schein.

since-

sinceriren, sich aufrichtig stellen.	Soulagement, Trost, Erleichterung u. Ergözung.
sine die & consule, ohne Tag, Ort und Nahmen eine Schrift einliefern.	Supcon, der Argwohn.
singular, eigenständig, sonderlich.	souteniren, unterstützen.
singulair, derlich.	Souverain, der niemand unterworfen ist.
Sire, bedienen sich die Franzosen, statt unsers Allerdurchlauchtigst, an den König.	Spahy, türkische Reuter.
sistiren, sich stellen.	Spargiren, etwas aussprengen, unter die Leute bringen.
Situation, Lage, Gegend u. Beschaffenheit eines Landes oder einer Sache.	Spargement, ausgebrachtes Geschrey.
solenn, prächtig.	Spatium, der Raum.
Solennität, das Gepränge, die Pracht.	Special, specialiter, besonders.
solenniter, feyerlichst.	Specificiren, verzeichnen.
Sollicitant, ein Anwalt	Specification, Verzeichniß.
Solliciteur, der um etwas ansuchet, Schriften bey einem Collegio übergiebt, und die Resolution darauf erihert und ablöset.	Specificice, umständlich.
solide, gänzlich.	Speculiren, nachsinnen, forschen.
solide Erudition, vollkommene Gelehrsamkeit.	Speculationes, Nachforschungen, Grüblungen.
solvendo seyn, zu bezahlen haben, vermögend seyn.	Spediren, fortsenden.
sondiren, forschen, hochen.	Spendiren, schenken, austheilen.
	Spendage, das Geschenk.
	Spesen, Kosten, Aufwand.
	Spintifiren, grübeln, nachsinnen.
	Spion, ein Kundschafter.
	Spirituel, geistreich.

Splen-

- Splendor, } Glanz,
 Splendeur, } Pracht.
 splendid, herrl. prächtig.
 Spolium, der Raub.
 spoliiren, berauben.
 Sponsalia, das Verlöbniß.
 sponte, willkührlich.
 Sporco, die Waare sammt dem Gefäße.
 Sportuln, Canzlen u. Gerichts-Gebühren.
 stante pede, sogleich, ohne einen Fuß fortzusetzen.
 statuiren, setzen, ordnen.
 Statuta, Gesetze und Ordnungen eines Landes oder einer Stadt.
 Status, der Stand, Zustand einer Sache.
 Stipendium, das Gnaden-Geld.
 stipuliren, verheissen.
 stipulata manu, mit Hand-Gelöbniß.
 stranguliren, erwürgen, henken.
 strapaziren, übel tractiren, abmatten.
 Strapazen, heftige Bemühungen.
 stricte, genau.
 strictissime, aufs genaueste.
 stupriren, schwängern.
 Stuprator, ein Jungfernschänder.
 Stuprum, die Hurerey.
 Stuprum violentum, die Nothzüchtigung.
 Stylus, Stilus, der Griffel, die Schreibart.
 stilisiren, eine Schrift richtig abfassen.
 Subaltern, ein Untergebetener.
 Subdelegatus, ein Abgeordneter eines Bevollmächtigten.
 sub- & obreptitie, erschlicher Weise etwas auswirken.
 subhastiren, öffentlich feil bieten.
 subject, unterworfen.
 Subjectum, das Ding oder die Person, davon die Rede ist.
 subleviren, erleichtern.
 Sublevation, die Erleichterung.
 sub rosa, sub fide silentii, heimlich, nicht nachzusagen.
 subscribiren, unterschreiben.
 Subscription, Unterschrift.
 Sub-

Subsidium, die Beyhülfe, der Beytritt.	Supernumerarius, ein über ordentliche Zahl ange: nommener in einer Can: zelen. (bitten.
Subsidia, Hülfsmittel.	Suppliciren, demützig
subsistiren, verbleiben, sich wo aufhalten.	Supplic, } eine Bitt: Supplique, } schrift.
Subsistenz, das Verblei: ben, der Aufenthalt.	Supplicat, }
substituiren, beysetzen, ei: nen dem andern zu Hülfe geben.	suppliren, erfüllen, er: gänzen.
subtil, zart, spikfindig.	suspect, verdächtig.
Subtilitätē, Kleinigkeiten.	sustentiren, unterhalten, verpflegen. (halt.
Subtrahiren, abziehen.	Sustentation, der Unter: Symbolum, das Glau: bens: Bekenntniß, der Wahlspruch.
Subtraction, die Abzie: hung.	Sympathie, die Gleichheit natürlicher Dinge.
Succediren, nachfolgen im Amte.	Syncretist, der eine Reli: gion so gut als die ande: re hält. (geln.
SUCCESSOR, der Nachfolger.	Syndiciren, tadeln, beklü: Syndicus, Bevollmächtig: ter einer Stadt: od. Dorfs: gemeinde.
SUCCESS, der Fortgang.	T.
successive, nach und nach.	tacita hypotheca, ein still: schweigend Unterpfand.
succurriren, einem zu Hül: fe kommen.	Taille, (Zallje) die Scha: kung, Leibeslänge.
Succurs, die Hülfe, Hülfsm: Völker.	Talent, ein gewisses Geld: Quan-
sufficit, es ist genug.	
sufficient, } gnugsam.	
suffisant, }	
Suite, das Gefolge.	
Superfluum, der Ueberfluß.	
Superiores, die Obern.	
Superiorität, die Obers: Bothmäßigkeit.	
superiren, übersteigen,	

Quantum, oder die Ge- müthsgaben, Geschick- lichkeit und Verstand.	Tertius, ein Drittmann.
qualiter, so ziem- lich, es muß gut seyn.	Testamentum, letzter Wille.
Talmud, das jüdische Ge- sezbuch.	Testimonium, das Zeug- niß.
Tara, das Faß, oder Um- schlag, worinne die Kaußmanns: Güther verwahret werden.	testiren, zeugen. Testis, der Zeuge.
Tectur, die Berdeckung, das geschnittte Pappier, womit das Siegel- wachs auf einem Do- cument oder Befehli- ge bedeckt wird.	Thema, der Grundsatz, wovon geschrieben, oder geprediget wird. Theologie, Gotteslehre. Theologus, ein Gottes- gelehrter. theologisch, geistlich. timide, furchtsam. tolerable, erträglich, noch leidlich.
temere, verwegen.	Toleranz, die Duldung.
Temperament, Mässi- gung des Leibes, Eigen- schaften.	toleriren, dulden, verträ- gen. (Buchst.)
Tempo, die rechte Zeit und Gelegenheit.	Tomus, ein Theil eines
temporificiren, sich in die Zeit schicken.	Tormenta, Plagen. tormentiren, peinigen, plagen.
tendre, zärtlich. (Zeit.)	torquieren, martern.
Tendresse, die Zärtlich-	Tortur, die Marter.
Tenor, der laut, die Worte od. Inhalt einer Schrift.	Tort, das Unrecht. tortiren, unrecht wider einen thun.
tentiren, versuchen.	Tour, der Gang, die Reise.
Tentament, Versuch.	Tractament, Bewirthung das Bezeigen.
Terminus, Ziel, die Frist.	
Terrain, (reng) Grund und Boden.	

tradiren, übergeben. Tutorio nomine, Vor:
 Tradition, die Uebergabe Vormundschafftswegen.
 von einem zum andern. Typographie, die Buch:
 Traditiones, Menschen druckeren.
 Säkungen. tyrannisiren, wüthen, toben.
 Tragædie, ein Trauerspiel U.
 Train, der Zug. (gera. Ulteriora, fernere Sachen
 trainiren, verziehen, verzö: die noch geschehen können
 Transact, der Vertrag, ultima voluntas, der letzte
 Vergleich. Wille, das Testament.
 transigiren, vertragen, sich ultra dimidium, über die
 vergleichen. Helfte.
 transferiren, hinüber tra: unanimiter, einmüthig.
 gen, fortschaffen. uniuersal, allgemein.
 transmittiren, überschicken. unum & idem, einerley
 Transmiffion, Uebersen: und eben dasselbe.
 dung. urgiren, etwas erinnern,
 Transport, Hinübertra: mit Ernst suchen.
 gung, was man von einer usual, brauchbar.
 Seite auf die andre setzet. usuell, gebräuchlich.
 trassiren, Wechsel stellen. Usus, der Gebrauch.
 Trassant, der gegen Wech: Usus fructus, der Nuß, den
 sel aufnimmt. ein Mann von seines
 Travaille, (Trawallje) Weibes: und Stieffkins
 mühsame Arbeit. (gen. der Vermögen ziehet.
 tribuliren, ängstigen, pla: Usufructuarius, der die:
 Tribut, Schazung, Steuer sen Genuß schöpffet.
 Trouble, Unruhe, Ber: ut supra, wie oben.
 wirrung. V.
 turbiren, stöhren, hindern. vacant, ledig.
 Tutel, Vormundschafft. vacat, leer.
 Tutor, der Vormund. Vagant, Vagabundus, ein
 Tutorium, der Vormunds: Landstreicher.
 brief vom Richter. vale-

- valediciren, Abschied nehmen. Viaticum, Reisegeld, ein Zehrpfennig.
 Valor, der Werth. vice versa, umgekehrt.
 Valuta, der Gehalt oder Werth eines Wechsels. Vicarius, der die Stelle eines andern vertritt.
 Vanitaten, Eitelkeiten. Vice Roy, ein königlicher Stadthalter.
 variable, veränderlich.
 Variation, Veränderung. Victoria, der Sieg.
 variiren, ändern. victoriös, sieghaft.
 Vasall, ein Lehmann. victorisiren, siegen.
 vehement, heftig. vidimiren, eine Abschrift von einer beglaubten Person unterschreiben lassen.
 Vehiculum, ein leichtes Fuhrwerk. Vidimus, eine beglaubte Abschrift vom Original.
 venerisch, verliebt, geil. Venia, Urlaub, Erlaubniß.
 ventiliren, eine Sache auf die Wage legen, wohl erwägen. vigilant, wachsam.
 verhalten. vigiliren, wachen, Aufsicht halten.
 verbaliter, wörtlich. Vigilanz, genaue Aufsicht.
 Verbera, Schläge. Vigor, die Kraft.
 verbotenus, von Wort zu Wort. vigore Rescripti, in Kraft des Befehls.
 verificiren, bewähren. vigore Commissionis, in Kraft erhaltenen Auftrags.
 veritable, aufrichtig, wahrhaftig.
 verhiren, mit einer Sache umgehen. (dert. vigoureux. } kräftig, }
 } munter.
 versirt, erfahren, bewandert. vilioris conditionis, niedrigen Standes.
 verte, wende um. Vinculum, das Band.
 vertatur, man wende das Blat um. vinculiren, verbinden.
 vexiren, fuheln, schrauben. vindiciren, rächen, das

Seinige wieder zurück fordern.	tär) ein freywilliger Officier ohne Sold.
violenter, gewaltsam.	Volumen, ein stark Stück
Violenz, Gewaltthätig: feit.	Acten.
violiren, verletzen, schwä: chen.	voluptuös, } voluptuarisch, } wollüstig.
Violata, die Geschwächte.	vomiren, sich brechen.
viriliter, männlich, tapfer.	Vomitiv, Brech-Pulver.
viritim, Mann für Mann.	votiren, seine Stimme geben, seine Meynung entdecken.
Virtuosus, ein in seiner Kunst sich herfür thu: ender.	Votum, die Stimme, der Wunsch, das Gelübde.
Vifage, das Angesicht.	Votum decisivum, die Stimme zur endlichen
Visite, der Besuch.	Entscheidung der Sa: che.
visitiren, besuchen, durchsu: chen.	vulgo, insgemein.
Visitacion, Durchsu: chung.	Vulgus, der gemeine Mann.
Vitium, Laster, Gebrechen.	vulgar, } vulgair, } gemeiniglich.
vitiös, falsch, mangelhaft.	Vulnus, die Wunde.
viva voce, mit lauter Stimme.	Vulnus lethale, eine tödli: che Wunde.
Vivres, die Lebensmittel.	vulneriren, verwunden, verlehen.
vix credo, ich glaube es faum.	vulnerata causa, eine ver: derbte Sache.
Vocation, schriftl. Beruf.	Z.
vociren, berufen.	
Volatilia, fliegende, flüch: tige Sachen.	
volatilisch, flüchtig.	
Volontaire, (Wolong: Zelot, ein Eiferer.	

Der allezeit fertige und auf alle Fälle
gerichtete

Briefsteller.

Vierter Theil.

Von der

EPISTOLOGRAPHIA,

oder

B r i e f s t e l l u n g.

Unter dem Worte EPISTOLOGRAPHIA verstehen wir die Kunst, einen teutschen Brief sowol in rein- und richtiger Schreibart, als auch mit füglichem Zusammenhang der Sachen und Worte, davon und in welchen man schreibet, zu verfassen. Solchenmach handelst nun

Das I. Capitel,
Vom Stilo, oder der Schreibart eines
teutschen Briefes.

Woher der Name Stilus seinen Ursprung genommen, das haben wir bereits p. 17 mit wenigen berührt. Erachten also unnöthig zu seyn, uns deswegen hierbey aufzuhalten, zumalen wir die allermöglichste Kürze hegen, um unsers werthesten Lesers Gedult desto weniger zu mißbrauchen.

Ueberhaupt

und vorläufig erinnern wir vom *Stilo* oder der Schreibart eines Briefes dieses:

§. 1. Wir meiden die allzu alten Worte, die nicht mehr üblich sind, als: truben für gedeyen. Wie auch die neugebohrnē als: Gescheidheit für Klugheit.

§. 2. Wir mengen ohne Noth, und so lange unsere Muttersprache hinreichend ist, eine Sache wohl auszudrücken, Feinesfremden Wörter ein, als: er verparlirte sich, für: er versprach sich. Es wäre denn, daß solche Wörter bey uns gleichsam naturalisiret worden, gangbar, und von jedermann zu verstehen wären, als: obligirt, galant, &c.

§. 3. Wir nehmen die Vorworte, und welche ein Seyn, Thun u. Leiden bemerken, dergestalt in Acht, daß wir sie nicht unrecht anbringen, u. schreiben nicht: Sie wollen mich erlauben, daß ich mir erkühne, Ihnē um etwas zu bittē; sondern: Sie wollen mir erlaubē, daß ich mich erkühne, Dieselben um etwas zu bitten.

§. 4. Wir hüten uns, daß nicht zu viel lautende oder mitlautende Buchstaben zu nahe zusammen kommen, die einerley Ton haben: als: grüne Augen sind auffer allen Zweifel aller Menschen Augen auch aus der Massen gut.

§. 5. Wir entschlagen uns der allzu vielen einsylbigen Wörter, dergestalt, daß sie nicht bensammen stehen, als: gleich als sollt ich auch wie er, und wie du, die Hand sinken lassen.

§. 6. Wir bekümmern uns um eine gute Anzahl, zur Sache schicklicher, Beywörter, die solche desto besser beleuten und angenehm machen, als: Ihre geehrteste Zuschrift, nicht bloß Ihre Zuschrift.

§. 7.

§. 7. Wir meiden aber solche Ausdrückungen, die sich zur Sache von u. Person, an welchen wir schreiben, nicht wohl schicken, als: die Manchetten illustriren lassen, statt waschen lassen. Item: eine alte Bauren Frau nennen wir Mutter, und nicht Madame oder Matrone.

§. 8. Wir befeißigen uns höflich zu schreiben, als: ich zweifele fast daran, und nicht: es ist erstunken und erlogen. Doch

§. 9. Wir sehen auch darauf, ob unsere Höflichkeit da angebracht wird, wo sie erforderlich. Zu einem Holzhacker sprechen wir nicht: Monlieur, ich bin Ihnen höchlich verbunden, daß sie haben so gürtig seyn, und mir den Klotz zerhacken wollen. Hingegen müssen wir

§. 10. In Briefen beobachtē, daß wir nicht Worte, die uns treffen, als: Ich, mein, mich, mir, 2c. andern, die jenen, an den wir schreiben, angehen, vorsehen, als:

Ich kann Ew Hoch-Edl. nicht bergen, statt:

Zur Hoch-Edl. kann ich nicht bergen 2c.

§. 11. Wir schreiben vielmehr solche Worte, die jenen betreffen, als: Sie, Dero, Dieselben, mit Anfangsbuchstaben, oder gar Kanzelenschrift.

§. 12. Wir reden auch nach heutiger Mode in Plurali, wenn wir den berühren, an welchen wir schreiben, als: Sie belieben, nicht Er beliebe 2c.

§. 13. Eines andern seine Gemüths- und Leibes- Gebrechen pflegen wir bescheiden und höflich zuerwehnen, und schreiben nicht, er hat sich besoffen, sondern, er war trunken, nicht: er hat einen Buckel, sondern, er ist ausgewachsen.

§. 14. Wir schmieren das Papier nicht an allen Ecken

so voll, als wenn die Buchstaben darauf gesäet wären; sondern wir lassen im Anfange, zu Ende, und auf der linken Seite etwas Platz.

§. 15. Mit dem Papier, worauf wir schreiben, pflegen wir diese Ordnung zu halten;

- a) In Folio, an Kayser, Könige, Fürsten, Grafen und Herren, hohe und niedere Obrigkeiten, in gleichen zu Hochzeit- und Gevatterbriefen.
- b) In Quarto, oder Klein Folio, an hohe Staats- Ministres in Wohlstands-Sachen, wie auch an andere vornehme Gönner und Freunde.
- c) Vergoldet, wenn wir an unsere Patronen in Wohlstands-Sachen schreiben; wie denn auch die Bornehmen gegen ihres gleichen dergleichen Papier verschreiben, welches gemeiniglich nur in klein Folio zu seyn pfeget.
- d) In Trauer-Fällen braucht man Papier mit einer schwarzen Kande, einem andern seine Condolenz zu bezeigen, oder, wenn wir selbst die Leidtragenden seyn. Und ist solches in eben der Form, als nur besagtes vergoldtes Papier.
- e) In Begräbniß-Einladungs- und Notifications-Schreibens, sonderlich derer von Adel, ist das Papier mit einem schwarzen Kande, ungefehr der sechste Theil vom Zoll breit, gewöhnlich.
- f) Beym gemeinen Mann aber muß ein halber Bogen in Quart gelegt durchgehends die Stelle versehen.

§. 16. Das *Datum*, wenn und der Ort, wo wir schreiben, stehet nahe an der Ecke am Rande linker Hand, und der Name des Schreibenden gerade

rade gegen über in der Ecke am Rande rechter Hand,
als:

re. re.

Dat. Weiffenfels, unterthänigster
den 7. May, 1747. Paul Stephan Zwirnknau.

Unfern Character aber beuzufügen, ist unnöthig, kommt affectirt heraus; Es wäre denn, daß wir an Fremde schreiben, die uns nicht kennen. Wir müssen aber in Suppliquen, Memorialien, und andern solennen Schreiben, unsern Namen vollkommen ausschreiben; gegen gute Freunde hingegen ist der Geschlechts: Name, und an unsere Eltern und Gebrüdere der Tauf: Name schon genug.

S. 17. Um der Höflichkeit willen schlagen wir einen Brief nach heutiger Mode in ein sogenanntes Couvert schicklich ein, und formiren den Titel an unsern Patron, Gönner oder Freund darauf. Wenn aber eine Schrift in Canzleyen und Aemtern oder Gerichten übergeben wird, muß der Titel auf den Bogen des Schreibens selbst extendiret werden, da man ohnedem solche nicht versiegelt.

S. 18. Vom Petschaft und Siegellack, so zu Besiegelung unserer Briefe nöthig, (wo nicht solche mit dem Siegelwachs, wie die Urkunden, besiegelt werden) ist pag. 15. schon etwas erinnert worden. Jezo gedenken wir nur noch, daß das rothe, je schöner und heller es ist, je angenehmer es in solennen und Geschäftsschreiben sey, dahingegen man nur in Trauerfällen sich des schwarzen bedienet, sowol was den Leidtragenden selbst, als einen Condolirenden betrifft. Was

S. 19. Von denen inn- und äusserlichen Titeln zu
erinn

erinnern, das wollen wir sparen bis ins folgende Titularbuch. Inzwischen gedenken wir noch

§. 20. Vom *Franco*, daß solches unumgänglich nöthig, wenn wir nicht wider die Höflichkeit pecciren wollen. Und erfordert auch nebst dieser die Billigkeit, wenn wir einem andern etwas auftragen, und in unsern eigenen Angelegenheiten schreiben. Hingegen könnte

§. 21. Das *Presentement* desto ehender ausgelassen werden, das altväterisch und abgeschmackt genug klinget. Es wäre denn, daß eine Person an selbigen Orte, dahin wir den Brief adressiren, sich nur etliche Tage aufhielte, wie denn auch

§. 22. Das *tres humblement* in delicates Ohren gar nicht mehr klingen will, und daher besser ist, wenn solches vermieden wird. Wir hätten aber beynah

§. 23. Die Zusammenlegung eines Briefs vergessen. Dieserwegen halten wir es so:

a) Schreiben an Kaiser und Könige in Folio, werden drey queer Daumen von oben herunter, und so viel von unten hinauf, gebrochen, auf der linken Seite aber eben so viel, und auf der rechten fast ein Zoll breit geknicket, daß beyde übereinander stossen.

b) An Fürsten, Grafen, Herren, Collegia und Gerichten dergestalt, daß die oberste Kande die unterste erreiche, und solche in der Mitten zusammenstossen, wohin auch

c) die übrigen solennen und Geschäftschreiben mit zu rechnen, übrigens aber

d) ein Privatbrief auf eine besondere Art zu legen, daß nach dessen Besiegelung niemand einen Buchstaben erblicken kann, das ist besser mit Fingern als mit

mit der Feder, zu zeigen, weßwegen wir uns hier nicht aufhalten.

§. 14. Endlich die Bestellung der Briefe betreffend, da lasse sich ein jeder Herrn Schmotthers Erinnerung *recommandiret* seyn:

Bestell es auf die Post, wenn es was zu bedeuten,

Und gieb es ja nicht hin mit Markt: und Weibesleuten.

Insonderheit

aber, und damit wir zum Ziel kommen; so ist der *Stilus*, oder die Schreibart, in Briefen zwar vielerley, so vielerley etwa die Künste. Allein, wir betrachten derselben gegenwärtig nur 4 Sorten, die uns am nöthigsten seyn dürften; nemlich:

1) Die Canzeleymäßige

2) : *Sententiöse*

3) : Poetische und

4) : gemeine oder historische

Schreibart.

Wir vernehmen also, zu Folge dieser Eintheilung, wenige Nachricht und Information.

1) Vom Canzeleymäßigen Stilo.

Dieser wird insgemein der *Stilus Curiae* genannt, weil er gleichsam zu Hofe wohnet, und daselbst seine Heimat hat. Und ist derselbe diejenige Schreibart, da ein Periodus an den andern, durch das Colon und Semicolon, gleichsam Kettenweise verknüpft wird, so daß das Antecedens, Connexio und Consequens nur ein Periodus zu seyn scheint, wie auch wirklich nur von einer Sache die Rede ist, als:

Anteced. Nachdem ich vernehme, daß ic. (.)

Con-

Connex. Und dann aber dieses mir præjudicirlich ꝛc. (:)

Conseq. Als, oder So protestire ꝛc.

Oder:

Anteced. Ob wohl heutigen Termin in Sachen ꝛc. (;)

Connex. So ist doch, solches ꝛc. (:)

Consequ. Dahero bitte mein Ausbleiben ꝛc.

Jeder Periodus hat hier sein besonderes Amt, indem das Antecedens erzehlet, die Connexion erzertert, und das Consequens entschliesset, wie die Exempel im angefügten Briefbuche mit mehrern zeigen werden.

Wir müssen aber wissen, daß jeder dieser drey Haupt-Stücken des *Stili curiæ* annoch seine Nachbarn leide, wenn nemlich der Brief eine

Formulam initialem hat, die den Empfänger des Briefs complimentiret, und denselben gleichsam zur Aufmerksamkeit annahmet, da das Antecedens erst nachfolget und die Beschaffenheit der vorzubringenden Sache referiret. Der Connexion aber sind einverleibet die *Rationes dubitandi*, &

decidendi, warum die Sache so oder anders seyn müsse, da denn endlich das Consequens erfolget, und die Formula finalis den Beschluß machet, da man dem Leser etwa sich empfiehlt, und seiner Dienste ihn versichert.

Zu Erläuterung dessen, wollen wir sogleich ein einfältiges Exempel anhero setzen, um einen Anfänger unsere Meinung desto deutlicher zu erkennen zu geben, als:

Form.

Form. init. Eur. Hochfl. Durchl. soll hierdurch in unterthänigstem Gehorsam berichten: Antecedens. Was massen es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, den Actuarium Schreibheld, gestern früh, aus dieser Zeitlichkeit abzufordern.

Connexio. Allermassen nun dessen Stelle nothwendig durch ein ander tüchtiges Subjectum wiederum zu besetzen:

Rationes. Zumalen, da das Archiv und die Expedianda bey hiesigem Amte sich je länger je mehr häufen:

Consequens. Also ruhet bey Eur. Hochfürstl. Durchl., wem Sie diese vacante Stelle gnädigst auftragen wollen.

Form. fin. Der ich in pflichtschuldigster Treue un-
ausgesezt beharre. 2c. 2c.

Dieser Stilus Curiae nun ist ganz besonders in denen Canzleyen und öffentlichen Aemtern gewöhnlich. Hingegen.

2) Die sententiöse Schreibart,

oder der *Stilus sententiosus*, gehöret mehr auf die Canzel u. lerieuse Briefe, als in öffentliche Scripturen u. solenne Schreiben. Deñ es ist diese Schreibart vom *Stilo curiae* gar gewaltig unterschieden; massen jener lange Periodos machet, und sich schlechterdings in das Antecedens, Connexio und Consequens einzwinget, mithin sehr selavisch ist. Dieser aber, der *Stilus sententiosus*, ist kurz, frey und ungezwungen; gleichwol nervös, und sagt mit wenigem viel, indem er solche Worte heget, die Geist und Nachdruck haben, argut u. nachdenk-

denklich sind, und den Leser in beständiger Aufmerksamkeit erhalten, als:

Monfieur!

So sind sie denn aus fremden Landen glücklich zurück kommen. Wie vergnügt mich das! Und o wie empfindlich müssen sich Ihre liebwerthesten Eltern erfreuen! Was man lange entbehren müssen, das ermuntert durch erwünschte Gegenwart Geist u. Sinnen! Ich finde die Wahrheit dieses Satzes in meinem Gemüthe nachdrücklich. Seyn Sie doch tausendmal willkommen, Allerwerthester! Nun, Sie genießten die Früchte Ihrer Reise! Sie schmecken nun die Süßigkeit der Ruhe! das Vaterland hingegen profitire von Ihren Qualitäten, &c. &c.

Wer hierinnen fertig werden will, der lese fleißig des seligen Herrn Lassenii, D. Müllers und D. Kiemers Schriften, wie auch Herrn Cobers Cabinet-Prediger, da er Anleitung gnug finden wird. Und ist dieser Stilus der bequemste in Privatbriefen: Denn in favorablen Sachen ist er sehr annehmlich und rührend; in odiosis hingegen gravitatisch und überwiegend, und dringet ins Gemüth.

3) Der poetische Stilus

ist diejenige Schreib: Art, die man einen in Versen und Reimen zuschreibet, die aber wenig, außer in Carminibus und Liebes: Briefen, gebräuchlich, als:

Mein

Mein Herr!

Er hat bisher den Wittwerstand geschmecket,
Da Sein geliebter Schatz im warmen Baade
war:

Uniko aber wird die alte Lust erwecket,

Und man erblickt an Sie ein neu verliebtes
Paar.

Nun wird Er allererst das Lieben ästimiren,

Da Er kein Kind gehabt, kein Schatzgen, kei-
nen Kuß:

Denn was wir immerfort in unsrer Brust ver-
spüren,

Wird endlich schlecht geacht, und macht wol gar
Verdruß.

So kann Er denn, mein Herr! den Himmel froh-
lich preisen,

Der Ihn Sein liebstes Herz weit besser wieder-
giebt,

Als er es weggeführt; Sie kann Gesundheit weisen,

Da Sie vor diesem Ihn mit schwacher Kraft ge-
liebt.

Gott lasse Sie gesund in Seinem Hause bleiben,

Daß Sie inskünftige kein warmes Bad be-
geht;

So wird man Ihn mit Recht zu den Beglückten
schreiben,

Dem Gott nebst andern Gutz ein frisches Weib
beschehrt.

E. U.

Die meisten Briefe aber nehmen am füglichsten ihre Gestalt

4) Vom gemeinen Stilo,

oder der historischen Schreibart, welche eine Sache nacheinander beschreibt, wie man sie etwa mündlich erzehlet; (denn Briefe sind derer Abwesenden Mund.) Doch müssen wir durchgehends der Reinlichkeit in Worten und Redensarten uns befleißigen, und nicht minder also schreiben, daß wir unsere Meinung allenthalben wohl ausdrücken: Denn, obwol dergleichen Art Schreiben nur an unsers gleichen, nicht viel höhere oder auch niedrigere, abgelassen werden, da wir in unsern Privatgeschäften, Hauswesen und Familiensachen schreiben und antworten; so müssen wir doch die Höflichkeit und die Sorge behutsam zu schreiben, nicht gar vergessen, und uns sonderlich für zwendeutigen und widrigen Ausdrückungen hüten; auch, da vielerley Sachen und Umstände beschrieben werden, nicht eines mit dem andern vermengen, sondern jedes Stück insonderheit erst absolviren, und hernach zum andern fortschreiten, z. E.

Hochgeehrter Herr!

Nach abgelegtem Compliment an Dieselben und Dero Frau Liebste habe hierdurch hinterbringen sollen, daß ich die verlangten drey Stückfaß Rheinwein allhier behandelt, wie beykommender Auszug besaget. Erwarte daher von Denenselben Befehl,

Befehl, wenn und wohin ich solche übersenden soll? Hiernächst habe ich zu berichten, daß gestern Abends der Herr Stadt: Syndicus Stöhrenbrand selig entschlafen. Er hinterläßt Wittwe und zwey wohlge- wachene Töchter, wie auch das Ritterguth Cronfeld, nebst einer Baarschaft von 12000 Thlr. Vorges- tern hatten wir hiesiges Orts ein starkes Donnerwet- ter, welches nicht nur in die Peterskirche einschlug, doch ohne Entzündung; sondern auch durch die Schlossen an Garten- und Feld-Früchten drey Me- len im Umkreiß viel Schaden gethan. Anlangend die 3000 Rthlr. Wechsellsumme Herrn Persons: So hat mir derselbe Hoffnung gemacht, solche näch- ste Michaelis-Messe zu Leipzig an mich abzuführen. Würden dennach Dieselben wohl thun, wenn Sie den Wechsel nebst Indossement an mich übermachen wollten, welches jedoch in Dero Belieben stelle. Endlich habe noch vermelden wollen, daß vermuth- lich noch diesen Monat 2c. 2c.

Mehr dergleichen Exempel auf alle vier Sorten des Stili werden im Briefbuche vorkommen. Jezo folget

Das II. Capitel,

Von der Connexion, oder, vom Zusam- menhange eines Briefs.

Wir verstehen aber unter dem Wort Connexi- on, die Kunst, die zu Papiere zu brin- gende Sachen und Worte, durch gewisse

Bindungen, schicklich und wohl lautend, an einander zu hängen. Mit hin ist diese zweyerley, nemlich:

1) Der Zusammenhang der Sachen.

Da wir den Verstand und die Meynung der Sachen, nach Art und Natur derselben, in denen Sätzen zusammen binden, dergestalt, daß der andere Periodus mit dem ersten fast gleiches Sinnes ist; und daß eines aus dem andern ungezwungen fließet. Z. E. Der Zusammenhang der Sachen wäre falsch, wenn wir schreiben wollten:

S. I. Gleichwie die Füchse lange Schwänze haben:

S. II. Also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Denn was hat der I. S. mit dem II. für Verwandtschaft? Nicht die mindeste. Sie sind einander vielmehr zuwider.

Eben so ungeschickt würde es seyn, wenn wir einen, der uns den Tod seines Ehegatten notificirete, also antworten wollten, als:

S. I. Gleichwie ich mich über das Ableben Ihrer liebwerthesten Frau Eheliebste von ganzen Herzen betrübe;

S. II. Also berichte mit vielem Vergnügen &c. Streitet nicht da eins wider das andere?

Wir

Wir müssen uns demnach, wie nur erwehnt, bemühen, solche Sachen zusammen zu binden, deren Natur einerley Leidenschaft würket, und keinesweges einander zuwider sind, und sich auf einander appliciren, wie etwa die Faust auf ein Auge, nach vorstehenden zwey falschen Proben.

Nun sind aber die Bedingungen so mancherley, je unterschiedlicher die Briefe sind, was deren Inhalt, Sinn und Meynung anbetrifft, wie wir denn bisweilen

a) von einer Sache zur andern gleichsam Stufenweise fortgehen, als: Er hat mir nicht allein für sein Person viel Schaden zugesüget; sondern auch andere aufgehetzet, dergleichen zu thun.

b) Oder, wir legen eine Sache gegen die andere, so zu reden, auf die Waage, als: Obwol die angethane Schmach mich nicht wenig kränket; So schmerzet mich doch am allermeisten, daß Calumniant so gar unerkennlich für so viel erzeigte Wohlthaten ist.

c) Oder, wir wollen einer irrigen Meynung des andern zuvor kommen, und ihn eines bessern belehren, als Nun möchte Kläger zwar einwenden: ich sey als Erbe im Testament diesesfalls nicht erwehnet worden; Allein, militiren nicht alle Urthel für mich, daß ich auch ab intestato Erbe sey?

d) Oder, wir räumen eine Sache zwar ein, werfen sie aber durch einen andern Umstand wieder nieder, als: Gesezt, das Mägdgen wäre allerdings

schön und reich; So ist sie doch ohne Tugend und keine Wirthin.

- e) Oder, wir verbessern unsern vorigen Sinn, und werden anderer Meinung, als; Nun habe ich zwar Anfangs darwider gefochten; Doch, weil ich nun einsehe, daß er allerdings nicht Unrecht habe: So entsage mir hierdurch meiner vorigen Protestation.
- f) Oder, wir erzehlen etwas, und ziehen die Historie auf unser Vorhaben, als: Demnach fließet hieraus, daß mein Unsinnen nicht unrecht. it. Aus welchem allen erhellet zc. it. Woraus leicht zu urtheilen, daß zc.
- g) Oder, wir berufen uns auf eines andern Zeugniß und Meinung, als: Gleicher Meinung ist der berühmte Carpzov, wenn er schreibt: zc. Also judiciret Berger zc. Solches bezeuget Thomasius zc. So spricht Stryckius zc.
- h) Oder, wir führen eine Historie zu unserm Vorhaben an, als: Auf solchen Schlag verhielte sich zc. Nicht geringern Muth erwiese dort zc. Eben also machte es zc. Also hat gethan, der zc.
- i) Oder, wir statuiren das eine, und verwerfen hingegen das andere, als: Nun streite ich zwar nicht darwider, und kann es geschehen lassen, daß zc. Dieweil aber Beklagter dennoch zc. So ist ja Sonnenklar, und erhellet von selbst, daß zc. Welches denn
- k) auch wohl sportend geschicht, z. E. Woraus denn sich zu Tage legt, daß Gegentheils Verfechten nicht

nicht einer tauben Nuß werth zc. Wodurch denn Gegentheils Vorbringen und vermeintliches Recht in die Luft schwindet zc. Bestehet, wie Butter an der Sonne zc.

Oder, wir bezeigen dabey unsern Unwillen, als: Er hat sich nicht entblödet, uns zu beschuldigen zc. O der unverschämten Bosheit! o des verdammten Geizes! Trotz, daß er sich unterstehe zc.

m) Oder, wir erzehlen in einem Briefe der Sachen, viel und mancherley, da wir solche also zusammenbinden: So viel nun angelanget, zc. Was ferner betrifft zc. Belangend, noch mehr zc. Sonst berichte zc. Hiernächst kann ich nicht verhalten, daß zc. it. drittens, viertens zc. ferner, weiter, mehr zc. eines theils, andern theils zc. schließlich, leztlich zc.

n) Oder, wir gehen auf das vorige wiederum zurücke, als: Damit ich aber wieder aufs vorige komme zc. Auf daß ich aber nicht allzuweit vom Ziele abschreite zc.

Ob nun wohl die Vielheit der Sachen und Umstände den Zusammenhang dererselben schwer zu machen scheint: So wird doch das Werk selbst gar sehr erleichtert, wenn wir uns nur in unserm Gemüth zuförderst eine rechte Ein- und Vorbildung dererselben Sachen, wovon wir zu schreiben haben, machen können; und uns hiernächst um einen guten Vorrath von Bindungs-Wörtern bekümmern. Dahero denn nöthig, annoch einige Nachricht anzuhören:

2) Vom Zusammenhange der Worte.

Wir wollen also eine Anzahl solcher Bindungs-
Wörter anhero setzen; Es sind aber solche entweder

a) verknüpfend, als: und, auch, ebenmäßig, dar-
neben, ingleichen, wie auch, also auch, sowol auch,
samt, hiernächst, nächstdem, ebenfalls, ferner
mehr, weiter, überdiß, hierüber, demnächst, glei-
chermassen, gleichergestalt, darauf, endlich, zu
dem, schließlich, leztlin ꝛc. oder aber

b) auflösend, als: nicht, weder, noch, vielweni-
ger, destoweniger, hingegen, hergegen, im wi-
drigen, entgegen dem ꝛc.

Jene, die verknüpfende, brauchen wir, wenn
der Sachen, davon wir schreiben, viel, und einerley
sind; und diese, die auflösende, wenn wir etwas
verneinen, widersprechen und entschuldigen. Fer-
ner haben wir

c) bedingende, als: wenn nun, so nun, dafern,
wofern, aber, obwol, ob nun wol, sollte nun,
nun ist wol an dem, nun gestehe ich zwar, gesetzt
nun, posito sed non concessio &c.

Darauf folgen nun wiederum

d) bedenkende, als: dieweil aber, so aber, damit
aber, wie aber, nachdem aber, jedoch ꝛc.

Derer nächste Nachbarn sind sogleich

e) entschliessende, z. E. als habe, als muß be-
kennen, so gestehe, so ist kein Zweifel, so ist doch
die Frage ꝛc.

Hier:

Hiernächst brauchen wir nicht weniger

f) unterscheidende Bedingungs- Wörter,
als: dennoch, doch, jedoch, aber, weil, gleichwol,
vielmehr, ja, sondern, je mehr, je weniger, desto
besser zc.

g) gebährende, als: dieweil, alldieweil, sintemal,
nachdem, demnach, angesehen, zumal, massen, be-
sonders, wann denn, wannenhero, daher zc.

h) erzählende, als: was massen, welchergestalt,
nachdem, demnach, was, wie, es hat, als, zc.

i) zielende, als: dießfalls, desßwegen, hierinnen,
hierunter, desßhalber, erzehltermassen, angeführt,
erwehnt, obgedachtermassen, wie schon gedacht,
wie nur erinnert, wie angereget worden zc.

k) ausfüllende, als: zwar, also, denn, nun,
hiermit, hiedurch zc.

l) vergleichende, als: wie nun, ebenermassen,
gleichergestalt, also, nicht anders, eben so zc.

Endlich

m) verbessernde, als: ein anders ist, es wäre
denn, es sollte aber, geschweige, will nicht
gedenken zc.

Das, was wir bis daher gesagt, ist geschehen, um
einen Anfänger wenigen Vorrath von Bindungs-
Worten beizubringen. Nun aber wollen wir auch
aufs kürzeste zeigen, wie solche auf einander fol-
gen, und wie sie zu gebrauchen.

Ihr habt im ersten Capitel vom Canzelenmäßigen
Stilo bereits gehöret, daß wir einen Brief insgemein
in drey Theile absondern, und ihr wisset nun, daß das

Antecedens erzehlet, die *Connexio* erörtert, und das *Consequens* entschliesset. Machtet dahero die Rechnung, wo ihr die vorher erwähnten Bedingungsarten hinthun wollet? Sehet da, wir brauchen zuörderst, wenn das

Antecedens kein Eingangs-Compliment hat, diese:

Demnach,	} und folgt darauf: Als oder So.
Nachdem,	
Obzwar,	} = = = So hat doch, &c.
Obwol,	
Wiewol,	} Also &c.
Gleichwie,	
Wie,	

Hätte aber das *Antecedens* eine Formulam initialem, oder Eingangs-Compliment, als:

Zur. Hochfürstl. Durchl. geruhen gnädigst, Ihnen unterthänigst vortragen zu lassen &c.

So fängt sich die Erzählung also an:

Wasmassen, welchergestalt, wie daß, daß der, &c. oder, bey diesem Eingangs-Compliment:

Zur. Hoch-Edelgeb. wollen hochgeneigt erlauben, Ihnen hierdurch nachfolgendes zu berichten:

Brauchen wir zu Anfang der Erzählung dieses:

Es hat nemlich &c. Als gestern &c.

Wenn nun dergestalt das *Antecedens* sein Recht erhalten, und die Sache gehörig nach derselben Umständen erzehlet worden: So folgt denn die

Connexion, und wird ebenfalls wie beyhm Antecedente, aus zwey halben ein ganzes Colon, durch die Bindungs-Wörter:

Wann dann	}	und folgt darauf: Als
Und dann		
Wann nun,	}	Also,
Wie nun,		
Wie aber,	}	So.
Gleichwie nun		
Gleichwie aber	}	So.
Auf daß aber,		
Damit nun,	}	So.
Damit aber,		
Indem nun,	}	So.
Weil aber		
Wiewohl nun,		

Da denn endlich, wenn die Sache erzehlet und umständlich erörtert worden, das

Consequens mit dieser Bedingungs-Art:

Solchemnach,	}	beschliesset, und darauf nichts weiter als die formula finalis folget.
Demnach,		
Diesemnach,		
Solchergestalt		

Im Texte aber selbst, und innerhalb denen Colis, bedienen wir uns nach denen Umständen dieser:

entweder,	und folgt darauf:	oder,
weder,	„	noch,
wo nicht,	„	doch,
je eher,	„	je besser,

je besser, je lieber,
 je weicher, je lieblicher,
 um so viel mehr, je weniger etwa,
 je weniger, je mehr, &c.

Und weil wir, welches bisher zu erinnern verges-
 sen worden, in den teutschen Briefen, mit einem
 nur jetzt gebrauchten Worte, nicht so bald wieder
 aufziehen dürfen; so müssen wir statt des nur er-
 wehnten uns eines andern bedienen; z. E. wenn vie-
 les nach einander zu benennen, sagen wir; und,
 auch, ingleichen, ferner, weiter, mehr, noch
 mehr, hiernächst, annebst, nächstdem, über:
 dies, nicht weniger, nicht minder, &c. Wie
 denn auch dergleichen in denen Complimenten und
 übrigen Ausdrückungen durchgehends wohl
 in Acht zu nehmen.

